ACQUIN
AKKREDITIERUNGS-, CERTIFIZIERUNGS- UND QUALITÄTSSICHERUNGS-INSTITUT

Your intention. Our focus.

Akkreditierungsbericht

Programmakkreditierung – Bündelverfahren

Raster Fassung 02 – 04.03.2020

► Inhaltsverzeichnis

Hochschule	**Hochschule Heilbronn**
Ggf. Standort	**Bildungscampus Heilbronn**

Studiengang 01	**Business Engineering Logistics (bis 09/2021: Technisches Logistikmanagement)**			
Abschlussbezeichnung	Bachelor of Engineering (B.Eng.)			
Studienform	Präsenz	☒	Fernstudium	☐
	Vollzeit	☒	Intensiv	☐
	Teilzeit	☐	Joint Degree	☐
	Dual	☐	Kooperation § 19 MRVO	☐
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend	☐	Kooperation § 20 MRVO	☐
Studiendauer (in Semestern)	7			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	210			
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv	☐	weiterbildend	☐
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.09.2021			
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	WS 40 / SS 30	Pro Semester ☒	Pro Jahr ☐	
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	28	Pro Semester ☒	Pro Jahr ☐	
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	51	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒	
* Bezugszeitraum:	09/2022 – 08/2023			

Konzeptakkreditierung	☐
Erstakkreditierung	☐
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	1

Verantwortliche Agentur	ACQUIN
Zuständige/r Referent/in	Dr. Anne-Kristin Borszik / Maximilian Krogoll
Akkreditierungsbericht vom	25.09.2024

Studiengang 01a	**Business Engineering Logistics-*PraxisPlus***			
Abschlussbezeichnung	Bachelor of Engineering (B.Eng.)			
Studienform	Präsenz	☒	Fernstudium	☐
	Vollzeit	☒	Intensiv	☐
	Teilzeit	☐	Joint Degree	☐
	Dual	☐	Kooperation § 19 MRVO	☐
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend	☐	Kooperation § 20 MRVO	☐
Studiendauer (in Semestern)	7			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	210			
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv	☐	weiterbildend	☐
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.09.2024			
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	10	Pro Semester ☒		Pro Jahr ☐
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	-	Pro Semester ☒		Pro Jahr ☐
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	-	Pro Semester ☐		Pro Jahr ☒
* Bezugszeitraum:				

Konzeptakkreditierung	☒
Erstakkreditierung	☐
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	

Studiengang 02	**Betriebswirtschaft und Unternehmensführung**			
Abschlussbezeichnung	Bachelor of Science (B.Sc.)			
Studienform	Präsenz	☒	Fernstudium	☐
	Vollzeit	☒	Intensiv	☐
	Teilzeit	☐	Joint Degree	☐
	Dual	☐	Kooperation § 19 MRVO	☐
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend	☐	Kooperation § 20 MRVO	☐
Studiendauer (in Semestern)	7			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	210 (240 mit optionalem Auslandssemester)			
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv	☐	weiterbildend	☐
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	1969			
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	151	Pro Semester ☐		Pro Jahr ☒
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	160	Pro Semester ☐		Pro Jahr ☒
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	112	Pro Semester ☐		Pro Jahr ☒
* Bezugszeitraum:	09/2022 – 08/2023			

Konzeptakkreditierung	☐
Erstakkreditierung	☐
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	5

Studiengang 02a	**Betriebswirtschaft und Unternehmensführung-*PraxisPlus***			
Abschlussbezeichnung	Bachelor of Science (B.Sc.)			
Studienform	Präsenz	☒	Fernstudium	☐
	Vollzeit	☒	Intensiv	☐
	Teilzeit	☐	Joint Degree	☐
	Dual	☐	Kooperation § 19 MRVO	☐
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend	☐	Kooperation § 20 MRVO	☐
Studiendauer (in Semestern)	7			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	210 (240 mit optionalem Auslandssemester)			
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv	☐	weiterbildend	☐
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.09.2024			
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	10	Pro Semester ☐		Pro Jahr ☒
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	-	Pro Semester ☐		Pro Jahr ☒
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	-	Pro Semester ☐		Pro Jahr ☒
* Bezugszeitraum:				

Konzeptakkreditierung	☒
Erstakkreditierung	☐
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	

Studiengang 03	**Logistik- und Mobilitätsmanagement** (bis SoSe 2023: „Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik“ VB)			
Abschlussbezeichnung	Bachelor of Science (B.Sc.)			
Studienform	Präsenz	☒	Fernstudium	☐
	Vollzeit	☒	Intensiv	☐
	Teilzeit	☐	Joint Degree	☐
	Dual	☐	Kooperation § 19 MRVO	☐
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend	☐	Kooperation § 20 MRVO	☐
Studiendauer (in Semestern)	7			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	210			
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv	☐	weiterbildend	☐
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.09.2023 mit neuem Namen, Vorgängerstudiengang VB hat Betrieb 1971 aufgenommen			
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	WS 50 / SS 38	Pro Semester ☒	Pro Jahr ☐	
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	95	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒	
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	89	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒	
* Bezugszeitraum:	09/2022 – 08/2023			

Konzeptakkreditierung	☐
Erstakkreditierung	☐
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	5

Studiengang 03a	**Logistik- und Mobilitätsmanagement-*PraxisPlus***			
Abschlussbezeichnung	Bachelor of Science (B.Sc.)			
Studienform	Präsenz	☒	Fernstudium	☐
	Vollzeit	☒	Intensiv	☐
	Teilzeit	☐	Joint Degree	☐
	Dual	☐	Kooperation § 19 MRVO	☐
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend	☐	Kooperation § 20 MRVO	☐
Studiendauer (in Semestern)	7			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	210			
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv	☐	weiterbildend	☐
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	**01.09.2024**			
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	10	Pro Semester ☒		Pro Jahr ☐
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	-	Pro Semester ☐		Pro Jahr ☒
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	-	Pro Semester ☐		Pro Jahr ☒
* Bezugszeitraum:				

Konzeptakkreditierung	☒
Erstakkreditierung	☐
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	

Studiengang 04	**Master in Entrepreneurship**			
Abschlussbezeichnung	Master of Science (M.Sc.)			
Studienform	Präsenz	☒	Fernstudium	☐
	Vollzeit	☒	Intensiv	☐
	Teilzeit	☐	Joint Degree	☐
	Dual	☐	Kooperation § 19 MRVO	☐
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend	☐	Kooperation § 20 MRVO	☐
Studiendauer (in Semestern)	3 / optional 4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	90 / mit optionalem Semester 120			
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv	☒	weiterbildend	☐
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.10.2021			
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	WS 15	Pro Semester ☐		Pro Jahr ☒
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	15	Pro Semester ☐		Pro Jahr ☒
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	-	Pro Semester ☒		Pro Jahr ☐
* Bezugszeitraum:	09/2022 – 08/2023			

Konzeptakkreditierung	☐
Erstakkreditierung	☐
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	1

Studiengang 05	**Master in Transport und Logistik Management**			
Abschlussbezeichnung	Master of Science (M.Sc.)			
Studienform	Präsenz	☒	Fernstudium	☐
	Vollzeit	☒	Intensiv	☐
	Teilzeit	☐	Joint Degree	☐
	Dual	☐	Kooperation § 19 MRVO	☐
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend	☐	Kooperation § 20 MRVO	☐
Studiendauer (in Semestern)	3 / optional 4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	90 / mit optionalem Semester 120			
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv	☒	weiterbildend	☐
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.09.2006			
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	20	Pro Semester ☒	Pro Jahr ☐	
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	20	Pro Semester ☒	Pro Jahr ☐	
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	41	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒	
* Bezugszeitraum:	09/2022 – 08/2023			

Konzeptakkreditierung	☐
Erstakkreditierung	☐
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	3

Studiengang 06	**Master in Unternehmensführung**			
Abschlussbezeichnung	Master of Science (M.Sc.)			
Studienform	Präsenz	☒	Fernstudium	☐
	Vollzeit	☒	Intensiv	☐
	Teilzeit	☐	Joint Degree	☐
	Dual	☐	Kooperation § 19 MRVO	☐
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend	☐	Kooperation § 20 MRVO	☐
Studiendauer (in Semestern)	3 / optional 4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	90 / mit optionalem Semester 120			
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv	☒	weiterbildend	☐
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.09.2006			
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	WS 26 / SS 24	Pro Semester ☒	Pro Jahr ☐	
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	25	Pro Semester ☒	Pro Jahr ☐	
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	50	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒	
* Bezugszeitraum:	09/2022 – 08/2023			

Konzeptakkreditierung	☐
Erstakkreditierung	☐
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	3

Inhalt

Ergebnisse auf einen Blick 13
Studiengang „Business Engineering Logistics“ (B.Eng.) 13
Studiengang „Business Engineering Logistics-*PraxisPlus*“ (B.Eng.) 14
Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung“ (B.Sc.) 15
Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung-*PraxisPlus*“ (B.Sc.) 16
Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement“ (B.Sc.) 17
Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement-*PraxisPlus*“ (B.Sc.) 18
Studiengang „Master in Entrepreneurship“ (M.Sc.) 19
Studiengang „Master in Transport und Logistik Management“ (M.Sc.) 20
Studiengang „Master in Unternehmensführung“ (M.Sc.) 21
Kurzprofile der Studiengänge 22
Studiengang „Business Engineering Logistics“ (B.Eng.) 22
Studiengang „Business Engineering Logistics-*PraxisPlus*“ (B.Eng.) 23
Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung“ (B.Sc.) 23
Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung-*PraxisPlus*“ (B.Sc.) 24
Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement“ (B.Sc.) 25
Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement-*PraxisPlus*“ (B.Sc.) 26
Studiengang „Master in Entrepreneurship“ (M.Sc.) 27
Studiengang „Master in Transport und Logistik Management“ (M.Sc.) 27
Studiengang „Master in Unternehmensführung“ (M.Sc.) 28
Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums 29
Studiengang „Business Engineering Logistics“ (B.Eng.) 29
Studiengang „Business Engineering Logistics-*PraxisPlus*“ (B.Eng.) 31
Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung“ (B.Sc.) 32
Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung-*PraxisPlus*“ (B.Sc.) 33
Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement“ (B.Sc.) 34
Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement-*PraxisPlus*“ (B.Sc.) 35
Studiengang „Master in Entrepreneurship“ (M.Sc.) 36
Studiengang „Master in Transport und Logistik Management“ (M.Sc.) 37
Studiengang „Master in Unternehmensführung“ (M.Sc.) 38
I Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien 39
1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO) 39
2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO) 40
3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO) 41
4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO) 42
5 Modularisierung (§ 7 MRVO) 44
6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO) 44
7 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV) 47
8 Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 9 MRVO) 47
9 Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme (§ 10 MRVO) 47

II Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien 48
1 Schwerpunkte der Bewertung/ Fokus der Qualitätsentwicklung 48
2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien 48
2.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO) 48
2.2 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO) 73
2.2.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO) 73
2.2.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO) 98
2.2.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO) 100
2.2.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO) 104
2.2.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO) 109
2.2.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO) 114
2.2.7 Besonderer Profilanspruch (§ 12 Abs. 6 MRVO) 121
2.3 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO): Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen (§ 13 Abs. 1 MRVO) 122
2.3.2 Lehramt (§ 13 Abs. 2 und 3 MRVO) 128
2.4 Studienerfolg (§ 14 MRVO) 128
2.5 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO) 131
2.6 Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme (§ 16 MRVO) 132
2.7 Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 19 MRVO) 132
2.8 Hochschulische Kooperationen (§ 20 MRVO) 132
2.9 Besondere Kriterien für Bachelorausbildungsgänge an Berufsakademien (§ 21 MRVO) 132
III Begutachtungsverfahren 133
1 Allgemeine Hinweise 133
2 Rechtliche Grundlagen 133
3 Gutachtergremium 133
3.1 Hochschullehrerinnen/ Hochschullehrer 133
3.2 Vertreterin/Vertreter der Berufspraxis 133
3.3 Vertreterin/Vertreter der Studierenden 133
IV Datenblatt 134
1 Daten zu den Studiengängen 134
1.1 Studiengang „Business Engineering Logistics“ (B.Eng.) 134
1.2 Studiengang „Business Engineering Logistics-*PraxisPlus*“ (B.Eng.) 136
1.3 Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung“ (B.Sc.) 137
1.4 Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung-*PraxisPlus*“ (B.Sc.) 139
1.5 Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement“ (B.Sc.) 139
1.6 Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement-*PraxisPlus*“ (B.Sc.) 142
1.7 Studiengang „Master in Entrepreneurship“ (M.Sc.) 143
1.8 Studiengang „Master in Transport und Logistik Management“ (M.Sc.) 146
1.9 Studiengang „Master in Unternehmensführung“ (M.Sc.) 149
2 Daten zur Akkreditierung 152
2.1 Studiengang „Business Engineering Logistics“ (B.Eng.) 152
2.2 Studiengang „Business Engineering Logistics-*PraxisPlus*“ (B.Eng.) 152
2.3 Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung“ (B.Sc.) 152
2.4 Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung-*PraxisPlus*“ (B.Sc.) 152
2.5 Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement“ (B.Sc.) 152

2.6 Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement-*PraxisPlus*“ (B.Sc.) 153
2.7 Studiengang „Master in Entrepreneurship“ (M.Sc.) 153
2.8 Studiengang „Master in Transport und Logistik Management“ (M.Sc.) 153
2.9 Studiengang „Master in Unternehmensführung“ (M.Sc.) 153

V Glossar 154

Anhang 155

Ergebnisse auf einen Blick

Studiengang „Business Engineering Logistics“ (B.Eng.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs. 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO

Nicht angezeigt.

Studiengang „Business Engineering Logistics-*PraxisPlus*“ (B.Eng.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs. 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO

Nicht angezeigt.

Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung“ (B.Sc.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs. 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO

Nicht angezeigt.

Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung-*PraxisPlus*“ (B.Sc.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs. 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO

Nicht angezeigt.

Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement“ (B.Sc.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs. 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO

Nicht angezeigt.

Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement-*PraxisPlus*“ (B.Sc.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs. 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO

Nicht angezeigt.

Studiengang „Master in Entrepreneurship“ (M.Sc.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs. 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO

Nicht angezeigt.

Studiengang „Master in Transport und Logistik Management“ (M.Sc.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs. 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO

Nicht angezeigt.

Studiengang „Master in Unternehmensführung“ (M.Sc.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs. 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO

Nicht angezeigt.

Kurzprofile der Studiengänge

Studiengang „Business Engineering Logistics“ (B.Eng.)

Der Studiengang ist an der Fakultät Wirtschaft der Hochschule Heilbronn angesiedelt. Er wurde als Nachfolgestudiengang des Studiengangs „Technisches Logistikmanagement“ (B.Eng.) eingerichtet, um den verstärkten Bedarf an Digitalisierung, KI und Datenanalyse in der Wirtschaft stärker abzubilden und zugleich Studierenden durch die Vertiefungsrichtungen Technik bzw. Wirtschaft eine Individualisierung der fachlichen Kompetenzen zu ermöglichen. Der Studiengang versteht sich als Wirtschaftsingenieursstudiengang mit Fokus auf Intralogistik. Ein solches Profil integriert in idealer Weise die Querschnittskompetenzen in der Logistik mit den Komponenten Technik, Mensch, Prozesse und Wirtschaftlichkeit. Zunehmend nimmt auch das Themenfeld Nachhaltigkeit mit den Facetten Ökologie und soziale Aspekte eine wichtige Rolle ein.

Der Studiengang zielt nach Angaben im Selbstbericht darauf ab, Absolvent:innen für Führungsaufgaben in logistischen Bereichen im mittleren Management auszubilden und praxisnah auf diese vorzubereiten. Die Absolvent:innen sollen dafür über ein hohes Abstraktionsvermögen, ausgeprägte Fähigkeiten zum analytischen Denken sowie detaillierte interdisziplinär orientierte Kenntnisse in den Bereichen der Intralogistik verfügen. Die Qualifikationsziele orientieren sich an den Bedürfnissen der Wirtschaftspartner, mit denen der Studiengang in sehr engem und vielfältigem Austausch steht. So werden neben studentischen Projekten im 6. Semester bereits von Anfang an Exkursionen, Gastvorträge und Kursbausteine von Unternehmenspartnern angeboten.

Der Studiengang bereitet Studierende auf zukünftige Herausforderungen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Internationalisierung in der Logistik vor. Studieninhalte sind: Logistiktechnologien (Logistiksysteme, Materialflusstechnik, Systemplanung & Projektmanagement, Warehouse Management & Simulation), Wirtschaft (Arbeitssicherheit & Ergonomie, Qualitäts-, Umwelt- und Energiemanagement, Nachhaltigkeit, Personal Management & Leadership) und Informatik (Database & Big Data, Data Analytics and Basics in Artificial Intelligence). Hinzu kommen die jeweiligen Inhalte aus der von den Studierenden zu wählenden Vertiefungsrichtung Wirtschaft oder Technik. Der Praxisbezug wird durch vielfältige Projektaufgaben, Fallstudien, Planspiele, praktische Übungen und Anwendungen vermittelt, um durchgängig neben Fachwissen v. a. auch entsprechendes Transferwissen zu generieren.

Zielgruppe des Studiengangs sind Studienanfänger:innen mit vorheriger Fachausbildung (Logistikfachkräfte, Speditionskaufleute u.a.m.) bzw. mit technischem oder wirtschaftlichem Hintergrund.

Studiengang „Business Engineering Logistics-*PraxisPlus*“ (B.Eng.)

Der Studiengang ist an der Fakultät Wirtschaft der Hochschule Heilbronn angesiedelt. Er wurde eingerichtet, um den verstärkten Bedarf an Digitalisierung, KI und Datenanalyse in der Wirtschaft stärker abzubilden und zugleich Studierenden durch die Vertiefungsrichtungen Technik bzw. Wirtschaft eine Individualisierung der fachlichen Kompetenzen zu ermöglichen. Der Studiengang versteht sich als Wirtschaftsingenieursstudiengang mit Fokus auf Intralogistik. Ein solches Profil integriert in idealer Weise die Querschnittskompetenzen in der Logistik mit den Komponenten Technik, Mensch, Prozesse und Wirtschaftlichkeit. Zunehmend nimmt auch das Themenfeld Nachhaltigkeit mit den Facetten Ökologie und soziale Aspekte eine wichtige Rolle ein.

Der Studiengang zielt nach Angaben im Selbstbericht darauf ab, Absolvent:innen für Führungsaufgaben in logistischen Bereichen im mittleren Management auszubilden und praxisnah auf diese vorzubereiten. Die Absolvent:innen sollen dafür über ein hohes Abstraktionsvermögen, ausgeprägte Fähigkeiten zum analytischen Denken sowie detaillierte interdisziplinär orientierte Kenntnisse in den Bereichen der Intralogistik verfügen. Die Qualifikationsziele orientieren sich an den Bedürfnissen der Wirtschaftspartner, mit denen der Studiengang in sehr engem und vielfältigem Austausch steht. So werden neben studentischen Projekten im 6. Semester bereits von Anfang an Exkursionen, Gastvorträge und Kursbausteine von Unternehmenspartnern angeboten.

Der Studiengang bereitet Studierende auf zukünftige Herausforderungen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Internationalisierung in der Logistik vor. Studieninhalte sind: Logistiktechnologien (Logistiksysteme, Materialflusstechnik, Systemplanung & Projektmanagement, Warehouse Management & Simulation), Wirtschaft (Arbeitssicherheit & Ergonomie, Qualitäts-, Umwelt- und Energiemanagement, Nachhaltigkeit, Personal Management & Leadership) und Informatik (Database & Big Data, Data Analytics and Basics in Artificial Intelligence). Hinzu kommen die jeweiligen Inhalte aus der von den Studierenden zu wählenden Vertiefungsrichtung Wirtschaft oder Technik. Der Praxisbezug wird durch vielfältige Projektaufgaben, Fallstudien, Planspiele, praktische Übungen und Anwendungen vermittelt, um durchgängig neben Fachwissen v. a. auch entsprechendes Transferwissen zu generieren. Zudem erfolgt die Anbindung an ein Unternehmen für ein berufsintegrierendes Studium mit vertiefter Praxis.

Der Studiengang richtet sich an Studieninteressierte (mit vorheriger Fachausbildung (u.a. Logistikfachkräfte, Speditionskaufleute) bzw. mit technischem oder wirtschaftlichem Hintergrund), die sich während ihres Hochschulstudiums in der Unternehmenspraxis bewegen wollen.

Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung“ (B.Sc.)

Der Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung“ (B.Sc.) ist an der Fakultät Wirtschaft der Hochschule Heilbronn angesiedelt.

Neben einer generalistischen Prägung mit dem Schwerpunkt Unternehmensführung zeichnet sich der Studiengang besonders durch Praxisorientierung, Internationalität und individuelle Gestaltungsmöglichkeiten in den Vertiefungen FACT (Finance, Accounting, Controlling, Taxation), Marketing & Vertrieb, Produktions- und Logistikmanagement, Personalmanagement und International Management aus.

Seit dem Wintersemester 22/23 ergänzen neue Themen (Digital Marketing & Data Analytics, Data Science, Entrepreneuership & Innovation sowie Trends der Unternehmensführung) den bisherigen Lehrplan mit aktuellen und zukunftsorientierten Inhalten, und bereiten die Studierenden auf berufliche Tätigkeiten vor. Die praxisorientierte Heranführung an wissenschaftliche Methoden und die Beschäftigung mit realen betriebswirtschaftlichen Herausforderungen in Unternehmen fördern die Fähigkeit, später in Unternehmen die richtigen Entscheidungen treffen zu können. Die Absolvent:innen verfügen über ein breites Wissen und sind in der Lage, sich selbständig und umfassend in neue Aufgabengebiete und Themenbereiche einzuarbeiten.

Die Lehrinhalte sind international ausgerichtet und in ein weltweites Netz von Partnerhochschulen eingebunden. Interessierte Studierende können Auslandssemester und Doppelabschlüsse (Abschluss sowohl an der Hochschule Heilbronn als auch an der Partnerhochschule) absolvieren und werden dabei vom fakultätseigenem Internationalisierungsreferat unterstützt.

Zielgruppe des Studiengangs sind Schulabgänger:innen mit Fachhochschulzugangsberechtigung und Interesse an den Themen des Studiengangs.

Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung-*PraxisPlus*“ (B.Sc.)

Der Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung-*PraxisPlus*“ (B.Sc.) ist an der Fakultät Wirtschaft der Hochschule Heilbronn angesiedelt.

Neben einer generalistischen Prägung mit dem Schwerpunkt Unternehmensführung zeichnet sich der Studiengang besonders durch Praxisorientierung, Internationalität und individuelle Gestaltungsmöglichkeiten in den Vertiefungen FACT (Finance, Accounting, Controlling, Taxation), Marketing & Vertrieb, Produktions- und Logistikmanagement, Personalmanagement und International Management aus.

Seit dem Wintersemester 22/23 ergänzen neue Themen (Digital Marketing & Data Analytics, Data Science, Entrepreneuership & Innovation sowie Trends der Unternehmensführung) den bisherigen Lehrplan mit aktuellen und zukunftsorientierten Inhalten, und bereiten die Studierenden auf berufliche Tätigkeiten vor. Die praxisorientierte Heranführung an wissenschaftliche Methoden und die Beschäftigung mit realen betriebswirtschaftlichen Herausforderungen in Unternehmen fördern die Fähigkeit, später in Unternehmen die richtigen Entscheidungen treffen zu können. Die

Absolvent:innen verfügen über ein breites Wissen und sind in der Lage, sich selbständig und umfassend in neue Aufgabengebiete und Themenbereiche einzuarbeiten.

Die Lehrinhalte sind international ausgerichtet und in ein weltweites Netz von Partnerhochschulen eingebunden. Interessierte Studierende können Auslandssemester und Doppelabschlüsse (Abschluss sowohl an der Hochschule Heilbronn als auch an der Partnerhochschule) absolvieren und werden dabei vom fakultätseigenem Internationalisierungsreferat unterstützt. Zudem erfolgt die Anbindung an ein Unternehmen für ein berufsintegrierendes Studium mit vertiefter Praxis.

Der Studiengang richtet sich an Studieninteressierte, die Absolvent:innen einer beruflichen Erstausbildung sind, und die sich während ihres Hochschulstudiums in der Unternehmenspraxis bewegen wollen.

Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement“ (B.Sc.)

Der Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement“ (B.Sc.) ist an der Fakultät Wirtschaft Hochschule Heilbronn angesiedelt. Er ist aus dem Bachelorstudiengang „Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik“ (B.Sc.) hervorgegangen und zielt darauf ab, Fach- und Führungskräfte für Unternehmen der Logistik-, Güterverkehrs- und Personenverkehrsbranche auszubilden. Dazu verknüpft er BWL mit den Anwendungsfeldern Logistik & Mobilität. Unter Berücksichtigung der im Studiengang stark verankerten Querschnittsthemen Management, Digitalisierung und Nachhaltigkeit stellt der Studiengang an der Fakultät Wirtschaft eine Schnittstelle zwischen anderen an der Fakultät angebotenen Studiengängen in den Feldern Unternehmensführung, Wirtschaftsinformatik und Logistik dar.

Der Studiengang zeichnet sich durch ein betriebswirtschaftliches Studium mit Spezialisierung auf die Verkehrslogistik- und Personenverkehrsbranche aus. Die Studierenden lernen die Besonderheiten der Branchen kennen, insbesondere erhalten sie Einblicke in Güterverkehr, Supply Chain Management und Logistik, Straßen-, Schienen-, Luft- und Schifffahrtsverkehr, ÖPNV und Mobilitätsmanagement im Personenverkehr und die hierfür benötigte verkehrliche und digitale Infrastruktur. Abhängig von den persönlichen Interessen können die Studierenden zwischen den Vertiefungsrichtungen „Logistik“ und „Mobilität“ wählen und so ihren Schwerpunkt auf Güter- oder Personenverkehr legen. Zur weiteren Fundierung der betriebswirtschaftlichen Kenntnisse können sie zwischen vertiefenden Ergänzungsfächern in den Bereichen Marketing, Controlling und Führung/Personal wählen.

Interaktive Vorlesungen, (Pro-)Seminare, Planspiele, Projektstudien, Exkursionen und Praxisvorträge sowie ein Praktisches Studiensemester im In- oder Ausland kommen als Lernformen zum Einsatz.

Der Studiengang richtet sich an Studieninteressierte, die als Betriebswirt:innen eine Karriere in der Branche anstreben und/oder bereits eine einschlägige Ausbildung wie z.B. als Kaufmann oder Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung oder Fachkraft im Fahrbetrieb haben.

Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement-*PraxisPlus*“ (B.Sc.)

Der Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement“ (B.Sc.) ist an der Fakultät Wirtschaft Hochschule Heilbronn angesiedelt. Er zielt darauf ab, Fach- und Führungskräfte für Unternehmen der Logistik-, Güterverkehrs- und Personenverkehrsbranche auszubilden. Dazu verknüpft er BWL mit den Anwendungsfeldern Logistik & Mobilität. Unter Berücksichtigung der im Studiengang stark verankerten Querschnittsthemen Management, Digitalisierung und Nachhaltigkeit stellt der Studiengang an der Fakultät Wirtschaft eine Schnittstelle zwischen anderen an der Fakultät angebotenen Studiengängen in den Feldern Unternehmensführung, Wirtschaftsinformatik und Logistik dar.

Der Studiengang zeichnet sich durch ein betriebswirtschaftliches Studium mit Spezialisierung auf die Verkehrslogistik- und Personenverkehrsbranche aus. Die Studierenden lernen die Besonderheiten der Branchen kennen, insbesondere erhalten sie Einblicke in Güterverkehr, Supply Chain Management und Logistik, Straßen-, Schienen-, Luft- und Schifffahrtsverkehr, ÖPNV und Mobilitätsmanagement im Personenverkehr und die hierfür benötigte verkehrliche und digitale Infrastruktur. Abhängig von den persönlichen Interessen können die Studierenden zwischen den Vertiefungsrichtungen „Logistik“ und „Mobilität“ wählen und so ihren Schwerpunkt auf Güter- oder Personenverkehr legen. Zur weiteren Fundierung der betriebswirtschaftlichen Kenntnisse können sie zwischen vertiefenden Ergänzungsfächern in den Bereichen Marketing, Controlling und Führung/Personal wählen.

Interaktive Vorlesungen, (Pro-)Seminare, Planspiele, Projektstudien, Exkursionen und Praxisvorträge sowie ein Praktisches Studiensemester im In- oder Ausland kommen als Lernformen zum Einsatz. Zudem erfolgt die Anbindung an ein Unternehmen für ein berufsintegrierendes Studium mit vertiefter Praxis.

Der Studiengang richtet sich an Studieninteressierte, die – für den Güterverkehrs- und Logistikbereich – eine berufliche Erstausbildung zum/zur „Kaufmann/-frau – Spedition und Logistikdienstleistung“ absolviert haben bzw. die – für den Mobilitätsbereich – eine kaufmännische Erstausbildung im ÖPNV absolviert haben, und die sich während ihres Hochschulstudiums in der Unternehmenspraxis bewegen wollen.

Studiengang „Master in Entrepreneurship“ (M.Sc.)

Der konsekutive Masterstudiengang „Master in Entrepreneurship“ (M.Sc.) ist an der Heilbronn University Graduate School der Hochschule Heilbronn angesiedelt. Er ist interdisziplinär ausgerichtet und dient der Förderung des unternehmerischen Denkens. Ziel des Studiengangs ist es, die Studierenden zu einer eigenen Gründung zu befähigen. Die Studierenden haben die Möglichkeit, ein optionales Zusatzsemester zu belegen und in dieser Zeit ein Auslandssemester oder ein Praktikum zu absolvieren.

Die Themen Innovationsmanagement, Entrepreneurial Mindset und Leadership, Future Value Creation und Social / Responsible Entrepreneurship, Gründungsmarketing und -finanzierung, strategisches Management stehen im Mittelpunkt des Studiengangs. Weiterhin werden die Studierenden beim Finden zukunftsfähiger Gründungsideen unterstützt. In Marktforschungsmethoden und in Innovationsmanagement lernen sie, ihre Ideen auf den Prüfstand zu stellen. Außerdem finden Auslandsexkursionen und Kurse zur Entwicklung von Persönlichkeits- und Teamkompetenz statt.

Die Notenfindung basiert auf studentischen Auswertungen, die sich an der Gründung der Studierenden orientieren. Bei den Lehrmethoden werden aktivierende Formate gegenüber klassischen Vorlesungen bevorzugt.

Zielgruppe des Studiengangs sind Studierende mit Bachelorabschluss, die sich für Unternehmertum, Gründung und unternehmerisches Denken interessieren und sich vorstellen können, ein eigenes Unternehmen zu gründen.

Studiengang „Master in Transport und Logistik Management“ (M.Sc.)

Der konsekutive Masterstudiengang „Master in Transport und Logistik Management“ (M.Sc.) ist an der Heilbronn University Graduate School der Hochschule Heilbronn angesiedelt.

Ziel des Studiengangs ist es, Studierende fachlich und methodisch auf Management- und Führungsaufgaben in den Bereichen Transport und Logistik vorzubereiten. Der Studiengang verbindet logistik- bzw. transportspezifisches und allgemeines Managementwissen. Darüber hinaus sind die Weiterentwicklung der Persönlichkeit sowie die Erlangung von wichtigen Zukunftskompetenzen z.B. im Bereich der Digitalisierung und der Nachhaltigkeit essentielle Bestandteile des Studiengangs. Neben logistikbezogenen Inhalten wird insbesondere auch die Entwicklung von Management- und Führungskompetenz bei den Studierenden gefördert. Die Studierenden haben mit einem optionalen Zusatzsemester die Möglichkeit, ein Auslandssemester oder ein Praktikum zu absolvieren.

Praxisrelevanz, Internationalität, Kleingruppen, Teamarbeit, selbständiges Arbeiten und Aktualität der Themen sind Merkmale des Studiums.

Zielgruppe des Studiengangs sind Absolvent:innen des Studiengangs „Logistik- und Mobilitätsmanagement“ (B.Sc.) der Hochschule Heilbronn, sowie Absolvent:innen anderer wirtschaftswissenschaftlicher Studiengänge.

Studiengang „Master in Unternehmensführung“ (M.Sc.)

Der konsekutive Masterstudiengang „Master in Unternehmensführung" (M.Sc.) ist an der Heilbronn University Graduate School der Hochschule Heilbronn angesiedelt.

Mit einer generalistischen Prägung vermittelt der Studiengang normative und strategische Zusammenhänge der Unternehmensführung. Er vertieft und vernetzt das Wissen, das Studierende bereits in einem betriebswirtschaftlichen Bachelor-Studium erworben haben und bereitet sie fachlich und methodisch auf Führungsaufgaben vor. Das Masterstudium zielt hinsichtlich fachlicher, methodischer und sozialer Kompetenzen auf die Erhöhung der Kompetenz der Studierenden zur Identifikation und Lösung unternehmerischer Problemstellungen ab. Die Studierenden erhalten ein tiefgreifendes Verständnis über die fachbereichsübergreifenden Aufgaben von Führungskräften und können damit facettenreiche Themen der Praxis erfolgreich bewältigen. Damit erhalten sie das notwendige Handwerkzeug, um zielorientierte Entscheidungen in den betriebswirtschaftlichen Bereichen eines Unternehmens zu treffen. Eine breite Wissensbasis, internationale Erfahrungen, Managementkompetenzen, sowie Sprach- und IT-Kenntnisse qualifizieren für perspektivische Führungspositionen.

Die Lehrinhalte werden durch Vorlesungen, Übungen, Gastvorträge, Exkursionen, Fallstudien und studentische Projekte in Kleingruppen sowie durch intensives Selbststudium vermittelt. Es besteht die Möglichkeit eines optionalen Praxis- bzw. Auslandssemesters.

Der Studiengang richtet sich an Bewerber:innen die mindestens einen in- oder ausländischen betriebswirtschaftlichen oder betriebswirtschaftlich nahen Bachelorabschluss besitzen und eine weitere Vertiefung anstreben. Ebenso richtet er sich an Personen mit einschlägiger Berufserfahrung (u.a. mit IT-technischem, ingenieurwissenschaftlichem oder wirtschaftswissenschaftlichem Hintergrund), die ihre Führungskompetenzen weiterentwickeln wollen.

Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums

Studiengang „Business Engineering Logistics“ (B.Eng.)

Der Studiengang „Business Engineering Logistics“ (B.Eng.) wird vom Gremium als sehr gut bewertet. Die Qualifikationsziele, das Abschlussniveau und die damit verbundenen Lernergebnisse des Studiengangs sind klar formuliert und transparent erkennbar. Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen entsprechen dem geforderten Abschlussniveau gemäß dem Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse. Die Studierenden werden sehr gut befähigt, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit auszuüben. Die Berufsfelder und die darin ausgeübten Tätigkeiten/Aufgaben sind hinreichend definiert. Die Persönlichkeitsentwicklung im Studiengang wird durch den Aufbau personaler und sozialer Kompetenzen gut gefördert, auch wenn dies noch ausführlicher in den verschiedenen Dokumenten dargestellt werden könnte.

Das Curriculum des Studiengangs ist aus Sicht des Gremiums sehr gut aufgebaut. Die fachlich-inhaltliche Struktur der einzelnen Module ist stimmig. Der Studiengangtitel stimmt mit den Inhalten überein. Der gewählte Abschlussgrad und die -bezeichnung sind inhaltlich passend. Die Studierenden werden aktiv in die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen einbezogen, so dass ein studierendenzentriertes Lehren und Lernen sehr gut ermöglicht wird. Die eingesetzten Lehr- und Lernformen sind angemessen. Sie entsprechen der Fachkultur und sind auf das Studienformat angepasst.

Die Lehre wird mehrheitlich durch hauptamtliches Lehrpersonal abgedeckt. Die Anzahl und die Qualität der Lehrbeauftragten sind als sehr gut zu bewerten. Es bestehen sehr gute Möglichkeiten zu Weiterqualifizierung und Fortbildung. Der Studiengang verfügt über eine sehr gute Ressourcenausstattung in Hinblick auf den Umfang des technischen und administrativen Personals, die Raum- und Sachausstattung, die IT-Infrastruktur und die Lehr- und Lernmittel.

Die Studierbarkeit des Studiengangs in der Regelstudienzeit ist gut gewährleistet. Durch die rechtzeitige und umfassende Information der Studierenden ist der Studienbetrieb planbar und verlässlich. Der Prüfungszeitraum ist angemessen.

Die Aktualität und Adäquanz der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen ist im Studiengang gewährleistet. Die Mechanismen/Maßnahmen zur Feststellung der Stimmigkeit der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen sind sehr gut. Die fachlich-inhaltliche Gestaltung und die methodisch-didaktischen Ansätze des Curriculums werden kontinuierlich überprüft und an fachliche und didaktische Weiterentwicklungen angepasst.

Die hochschulischen Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen werden auf der Ebene des Studiengangs exzellent umgesetzt. Die verbindliche Definition von Zielen und der

Zusammenstellung der zur Erreichung dieser Ziele getroffenen Maßnahmen zur Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit sind sehr gut.

Studiengang „Business Engineering Logistics-*PraxisPlus*“ (B.Eng.)

Der Studiengang „Business Engineering Logistics-*PraxisPlus*“ (B.Eng.) wird vom Gremium als sehr gut bewertet. Die Qualifikationsziele, das Abschlussniveau und die damit verbundenen Lernergebnisse des Studiengangs sind klar formuliert und transparent erkennbar. Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen entsprechen dem geforderten Abschlussniveau gemäß dem Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse. Die Studierenden werden sehr gut befähigt, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit auszuüben. Die Berufsfelder und die darin ausgeübten Tätigkeiten/Aufgaben sind hinreichend definiert. Die Persönlichkeitsentwicklung im Studiengang wird durch den Aufbau personaler und sozialer Kompetenzen gut gefördert, auch wenn dies noch ausführlicher in den verschiedenen Dokumenten dargestellt werden könnte.

Das Curriculum des Studiengangs ist aus Sicht des Gremiums sehr gut aufgebaut. Die fachlich-inhaltliche Struktur der einzelnen Module ist stimmig. Der Studiengangtitel stimmt mit den Inhalten überein. Der gewählte Abschlussgrad und die -bezeichnung sind inhaltlich passend. Die Studierenden werden aktiv in die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen einbezogen, so dass ein studierendenzentriertes Lehren und Lernen sehr gut ermöglicht wird. Die eingesetzten Lehr- und Lernformen sind angemessen. Sie entsprechen der Fachkultur und sind auf das Studienformat angepasst.

Die Lehre wird mehrheitlich durch hauptamtliches Lehrpersonal abgedeckt. Die Anzahl und die Qualität der Lehrbeauftragten sind als sehr gut zu bewerten. Es bestehen sehr gute Möglichkeiten zu Weiterqualifizierung und Fortbildung. Der Studiengang verfügt über eine sehr gute Ressourcenausstattung in Hinblick auf den Umfang des technischen und administrativen Personals, die Raum- und Sachausstattung, die IT-Infrastruktur und die Lehr- und Lernmittel.

Die Studierbarkeit des Studiengangs in der Regelstudienzeit ist gut gewährleistet. Durch die rechtzeitige und umfassende Information der Studierenden ist der Studienbetrieb planbar und verlässlich. Der Prüfungszeitraum ist angemessen.

Die Aktualität und Adäquanz der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen ist im Studiengang gewährleistet. Die Mechanismen/Maßnahmen zur Feststellung der Stimmigkeit der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen sind sehr gut. Die fachlich-inhaltliche Gestaltung und die methodisch-didaktischen Ansätze des Curriculums werden kontinuierlich überprüft und an fachliche und didaktische Weiterentwicklungen angepasst.

Die hochschulischen Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen werden auf der Ebene des Studiengangs exzellent umgesetzt. Die verbindliche Definition von Zielen und der Zusammenstellung der zur Erreichung dieser Ziele getroffenen Maßnahmen zur Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit sind sehr gut.

Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung“ (B.Sc.)

Der Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung“ (B.Sc.) wird vom Gremium als sehr gut bewertet. Die Qualifikationsziele, das Abschlussniveau und die damit verbundenen Lernergebnisse des Studiengangs sind klar formuliert und transparent erkennbar. Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen entsprechen dem geforderten Abschlussniveau gemäß dem Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse. Die Studierenden werden sehr gut befähigt, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit auszuüben. Die Berufsfelder und die darin ausgeübten Tätigkeiten/Aufgaben sind hinreichend definiert. Die Persönlichkeitsentwicklung im Studiengang wird durch den Aufbau personaler und sozialer Kompetenzen gut gefördert, auch wenn dies noch ausführlicher in den verschiedenen Dokumenten dargestellt werden könnte.

Das Curriculum des Studiengangs ist aus Sicht des Gremiums sehr gut aufgebaut. Die fachlich-inhaltliche Struktur der einzelnen Module ist stimmig. Der Studiengangtitel stimmt mit den Inhalten überein. Der gewählte Abschlussgrad und die -bezeichnung sind inhaltlich passend. Die Studierenden werden aktiv in die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen einbezogen, so dass ein studierendenzentriertes Lehren und Lernen sehr gut ermöglicht wird. Die eingesetzten Lehr- und Lernformen sind angemessen. Sie entsprechen der Fachkultur und sind auf das Studienformat angepasst.

Die Lehre wird mehrheitlich durch hauptamtliches Lehrpersonal abgedeckt. Die Anzahl und die Qualität der Lehrbeauftragten sind als sehr gut zu bewerten. Es bestehen sehr gute Möglichkeiten zu Weiterqualifizierung und Fortbildung. Der Studiengang verfügt über eine sehr gute Ressourcenausstattung in Hinblick auf den Umfang des technischen und administrativen Personals, die Raum- und Sachausstattung, die IT-Infrastruktur und die Lehr- und Lernmittel.

Die Studierbarkeit des Studiengangs in der Regelstudienzeit ist gut gewährleistet. Durch die rechtzeitige und umfassende Information der Studierenden ist der Studienbetrieb planbar und verlässlich. Der Prüfungszeitraum ist angemessen.

Die Aktualität und Adäquanz der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen ist im Studiengang gewährleistet. Die Mechanismen/Maßnahmen zur Feststellung der Stimmigkeit der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen sind sehr gut. Die fachlich-inhaltliche Gestaltung und die methodisch-didaktischen Ansätze des Curriculums werden kontinuierlich überprüft und an fachliche und didaktische Weiterentwicklungen angepasst.

Die hochschulischen Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen werden auf der Ebene des Studiengangs exzellent umgesetzt. Die verbindliche Definition von Zielen und der Zusammenstellung der zur Erreichung dieser Ziele getroffenen Maßnahmen zur Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit sind sehr gut.

Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung-*PraxisPlus*“ (B.Sc.)

Der Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung-*PraxisPlus*“ (B.Sc.) wird vom Gremium als sehr gut bewertet. Die Qualifikationsziele, das Abschlussniveau und die damit verbundenen Lernergebnisse des Studiengangs sind klar formuliert und transparent erkennbar. Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen entsprechen dem geforderten Abschlussniveau gemäß dem Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse. Die Studierenden werden sehr gut befähigt, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit auszuüben. Die Berufsfelder und die darin ausgeübten Tätigkeiten/Aufgaben sind hinreichend definiert. Die Persönlichkeitsentwicklung im Studiengang wird durch den Aufbau personaler und sozialer Kompetenzen gut gefördert, auch wenn dies noch ausführlicher in den verschiedenen Dokumenten dargestellt werden könnte.

Das Curriculum des Studiengangs ist aus Sicht des Gremiums sehr gut aufgebaut. Die fachlich-inhaltliche Struktur der einzelnen Module ist stimmig. Der Studiengangtitel stimmt mit den Inhalten überein. Der gewählte Abschlussgrad und die -bezeichnung sind inhaltlich passend. Die Studierenden werden aktiv in die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen einbezogen, so dass ein studierendenzentriertes Lehren und Lernen sehr gut ermöglicht wird. Die eingesetzten Lehr- und Lernformen sind angemessen. Sie entsprechen der Fachkultur und sind auf das Studienformat angepasst.

Die Lehre wird mehrheitlich durch hauptamtliches Lehrpersonal abgedeckt. Die Anzahl und die Qualität der Lehrbeauftragten sind als sehr gut zu bewerten. Es bestehen sehr gute Möglichkeiten zu Weiterqualifizierung und Fortbildung. Der Studiengang verfügt über eine sehr gute Ressourcenausstattung in Hinblick auf den Umfang des technischen und administrativen Personals, die Raum- und Sachausstattung, die IT-Infrastruktur und die Lehr- und Lernmittel.

Die Studierbarkeit des Studiengangs in der Regelstudienzeit ist gut gewährleistet. Durch die rechtzeitige und umfassende Information der Studierenden ist der Studienbetrieb planbar und verlässlich. Der Prüfungszeitraum ist angemessen.

Die Aktualität und Adäquanz der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen ist im Studiengang gewährleistet. Die Mechanismen/Maßnahmen zur Feststellung der Stimmigkeit der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen sind sehr gut. Die fachlich-inhaltliche Gestaltung und die methodisch-didaktischen Ansätze des Curriculums werden kontinuierlich überprüft und an fachliche und didaktische Weiterentwicklungen angepasst.

Die hochschulischen Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen werden auf der Ebene des Studiengangs exzellent umgesetzt. Die verbindliche Definition von Zielen und der Zusammenstellung der zur Erreichung dieser Ziele getroffenen Maßnahmen zur Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit sind sehr gut.

Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement“ (B.Sc.)

Der Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement“ (B.Sc.) wird vom Gremium als sehr gut bewertet. Die Qualifikationsziele, das Abschlussniveau und die damit verbundenen Lernergebnisse des Studiengangs sind klar formuliert und transparent erkennbar. Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen entsprechen dem geforderten Abschlussniveau gemäß dem Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse. Die Studierenden werden sehr gut befähigt, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit auszuüben. Die Berufsfelder und die darin ausgeübten Tätigkeiten/Aufgaben sind hinreichend definiert. Die Persönlichkeitsentwicklung im Studiengang wird durch den Aufbau personaler und sozialer Kompetenzen gut gefördert, auch wenn dies noch ausführlicher in den verschiedenen Dokumenten dargestellt werden könnte.

Das Curriculum des Studiengangs ist aus Sicht des Gremiums sehr gut aufgebaut. Die fachlich-inhaltliche Struktur der einzelnen Module ist stimmig. Der Studiengangtitel stimmt mit den Inhalten überein. Der gewählte Abschlussgrad und die -bezeichnung sind inhaltlich passend. Die Studierenden werden aktiv in die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen einbezogen, so dass ein studierendenzentriertes Lehren und Lernen sehr gut ermöglicht wird. Die eingesetzten Lehr- und Lernformen sind angemessen. Sie entsprechen der Fachkultur und sind auf das Studienformat angepasst.

Die Lehre wird mehrheitlich durch hauptamtliches Lehrpersonal abgedeckt. Die Anzahl und die Qualität der Lehrbeauftragten sind als sehr gut zu bewerten. Es bestehen sehr gute Möglichkeiten zu Weiterqualifizierung und Fortbildung. Der Studiengang verfügt über eine sehr gute Ressourcenausstattung in Hinblick auf den Umfang des technischen und administrativen Personals, die Raum- und Sachausstattung, die IT-Infrastruktur und die Lehr- und Lernmittel.

Die Studierbarkeit des Studiengangs in der Regelstudienzeit ist gut gewährleistet. Durch die rechtzeitige und umfassende Information der Studierenden ist der Studienbetrieb planbar und verlässlich. Der Prüfungszeitraum ist angemessen.

Die Aktualität und Adäquanz der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen ist im Studiengang gewährleistet. Die Mechanismen/Maßnahmen zur Feststellung der Stimmigkeit der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen sind sehr gut. Die fachlich-inhaltliche Gestaltung und die methodisch-didaktischen Ansätze des Curriculums werden kontinuierlich überprüft und an fachliche und didaktische Weiterentwicklungen angepasst.

Die hochschulischen Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen werden auf der Ebene des Studiengangs exzellent umgesetzt. Die verbindliche Definition von Zielen und der Zusammenstellung der zur Erreichung dieser Ziele getroffenen Maßnahmen zur Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit sind sehr gut.

Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement-*PraxisPlus*“ (B.Sc.)

Der Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement-*PraxisPlus*“ (B.Sc.) wird vom Gremium als sehr gut bewertet. Die Qualifikationsziele, das Abschlussniveau und die damit verbundenen Lernergebnisse des Studiengangs sind klar formuliert und transparent erkennbar. Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen entsprechen dem geforderten Abschlussniveau gemäß dem Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse. Die Studierenden werden sehr gut befähigt, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit auszuüben. Die Berufsfelder und die darin ausgeübten Tätigkeiten/Aufgaben sind hinreichend definiert. Die Persönlichkeitsentwicklung im Studiengang wird durch den Aufbau personaler und sozialer Kompetenzen gut gefördert, auch wenn dies noch ausführlicher in den verschiedenen Dokumenten dargestellt werden könnte.

Das Curriculum des Studiengangs ist aus Sicht des Gremiums sehr gut aufgebaut. Die fachlich-inhaltliche Struktur der einzelnen Module ist stimmig. Der Studiengangtitel stimmt mit den Inhalten überein. Der gewählte Abschlussgrad und die -bezeichnung sind inhaltlich passend. Die Studierenden werden aktiv in die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen einbezogen, so dass ein studierendenzentriertes Lehren und Lernen sehr gut ermöglicht wird. Die eingesetzten Lehr- und Lernformen sind angemessen. Sie entsprechen der Fachkultur und sind auf das Studienformat angepasst.

Die Lehre wird mehrheitlich durch hauptamtliches Lehrpersonal abgedeckt. Die Anzahl und die Qualität der Lehrbeauftragten sind als sehr gut zu bewerten. Es bestehen sehr gute Möglichkeiten zu Weiterqualifizierung und Fortbildung. Der Studiengang verfügt über eine sehr gute Ressourcenausstattung in Hinblick auf den Umfang des technischen und administrativen Personals, die Raum- und Sachausstattung, die IT-Infrastruktur und die Lehr- und Lernmittel.

Die Studierbarkeit des Studiengangs in der Regelstudienzeit ist gut gewährleistet. Durch die rechtzeitige und umfassende Information der Studierenden ist der Studienbetrieb planbar und verlässlich. Der Prüfungszeitraum ist angemessen.

Die Aktualität und Adäquanz der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen ist im Studiengang gewährleistet. Die Mechanismen/Maßnahmen zur Feststellung der Stimmigkeit der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen sind sehr gut. Die fachlich-inhaltliche Gestaltung und die methodisch-didaktischen Ansätze des Curriculums werden kontinuierlich überprüft und an fachliche und didaktische Weiterentwicklungen angepasst.

Die hochschulischen Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen werden auf der Ebene des Studiengangs exzellent umgesetzt. Die verbindliche Definition von Zielen und der Zusammenstellung der zur Erreichung dieser Ziele getroffenen Maßnahmen zur Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit sind sehr gut.

Studiengang „Master in Entrepreneurship“ (M.Sc.)

Der Studiengang „Master in Entrepreneurship“ (M.Sc.) wird vom Gremium als sehr gut bewertet. Die Qualifikationsziele, das Abschlussniveau und die damit verbundenen Lernergebnisse des Studiengangs sind klar formuliert und transparent erkennbar. Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen entsprechen dem geforderten Abschlussniveau gemäß dem Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse. Die Studierenden werden sehr gut befähigt, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit auszuüben. Die Berufsfelder und die darin ausgeübten Tätigkeiten/Aufgaben sind hinreichend definiert. Die Persönlichkeitsentwicklung im Studiengang wird durch den Aufbau personaler und sozialer Kompetenzen gut gefördert, auch wenn dies noch ausführlicher in den verschiedenen Dokumenten dargestellt werden könnte.

Das Curriculum des Studiengangs ist aus Sicht des Gremiums sehr gut aufgebaut. Die fachlich-inhaltliche Struktur der einzelnen Module ist stimmig. Der Studiengangtitel stimmt mit den Inhalten überein. Der gewählte Abschlussgrad und die -bezeichnung sind inhaltlich passend. Die Studierenden werden aktiv in die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen einbezogen, so dass ein studierendenzentriertes Lehren und Lernen sehr gut ermöglicht wird. Die eingesetzten Lehr- und Lernformen sind angemessen. Sie entsprechen der Fachkultur und sind auf das Studienformat angepasst.

Die Lehre wird mehrheitlich durch hauptamtliches Lehrpersonal abgedeckt. Die Anzahl und die Qualität der Lehrbeauftragten sind als sehr gut zu bewerten. Es bestehen sehr gute Möglichkeiten zu Weiterqualifizierung und Fortbildung. Der Studiengang verfügt über eine sehr gute Ressourcenausstattung in Hinblick auf den Umfang des technischen und administrativen Personals, die Raum- und Sachausstattung, die IT-Infrastruktur und die Lehr- und Lernmittel.

Die Studierbarkeit des Studiengangs in der Regelstudienzeit ist gut gewährleistet. Durch die rechtzeitige und umfassende Information der Studierenden ist der Studienbetrieb planbar und verlässlich. Der Prüfungszeitraum ist angemessen.

Die Aktualität und Adäquanz der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen ist im Studiengang gewährleistet. Die Mechanismen/Maßnahmen zur Feststellung der Stimmigkeit der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen sind sehr gut. Die fachlich-inhaltliche Gestaltung und die methodisch-didaktischen Ansätze des Curriculums werden kontinuierlich überprüft und an fachliche und didaktische Weiterentwicklungen angepasst.

Die hochschulischen Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen werden auf der Ebene des Studiengangs exzellent umgesetzt. Die verbindliche Definition von Zielen und der Zusammenstellung der zur Erreichung dieser Ziele getroffenen Maßnahmen zur Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit sind sehr gut.

Studiengang „Master in Transport und Logistik Management“ (M.Sc.)

Der Studiengang „Master in Transport und Logistik Management“ (M.Sc.) wird vom Gremium als sehr gut bewertet. Die Qualifikationsziele, das Abschlussniveau und die damit verbundenen Lernergebnisse des Studiengangs sind klar formuliert und transparent erkennbar. Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen entsprechen dem geforderten Abschlussniveau gemäß dem Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse. Die Studierenden werden sehr gut befähigt, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit auszuüben. Die Berufsfelder und die darin ausgeübten Tätigkeiten/Aufgaben sind hinreichend definiert. Die Persönlichkeitsentwicklung im Studiengang wird durch den Aufbau personaler und sozialer Kompetenzen gut gefördert, auch wenn dies noch ausführlicher in den verschiedenen Dokumenten dargestellt werden könnte.

Das Curriculum des Studiengangs ist aus Sicht des Gremiums sehr gut aufgebaut. Die fachlich-inhaltliche Struktur der einzelnen Module ist stimmig. Der Studiengangtitel stimmt mit den Inhalten überein. Der gewählte Abschlussgrad und die -bezeichnung sind inhaltlich passend. Die Studierenden werden aktiv in die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen einbezogen, so dass ein studierendenzentriertes Lehren und Lernen sehr gut ermöglicht wird. Die eingesetzten Lehr- und Lernformen sind angemessen. Sie entsprechen der Fachkultur und sind auf das Studienformat angepasst.

Die Lehre wird mehrheitlich durch hauptamtliches Lehrpersonal abgedeckt. Die Anzahl und die Qualität der Lehrbeauftragten sind als sehr gut zu bewerten. Es bestehen sehr gute Möglichkeiten zu Weiterqualifizierung und Fortbildung. Der Studiengang verfügt über eine sehr gute Ressourcenausstattung in Hinblick auf den Umfang des technischen und administrativen Personals, die Raum- und Sachausstattung, die IT-Infrastruktur und die Lehr- und Lernmittel.

Die Studierbarkeit des Studiengangs in der Regelstudienzeit ist gut gewährleistet. Durch die rechtzeitige und umfassende Information der Studierenden ist der Studienbetrieb planbar und verlässlich. Der Prüfungszeitraum ist angemessen.

Die Aktualität und Adäquanz der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen ist im Studiengang gewährleistet. Die Mechanismen/Maßnahmen zur Feststellung der Stimmigkeit der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen sind sehr gut. Die fachlich-inhaltliche Gestaltung und die methodisch-didaktischen Ansätze des Curriculums werden kontinuierlich überprüft und an fachliche und didaktische Weiterentwicklungen angepasst.

Die hochschulischen Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen werden auf der Ebene des Studiengangs exzellent umgesetzt. Die verbindliche Definition von Zielen und der Zusammenstellung der zur Erreichung dieser Ziele getroffenen Maßnahmen zur Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit sind sehr gut.

Studiengang „Master in Unternehmensführung“ (M.Sc.)

Der Studiengang „Master in Unternehmensführung“ (M.Sc.) wird vom Gremium als sehr gut bewertet. Die Qualifikationsziele, das Abschlussniveau und die damit verbundenen Lernergebnisse des Studiengangs sind klar formuliert und transparent erkennbar. Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen entsprechen dem geforderten Abschlussniveau gemäß dem Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse. Die Studierenden werden sehr gut befähigt, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit auszuüben. Die Berufsfelder und die darin ausgeübten Tätigkeiten/Aufgaben sind hinreichend definiert. Die Persönlichkeitsentwicklung im Studiengang wird durch den Aufbau personaler und sozialer Kompetenzen gut gefördert, auch wenn dies noch ausführlicher in den verschiedenen Dokumenten dargestellt werden könnte.

Das Curriculum des Studiengangs ist aus Sicht des Gremiums sehr gut aufgebaut. Die fachlich-inhaltliche Struktur der einzelnen Module ist stimmig. Der Studiengangtitel stimmt mit den Inhalten überein. Der gewählte Abschlussgrad und die -bezeichnung sind inhaltlich passend. Die Studierenden werden aktiv in die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen einbezogen, so dass ein studierendenzentriertes Lehren und Lernen sehr gut ermöglicht wird. Die eingesetzten Lehr- und Lernformen sind angemessen. Sie entsprechen der Fachkultur und sind auf das Studienformat angepasst.

Die Lehre wird mehrheitlich durch hauptamtliches Lehrpersonal abgedeckt. Die Anzahl und die Qualität der Lehrbeauftragten sind als sehr gut zu bewerten. Es bestehen sehr gute Möglichkeiten zu Weiterqualifizierung und Fortbildung. Der Studiengang verfügt über eine sehr gute Ressourcenausstattung in Hinblick auf den Umfang des technischen und administrativen Personals, die Raum- und Sachausstattung, die IT-Infrastruktur und die Lehr- und Lernmittel.

Die Studierbarkeit des Studiengangs in der Regelstudienzeit ist gut gewährleistet. Durch die rechtzeitige und umfassende Information der Studierenden ist der Studienbetrieb planbar und verlässlich. Der Prüfungszeitraum ist angemessen.

Die Aktualität und Adäquanz der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen ist im Studiengang gewährleistet. Die Mechanismen/Maßnahmen zur Feststellung der Stimmigkeit der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen sind sehr gut. Die fachlich-inhaltliche Gestaltung und die methodisch-didaktischen Ansätze des Curriculums werden kontinuierlich überprüft und an fachliche und didaktische Weiterentwicklungen angepasst.

Die hochschulischen Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen werden auf der Ebene des Studiengangs exzellent umgesetzt. Die verbindliche Definition von Zielen und der Zusammenstellung der zur Erreichung dieser Ziele getroffenen Maßnahmen zur Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit sind sehr gut.

I Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

(gemäß Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)

1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)

Sachstand/Bewertung

„Business Engineering Logistics“ (B.Eng.)

Der Bachelorstudiengang führt zu einem ersten berufsqualifizierenden Studienabschluss.

Gemäß § 54 Bachelorstudiengang Business Engineering Logistics (BEL) (nachfolgend: SPO 01 BEL) Abschnitt 1.1 beträgt die Regelstudienzeit in diesem Vollzeit-Studiengang sieben Semester.

„Business Engineering Logistics-*PraxisPlus*“ (B.Eng.)

Der Bachelorstudiengang führt zu einem ersten berufsqualifizierenden Studienabschluss.

Gemäß § 54 Bachelorstudiengang Business Engineering Logistics (BEL-P) (nachfolgend: SPO 01 BEL-P) Abschnitt 1.1 beträgt die Regelstudienzeit in diesem Vollzeit-Studiengang sieben Semester.

„Betriebswirtschaft und Unternehmensführung“ (B.Sc.)

Der Bachelorstudiengang führt zu einem ersten berufsqualifizierenden Studienabschluss.

Gemäß § 33 Studien- und Prüfungsordnung Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft und Unternehmensführung (BU) SPO 4 Hochschule Heilbronn – Technik-Wirtschaft-Informatik (nachfolgend: SPO 04 BU) Abschnitt 1.2 beträgt die Regelstudienzeit in diesem Vollzeit-Studiengang sieben Semester.

„Betriebswirtschaft und Unternehmensführung-*PraxisPlus*“ (B.Sc.)

Der Bachelorstudiengang führt zu einem ersten berufsqualifizierenden Studienabschluss.

Gemäß Punkt 1 (1.1 & 1.2) der Studien- und Prüfungsordnung Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft und Unternehmensführung (BU) (nachfolgend: SPO 01 BU-P) Abschnitt 1.2 beträgt die Regelstudienzeit in diesem Vollzeit-Studiengang sieben Semester.

„Logistik- und Mobilitätsmanagement“ (B.Sc.)

Der Bachelorstudiengang führt zu einem ersten berufsqualifizierenden Studienabschluss.

Gemäß § 53 Bachelorstudiengang Logistik- und Mobilitätsmanagement (LM) (nachfolgend: SPO 01 LM) Abschnitt 1.1 beträgt die Regelstudienzeit in diesem Vollzeit-Studiengang sieben Semester.

„Logistik- und Mobilitätsmanagement-*PraxisPlus*“ (B.Sc.)

Der Bachelorstudiengang führt zu einem ersten berufsqualifizierenden Studienabschluss.

Gemäß § xx (vorl. Version; laut Hochschule erfolgt die Verabschiedung im Senat im Oktober) Bachelorstudiengang Logistik- und Mobilitätsmanagement (LM-P) (nachfolgend: SPO 01 LM-P) Abschnitt 1.1 beträgt die Regelstudienzeit in diesem Vollzeit-Studiengang sieben Semester.

„Master in Unternehmensführung“ (M.Sc.) / Business Management

Der Masterstudiengang führt zu einem weiteren berufsqualifizierenden Studienabschluss.

Gemäß § 29 Masterstudiengang „Master in Unternehmensführung“ (MU) (nachfolgend SPO04 MU) (1) beträgt die Regelstudienzeit in diesem Vollzeit-Studiengang drei Semester.

„Master in Transport und Logistik Management“ (M.Sc.)

Der Masterstudiengang führt zu einem weiteren berufsqualifizierenden Studienabschluss.

Gemäß § 30 Masterstudiengang „Master in Transport und Logistik Management“ (MTL) (nachfolgend: SPO 04 MTL) (1) beträgt die Regelstudienzeit in diesem Vollzeit-Studiengang drei Semester.

„Master in Entrepreneurship“ (M.Sc.)

Der Masterstudiengang führt zu einem weiteren berufsqualifizierenden Studienabschluss.

Gemäß § 45 Masterstudiengang „Entrepreneurship“ (ME) (nachfolgend: SPO02 ME) (1) beträgt die Regelstudienzeit in diesem Vollzeit-Studiengang drei Semester.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Die Studiengänge „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung“ (B.Sc.), „Logistik- und Mobilitätsmanagement“ (B.Sc.) und „Business Engineering Logistics“ (B.Eng.) sehen eine Abschlussarbeit vor, mit der die Fähigkeit nachgewiesen wird, innerhalb einer vorgegebenen Frist [4 Monate] ein Problem aus dem jeweiligen Fach selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten (vgl. § 26 Studien- und Prüfungsordnung der Hochschule Heilbronn – Technik-Wirtschaft-Informatik – für die Bachelorstudiengänge mit einer Regelstudiendauer von 7 Semestern, nachfolgend: SPO AT Bachelor 7sem.).

Für die *PraxisPlus*-Studiengänge muss festgelegt werden, ob § 26 SPO AT Bachelor 7sem. hinsichtlich der Regelungen zur Abschlussarbeit auch für diese gilt. Die Hochschule hat mitgeteilt, dass dies durch den Senat der HS im Oktober erfolgt.

Die Studiengänge „Master in Unternehmensführung“ (M.Sc.), „Master in Transport und Logistik Management“ (M.Sc.) und „Master in Entrepreneurship“ (M.Sc.) sehen eine Abschlussarbeit vor, mit der die Fähigkeit nachgewiesen wird, innerhalb einer vorgegebenen Frist [6 Monate] ein Problem aus dem jeweiligen Fach selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten (vgl. § 21 Studien- und Prüfungsordnung der Hochschule Heilbronn – Technik-Wirtschaft-Informatik – für die Masterstudiengänge mit einer Regelstudiendauer von 3 Semestern, nachfolgend: SPO AT Master 3sem.).

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist vorbehaltlich der Verabschiedung durch den Senat der Hochschule erfüllt.

3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Es gelten die Regelungen der Allgemeinen Zulassungs- und Immatrikulationssatzung der Hochschule Heilbronn vom 17.04.2020.

Die allgemeinen Zugangsvoraussetzungen für die Bachelorstudiengänge „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung“ (B.Sc.), „Logistik- und Mobilitätsmanagement“ (B.Sc.) und „Business Engineering Logistics“ (B.Eng.) sind in § 2 SPO AT Bachelor 7sem. festgelegt.

Für die *PraxisPlus*-Studiengänge muss festgelegt werden, ob § 2 SPO AT Bachelor 7sem. hinsichtlich der allgemeinen Zugangsvoraussetzungen auch für diese gilt. (laut Hochschule erfolgt dies bei der Verabschiedung der SPO im Senat im Oktober)

Zudem gilt für den Studiengang „Business Engineering Logistics“ (B.Eng.) die Zulassungssatzung der Hochschule Heilbronn über das Auswahlverfahren in den Bachelorstudiengängen (…) Business Engineering Logistics (…) vom 27.06.2005 in der Fassung vom 05.10.2022. Im Studiengang „Business Engineering Logistics-*PraxisPlus*“ (B.Eng.) gilt die Zulassungssatzung der Hochschule Heilbronn über das Auswahlverfahren in dem Bachelorstudiengang Business Engineering Logistics (BEL-P). Die Lehrveranstaltungen im Studiengang werden gemäß Abschnitt 1.3 SPO 01 BEL bzw. SPO 01 BEL-P in deutscher oder englischer Sprache angeboten.

Daneben gilt im Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung“ (B.Sc.) die Zulassungssatzung der Hochschule Heilbronn über das Auswahlverfahren in dem Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft und Unternehmensführung (BU) vom 17.06.2020. im Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung-*PraxisPlus*“ (B.Sc.) gilt die Zulassungssatzung der Hochschule Heilbronn über das Auswahlverfahren in dem Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft und Unternehmensführung (BU-P). Die

Lehrveranstaltungen im Studiengang werden gemäß Abschnitt 1.3 SPO 04 BU in deutscher oder englischer Sprache angeboten.

Auch gilt im Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement“ (B.Sc.) die Zulassungssatzung der Hochschule Heilbronn über das Auswahlverfahren in dem Bachelorstudiengang Logistik- und Mobilitätsmanagement vom 14.04.2022. Im Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement-*PraxisPlus*“ (B.Sc.) gilt die Zulassungssatzung der Hochschule Heilbronn über das Auswahlverfahren in dem Bachelorstudiengang Logistik- und Mobilitätsmanagement (LM-P).

Die allgemeinen Zugangsvoraussetzungen für die konsekutiven Masterstudiengänge „Master in Unternehmensführung“ (M.Sc.), „Master in Transport und Logistik Management“ (M.Sc.) und „Master in Entrepreneurship“ (M.Sc.) sind in § 2 SPO AT Master 3sem. festgelegt und sehen einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss im Umfang von 210 ECTS-Punkten vor.

Daneben gilt für die Studiengänge „Master in Unternehmensführung“ (M.Sc.), „Master in Transport und Logistik Management“ (M.Sc.) und „Master in Entrepreneurship“ (M.Sc.) die Zulassungssatzung der Hochschule Heilbronn über das Auswahlverfahren in den Masterstudiengängen der Heilbronn University Graduate School (HUGS) Master in Transport und Logistik Management, Master in Unternehmensführung, Master in Entrepreneurship vom 27.01.2021.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist vorbehaltlich der Verabschiedung durch den Senat der Hochschule erfüllt.

4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Nach erfolgreichem Abschluss der Studiengänge „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung“ (B.Sc.), „Logistik- und Mobilitätsmanagement“ (B.Sc.) und „Business Engineering Logistics“ (B.Eng.) wird der Bachelorgrad verliehen.

Die Abschlussbezeichnung für den Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung“ lautet Bachelor of Science (B.Sc.).

Die Abschlussbezeichnung für den Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement“ lautet gemäß Diploma Supplement, Deckblatt und Modulhandbuch „Bachelor of Science“ (B.Sc.).

Die Abschlussbezeichnung für den Studiengang „Business Engineering Logistics“ lautet gemäß § 30 SPO AT Bachelor 7sem. „Bachelor of Engineering“ (B.Eng.).

Unter § 1 sowie § 30 SPO AT Bachelor 7sem. war für den Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement“ (B.Sc.) noch ausschließlich die vorherige Studiengangsbezeichnung

„Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik“ hinterlegt. Für den Studiengang „Business Engineering Logistics“ (B.Eng.) war an den genannten Stellen in der SPO AT der Studiengangstitel „Business Engineer Logistics“ (B.Eng.) hinterlegt; dies wurde von der Hochschule korrigiert und eine einheitliche Studiengangsbezeichnung verwendet.

Die Abschlussbezeichnung der *PraxisPlus*-Studiengänge entspricht gemäß SPO 01 BEL-P, SPO 01 BU-P und SPO 01 LM-P jeweils derjenigen der Basisstudiengänge, wobei in den jeweiligen Ordnungen bei der Nennung der Abschlussbezeichnungen auf die Basisstudiengänge, nicht auf die *PraxisPlus*-Studiengänge rekurriert wird („Mit dem Bachelorzeugnis wird im Bachelorstudiengang „Business Engineering Logistics“ (BEL) der akademische Grad Bachelor of Engineering (B.Eng.) verliehen.“, vgl. Abschnitt 3.7 SPO 01 BEL-P; „Mit dem Bachelorzeugnis wird im Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung“ (BU) der akademische Grad Bachelor of Science (B.Sc.) verliehen.“; vgl. Abschnitt 4.1 SPO 01 BU-P; „Mit dem Bachelorzeugnis wird im Bachelorstudiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement“ (LM) der akademische Grad Bachelor of Science (B.Sc.) verliehen.“, vgl. Abschnitt 3.9 SPO 01 LM-P).

Nach erfolgreichem Abschluss der Studiengänge „Master in Unternehmensführung“ (M.Sc.), „Master in Transport und Logistik Management“ (M.Sc.) und „Master in Entrepreneurship“ (M.Sc.) wird der Mastergrad verliehen.

Die Abschlussbezeichnung für den Studiengang „Master in Unternehmensführung“ (M.Sc.) lautet „Master of Science” (M.Sc.).

Die Abschlussbezeichnung für den Studiengang „Master in Transport und Logistik Management“ (M.Sc.) lautet gemäß Diploma Supplement “Master of Science”.

Die Abschlussbezeichnung für den Studiengang „Master Entrepreneurship“ lautet gemäß § 25 SPO AT Master 3sem. “Master of Science“ (M.Sc.).

Das Diploma Supplement als Bestandteil des Abschlusszeugnisses liegt für die vorliegenden Studiengänge in der aktuellen Fassung auf Englisch vor und erteilt jeweils über das dem Abschluss zugrundeliegende Studium im Einzelnen Auskunft.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

5 Modularisierung (§ 7 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Die vorliegenden Studiengänge sind in Studieneinheiten (Module) gegliedert, die durch die Zusammenfassung von Studieninhalten thematisch und zeitlich abgegrenzt sind.

Die Module dauern überwiegend ein bis zwei Semester. „Nur die Module der Vertiefungsfächer Technik bzw. Wirtschaft im Studiengang „Business Engineering Logistics“ (B.Eng.) und „Business Engineering Logistics-PraxisPlus“ (B.Eng.) umfassen nach Angabe der Hochschule mehrere Semester, wobei keine semesterübergreifenden Modulprüfungen stattfinden, sodass alle Prüfungen individuell wiederholt werden können.“

Die Modulbeschreibungen der vorliegenden Studiengänge umfassten nicht alle in § 7 Abs. 2 StAkkrVO aufgeführten Punkte. Es fehlten teilweise korrekte Angaben zu Verwendbarkeit, Dauer des Moduls, Gesamtarbeitsaufwand auf Modulebene. Der Umfang der Prüfungsformen bzw. ihre Dauer (außer Klausur; u.a. praktische Arbeit, Referat, Bachelorarbeit, Masterarbeit) musste jeweils definiert werden. In den Modulbeschreibungen der Bachelorstudiengänge musste hinterlegt werden, dass diese jeweils ebenso für die entsprechenden *PraxisPlus*-Studiengänge gelten. Eine entsprechende Überarbeitung wurde von der Hochschule vorgenommen.

Die Ausweisung der relativen Abschlussnote für die Bachelor- und die konsekutiven Masterstudiengänge ist in § 11 SPO AT Bachelor 7sem. bzw. in § 10b SPO AT Master 3sem. festgelegt. Diese wird im Diploma Supplement ausgewiesen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Die Module der vorliegenden Studiengänge sind alle mit ECTS-Punkten versehen. In allen vorliegenden Studiengängen – mit Ausnahme des MBA-Studiengangs (s.u.) – sind im Musterstudienverlaufsplan pro Semester Module im Gesamtumfang von 30 ECTS-Punkten vorgesehen.

Gemäß § 3 SPO AT Bachelor 7sem. sowie § 3 Abs. 2 SPO AT Master 3sem. gilt: „Ein ECTS-Punkt entspricht einem Arbeitsaufwand von 25 Zeitstunden, sofern im Besonderen Teil dieser Studien- und Prüfungsordnung keine andere Regelung getroffen wird.“

„Business Engineering Logistics“ (B.Eng.)

Gemäß Abschnitt 1.1 SPO 01 BEL werden im Studiengang „Business Engineering Logistics“ (B.Eng.) 210 ECTS-Punkte erworben. Pro Modul werden 5 ECTS-Punkte vergeben, im Modul „Technik II“ sind es 10 ECTS-Punkte, und im Modul „Praktisches Studiensemester und Kolloquium zum Praxissemester“ 30 ECTS-Punkte. Für das Modul „Transferkompetenz“ sowie das Modul „Abschlussarbeit“ sind 15 ECTS-Punkte vorgesehen. Für die Bachelor Thesis werden 12 ECTS-Punkte vergeben.

„Business Engineering Logistics-*PraxisPlus*“ (B.Eng.)

Gemäß Abschnitt 1.1 SPO 01 BEL-P werden im Studiengang „Business Engineering Logistics-*PraxisPlus*“ (B.Eng.) 210 ECTS-Punkte erworben. Pro Modul werden 5 ECTS-Punkte vergeben, im Modul „Technik II“ sind es 10 ECTS-Punkte, und im Modul „Praktisches Studiensemester und Kolloquium zum Praxissemester“ 30 ECTS-Punkte. Für das Modul „Transferkompetenz“ sowie das Modul „Abschlussarbeit“ sind 15 ECTS-Punkte vorgesehen. Für die Bachelor Thesis werden 12 ECTS-Punkte vergeben.

„Betriebswirtschaft und Unternehmensführung“ (B.Sc.)

Gemäß Abschnitt 1.1 SPO 04 BU werden im Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung“ (B.Sc.) 210 ECTS-Punkte erworben. Pro Modul werden 5 ECTS-Punkte vergeben, im Modul „Praktisches Studiensemester und Praktikantenkolloquium“ sind es 30 ECTS-Punkte, und im Modul „Trends der Unternehmensführung“ werden 3 ECTS-Punkte vergeben. Die „Bachelor Thesis“ ist mit 12 ECTS-Punkten kreditiert.

„Betriebswirtschaft und Unternehmensführung-*PraxisPlus*“ (B.Sc.)

Gemäß Abschnitt 1.1 SPO 01 BU-P werden im Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung-*PraxisPlus*“ (B.Sc.) 210 ECTS-Punkte erworben. Pro Modul werden 5 ECTS-Punkte vergeben, im Modul „Praktisches Studiensemester und Praktikantenkolloquium“ sind es 30 ECTS-Punkte, und im Modul „Trends der Unternehmensführung“ werden 3 ECTS-Punkte vergeben. Die „Bachelor Thesis“ ist mit 12 ECTS-Punkten kreditiert.

„Logistik- und Mobilitätsmanagement“ (B.Sc.), vorher „Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik“

Gemäß Abschnitt 1.1 SPO 01 LM werden im Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement“ (B.Sc.) 210 ECTS-Punkte erworben. Pro Modul sind 5 ECTS-Punkte vorgesehen, im Modul „Praktisches Studiensemester und Praktikantenkolloquium“ sind es 30 ECTS-Punkte, im Modul „Mündliche Prüfung“ 3 ECTS-Punkte, und im Modul „Bachelorthesis“ werden 12 ECTS-Punkte erworben.

„Logistik- und Mobilitätsmanagement-*PraxisPlus*“ (B.Sc.)

Gemäß Abschnitt 1.1 SPO 01 LM-P werden im Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement-*PraxisPlus*“ (B.Sc.) 210 ECTS-Punkte erworben. Pro Modul sind 5 ECTS-Punkte vorgesehen, im Modul „Praktisches Studiensemester und Praktikantenkolloquium“ sind es 30 ECTS-Punkte, im Modul „Mündliche Prüfung“ 3 ECTS-Punkte, und im Modul „Bachelorthesis“ werden 12 ECTS-Punkte erworben.

„Master in Unternehmensführung“ (M.Sc.)

Gemäß (1) SPO04 MU werden im Studiengang 90 ECTS-Punkte erworben. Mit dem konsekutiven Masterabschluss werden unter Einbeziehung des grundständigen (Bachelor-) Studiengangs 300 ECTS-Punkte erworben.

Pro Modul sind 5 bzw. 10 ECTS-Punkte vorgesehen, im Modul „Kolloquium und Persönlichkeitskompetenzen“ sind es ebenfalls 10 ECTS-Punkte, und im Modul „Management-Fähigkeiten A bzw. B“ (Auslandssemester bzw. praktisches Studiensemester) 30 ECTS-Punkte. Das Modul „Master-Thesis“ umfasst 20 ECTS-Punkte. Für die Master-Thesis werden 20 ECTS-Punkte vergeben.

„Master in Transport und Logistik Management“ (M.Sc.)

Gemäß (1) SPO 04 MTL werden im Studiengang 90 ECTS-Punkte erworben. Mit dem konsekutiven Masterabschluss werden unter Einbeziehung des grundständigen (Bachelor-) Studiengangs 300 ECTS-Punkte erworben.

Pro Modul sind 5 ECTS-Punkte vorgesehen, im Modul „Kolloquium und Persönlichkeitskompetenzen“ sind es 10 ECTS-Punkte, und im Modul „Management-Fähigkeiten A bzw. B“ (Auslandssemester bzw. praktisches Studiensemester) 30 ECTS-Punkte. Das Modul „Master-Thesis“ umfasst 20 ECTS-Punkte. Für die Master-Thesis werden 20 ECTS-Punkte vergeben.

„Master in Entrepreneurship“ (M.Sc.)

Gemäß (1) SPO02 ME werden im Studiengang 90 ECTS-Punkte erworben. Mit dem konsekutiven Masterabschluss werden unter Einbeziehung des grundständigen (Bachelor-) Studiengangs 300 ECTS-Punkte erworben.

Pro Modul sind 5 bzw. 10 ECTS-Punkte vorgesehen, im Modul „Kolloquium und Persönlichkeitskompetenzen“ sind es ebenfalls 10 ECTS-Punkte. Das Modul „Management-Fähigkeiten A bzw. B“ (Auslandssemester bzw. praktisches Studiensemester) umfasst 30 ECTS-Punkte, das Modul „Master-Thesis“ 20 ECTS-Punkte. Für die Master-Thesis sind 20 ECTS-Punkte vorgesehen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

7 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)

Sachstand/Bewertung

Die Anerkennung von hochschulischen Kompetenzen gemäß der Lissabon-Konvention sowie die Anrechnung von außerhochschulischen Kompetenzen gemäß des Gleichwertigkeitsprinzips bis zur Hälfte des Studiums ist für die Bachelorstudiengänge „Business Engineering Logistics“ (B.Eng.), „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung“ (B.Sc.) und „Logistik- und Mobilitätsmanagement“ (B.Sc.) in § 15 SPO AT Bachelor 7 sem. festgelegt. Für die *PraxisPlus*-Studiengänge muss eine entsprechende Regelung noch getroffen bzw. diese in die genannte Ordnung aufgenommen werden. (laut Hochschule erfolgt die Verabschiedung im Senat im Oktober)

Die Anerkennung von hochschulischen Kompetenzen gemäß der Lissabon-Konvention sowie die Anrechnung von außerhochschulischen Kompetenzen gemäß des Gleichwertigkeitsprinzips bis zur Hälfte des Studiums ist für die vorliegenden konsekutiven Masterstudiengänge in § 14 SPO AT Master 3 sem. festgelegt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist vorbehaltlich der Verabschiedung durch den Senat der Hochschule erfüllt.

8 Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 9 MRVO)

Nicht einschlägig.

9 Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme (§ 10 MRVO)

Nicht einschlägig.

II Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

1 Schwerpunkte der Bewertung/ Fokus der Qualitätsentwicklung

Die begutachteten Studiengänge befinden sich in der Reakkreditierung. Vor diesem Hintergrund wurde insbesondere über die fortlaufenden Weiterentwicklungen der Studiengänge im vergangenen Akkreditierungszyklus gesprochen, die das Gremium sehr positiv bewertet. Außerdem wurde von Seiten der Vertreter:innen der Hochschule dargestellt, wie die Studiengänge weiterhin nach außen wirken sollen und sich im Ensemble der Programme des Fachbereiches und der Hochschule weiterentwickeln sollen.

Im Detail wurde über die Ausrichtung, die damit verbundene Zielgruppe und die späteren Berufsfelder künftiger Absolvent:innen gesprochen. Außerdem sprachen die Beteiligten über gegenwärtige innovative Ansätze in der Lehre. Die Lehrenden des Programms sowie die Ausstattung, die von Seiten der Hochschule für diese Programme bereitgestellt wird, waren ebenfalls Inhalt der Gespräche. Darüber hinaus wurden die Studierbarkeit, Geschlechtergerechtigkeit sowie Nachteilsausgleiche besprochen, und wie diese Aspekte in den Studienprogrammen adressiert werden.

2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a und §§ 11 bis 16; §§ 19-21 und § 24 Abs. 4 MRVO)

2.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Neben der Vermittlung von Fach- und Methodenkompetenz werden Studierende im Verlauf des Studiums in den vorliegenden Studiengängen nach Angaben im Selbstbericht aktiv in ihrer Sozialkompetenz gefördert und gefordert. In Übungen und Projektarbeiten bearbeiten die Teilnehmer Fallstudien und praktische Fragestellungen in Gruppenarbeiten wodurch Team-, Kommunikations-, Kritik- und Konfliktfähigkeit sowie das soziale Verantwortungsbewusst-sein geschult wird. Die Persönlichkeitsentwicklung wird durch das hohe Maß an selbstständigen Arbeiten, dem kontinuierlichen Kontakt zur beruflichen Praxis, Messe- und Betriebsbesuchen und den studienbegleitenden Aktivitäten und besonders durch die studienbegleitende Praxisphase gefördert. In den Vorlesungen oder speziell in den Veranstaltungen des Studium Generale können persönliche Schlüsselqualifikationen wie Fremdsprachen, IT-Kenntnisse oder rhetorische Fertigkeiten verbessert werden. Auslandserfahrungen und interkulturelle Erfahrungen durch

Gruppen mit internationalen Studierenden sind ebenfalls Elemente durch die die Studierenden ihren persönlichen Horizont erweitern können.

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang „Business Engineering Logistics“ (B.Eng.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Die Ziele des Studiengangs sind in folgender Weise im Diploma Supplement ausgeführt: „Based on the broadly conceived content of the programme being not branch-specific, the graduates have a broad spectrum of scientific and procedural knowledge. The cross-linked contents of the technical disciplines in connection with economic basics enable the graduate to combine different knowledge areas with professional competence. Based on this, the graduate is able to analyse complex technical issues, draw up qualified proposals for solutions and present and implement them using appropriate methods. This knowledge is consolidated and extended through vocational work during the practical semester as well as in project and laboratory works. Furthermore, the graduate is able to exchange in the enterprise information, ideas, and positions with experts and lay people and to take over responsibility in a team. The graduate acquires a targeted consolidation of the so far gained knowledge by freely selecting specialist lectures in the area of planning, optimization, controlling and managing of intralogistic-systems. Here the transition from the method-orientated to the application-orientated procedure takes place.“

Der Studiengang zielt nach Angaben im Selbstbericht darauf ab, Absolvent:innen für Führungsaufgaben in logistischen Bereichen im mittleren Management auszubilden und praxisnah auf diese vorzubereiten. Die Absolvent:innen sollen dafür über ein hohes Abstraktionsvermögen, ausgeprägte Fähigkeiten zum analytischen Denken sowie detaillierte interdisziplinär orientierte Kenntnisse in den Bereichen der Intralogistik verfügen. Hervorgehoben wird die Zielstellung der integrativen Betrachtung der drei Säulen technischer Prozesse: Technik, Prozess, Mensch sowie der hohe Vernetzungsgrad von theoretischem und praktischem Wissen. Im Hinblick auf die späteren möglichen Einsatzfelder umfasst das Curriculum sowohl technische, methodische als auch betriebswirtschaftliche und administrative Inhalte. Ergänzt werden sie durch Module mit spezifischen intralogistischen Inhalten. Durch spezielle Projekte werden zudem die Persönlichkeitsentwicklung sowie Schlüsselqualifikationen geschult. Damit ist eine Befähigung der Absolvent:innen im Sinne der Zielstellungen des Studienganges umfassend gewährleistet. Der Studiengang konzentriert sich auf intralogistische Fragestellungen und hat hierbei die technischen Aspekte im Fokus. Entsprechend umfassen die Module im Studiengang technische Laborversuche und -übungen sowie Einblicke in die technischen Logistiksysteme bei Firmenpartnern.

Die Integration und Vertiefung der erlernten Kompetenzen erfolgt nach Information im Selbstbericht insbesondere im 6. Semester im Rahmen der studentischen Projekte wie den Innovationsprojekten jeweils in den Vertiefungen Wirtschaft sowie Technik und KI. Bei diesen sind praktische logistische Aufgaben bei Unternehmenspartnern weitgehend vor Ort im Team zu lösen. Auch für die Firmenpartner stellen diese Projekte sowohl für die Fragestellungen als auch für den Kontakt zu potenziellen zukünftigen Arbeitnehmer:innen eine gesuchte Form der Zusammenarbeit dar.

Gesellschaftliche relevante Themen wie Nachhaltigkeit, Ethik, aber auch soziale Verantwortung und Fragestellungen rund um das Thema Datenanalyse und Künstliche Intelligenz werden in verschiedenen Modulen behandelt und die Studierenden zu Diskussion und Verantwortung angeregt. Eine praktische Anwendung dieser Fragestellungen finden sich in zunehmendem Maß in den studentischen Projektarbeiten im 6. Semester wieder, bei dem sich Studierende eigenständig mit den Auswirkungen beschäftigen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Qualifikationsziele des Studiengangs Business Engineering Logistics orientieren sich an den Bedürfnissen der Wirtschaftspartner und umfassen Managementaufgaben, analytisches Denken, Abstraktionsvermögen und detaillierte Prozesskenntnisse in der Intralogistik. Absolvent:innen sind in der Lage, ökonomische Entscheidungen vorzubereiten und den Material- und Informationsfluss in logistischen Systemen zu entwerfen und zu verbessern.

Das Studiengangskonzept orientiert sich an Qualifikationszielen. Diese umfassen fachliche und überfachliche Aspekte. Die Absolvierenden erhalten eine umfassende betriebswirtschaftliche, technische und informationstechnische Befähigung.

Der Studiengang zeichnet sich durch die Integration der Säulen Technik, Prozesse und Menschen aus. Zwei Vertiefungsrichtungen (Wirtschaft und Technik + KI Lab) sowie ein hoher Praxisbezug durch vernetzte Projekte sorgen für eine umfassende Ausbildung. Praktische Erfahrungen werden durch Exkursionen, Gastvorträge, studentische Projekte, Fallstudien, Planspiele und praktische Übungen vermittelt, um Transferwissen zu generieren und den Praxisbezug zu stärken.

Der Bachelorstudiengang Business Engineering Logistics (BEL) bietet Unterstützungsmöglichkeiten für Studierende mit verschiedenen Hintergründen, einschließlich Fachausbildung, technischer und wirtschaftlicher Vorkenntnisse.

Die Absolvent:innen sind qualifiziert für ein weit gefächertes Berufsspektrum von kaufmännischen Stellen bis hin zu technischen Planungsaufgaben. Sie sind der Lage eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen. Der Studiengang umfasst alle Veranstaltungen in Deutsch oder Englisch und plant eine verstärkte Ausrichtung auf ausländische Studierende durch alternierende Sprachangebote.

Der Bachelorstudiengang Business Engineering Logistics (BEL) ist ein Wirtschaftsingenieursstudiengang mit einem Fokus auf Intralogistik. Er kombiniert Technik, Mensch, Prozesse und Wirtschaftlichkeit und berücksichtigt zunehmend Nachhaltigkeit und soziale Aspekte. Der Studiengang entstand aus der Weiterentwicklung des Diplomstudiengangs „Verkehrswirtschaft“ und des Bachelorstudiengangs „Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik“. Er zielt darauf ab, Studierende praxisnah auf Führungs- und spezialisierte Fachaufgaben vorzubereiten und ihnen durch die Vertiefungsrichtungen Technik und Wirtschaft eine Individualisierung ihrer fachlichen Kompetenzen zu ermöglichen.

BEL zeichnet sich durch einen starken Praxisbezug aus, der durch Exkursionen, Gastvorträge, studentische Projekte, Fallstudien, Planspiele und praktische Übungen erreicht wird. Die Absolventen sollen über analytisches Denken, Abstraktionsvermögen und detaillierte Prozesskenntnisse in der Intralogistik verfügen. Juristische Grundkenntnisse und Fähigkeiten in Vertragsverhandlungen werden ebenfalls vermittelt.

Der Studiengang Business Engineering Logistics bereitet die Absolvent:innen umfassend auf ein breites Berufsspektrum vor und integriert fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse mit spezifischen technischen und logistischen Kompetenzen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang „Business Engineering Logistics-*PraxisPlus*“ (B.Eng.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Die Ziele des Studiengangs sind in folgender Weise im Diploma Supplement ausgeführt: „Based on the broadly conceived content of the programme being not branch-specific, the graduates have a broad spectrum of scientific and procedural knowledge. The cross-linked contents of the technical disciplines in connection with economic basics enable the graduate to combine different knowledge areas with professional competence. Based on this, the graduate is able to analyse complex technical issues, draw up qualified proposals for solutions and present and implement them using appropriate methods. This knowledge is consolidated and extended through vocational work during the practical semester as well as in project and laboratory works. Furthermore, the graduate is able to exchange in the enterprise information, ideas, and positions with experts and lay people and to take over responsibility in a team. The graduate acquires a targeted consolidation of the so far gained knowledge by freely selecting specialist lectures in the area of planning, optimization, controlling and

managing of intralogistic-systems. Here the transition from the method-orientated to the application-orientated procedure takes place.“

Der Studiengang zielt nach Angaben im Selbstbericht darauf ab, Absolvent:innen für Führungsaufgaben in logistischen Bereichen im mittleren Management auszubilden und praxisnah auf diese vorzubereiten. Die Absolvent:innen sollen dafür über ein hohes Abstraktionsvermögen, ausgeprägte Fähigkeiten zum analytischen Denken sowie detaillierte interdisziplinär orientierte Kenntnisse in den Bereichen der Intralogistik verfügen. Hervorgehoben wird die Zielstellung der integrativen Betrachtung der drei Säulen technischer Prozesse: Technik, Prozess, Mensch sowie der hohe Vernetzungsgrad von theoretischem und praktischem Wissen. Im Hinblick auf die späteren möglichen Einsatzfelder umfasst das Curriculum sowohl technische, methodische als auch betriebswirtschaftliche und administrative Inhalte. Ergänzt werden sie durch Module mit spezifischen intralogistischen Inhalten. Durch spezielle Projekte werden zudem die Persönlichkeitsentwicklung sowie Schlüsselqualifikationen geschult. Damit ist eine Befähigung der Absolvent:innen im Sinne der Zielstellungen des Studienganges umfassend gewährleistet. Der Studiengang konzentriert sich auf intralogistische Fragestellungen und hat hierbei die technischen Aspekte im Fokus. Entsprechend umfassen die Module im Studiengang technische Laborversuche und -übungen sowie Einblicke in die technischen Logistiksysteme bei Firmenpartnern.

Die Integration und Vertiefung der erlernten Kompetenzen erfolgt nach Information im Selbstbericht insbesondere im 6. Semester im Rahmen der studentischen Projekte wie den Innovationsprojekten jeweils in den Vertiefungen Wirtschaft sowie Technik und KI. Bei diesen sind praktische logistische Aufgaben bei Unternehmenspartnern weitgehend vor Ort im Team zu lösen. Auch für die Firmenpartner stellen diese Projekte sowohl für die Fragestellungen als auch für den Kontakt zu potenziellen zukünftigen Arbeitnehmer:innen eine gesuchte Form der Zusammenarbeit dar.

Gesellschaftliche relevante Themen wie Nachhaltigkeit, Ethik, aber auch soziale Verantwortung und Fragestellungen rund um das Thema Datenanalyse und Künstliche Intelligenz werden in verschiedenen Modulen behandelt und die Studierenden zu Diskussion und Verantwortung angeregt. Eine praktische Anwendung dieser Fragestellungen finden sich in zunehmendem Maß in den studentischen Projektarbeiten im 6. Semester wieder, bei dem sich Studierende eigenständig mit den Auswirkungen beschäftigen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Qualifikationsziele des Studiengangs „Business Engineering Logistics-*PraxisPlus“* (B.Eng.) (BEL+) orientieren sich an den Bedürfnissen der Wirtschaftspartner und umfassen Managementaufgaben, analytisches Denken, Abstraktionsvermögen und detaillierte Prozesskenntnisse in der Intralogistik. Absolvent:innen sind in der Lage, ökonomische

Entscheidungen vorzubereiten und den Material- und Informationsfluss in logistischen Systemen zu entwerfen und zu verbessern.

Das Studiengangskonzept orientiert sich an Qualifikationszielen. Diese umfassen fachliche und überfachliche Aspekte. Die Absolvierenden erhalten eine umfassende betriebswirtschaftliche, technische und informationstechnische Befähigung.

Der Studiengang zeichnet sich durch die Integration der Säulen Technik, Prozesse und Menschen aus. Zwei Vertiefungsrichtungen (Wirtschaft und Technik + KI Lab) sowie ein hoher Praxisbezug durch vernetzte Projekte sorgen für eine umfassende Ausbildung. Praktische Erfahrungen werden durch Exkursionen, Gastvorträge, studentische Projekte, Fallstudien, Planspiele und praktische Übungen vermittelt, um Transferwissen zu generieren und den Praxisbezug zu stärken.

Der Bachelorstudiengang BEL+ bietet Unterstützungsmöglichkeiten für Studierende mit verschiedenen Hintergründen, einschließlich Fachausbildung, technischer und wirtschaftlicher Vorkenntnisse.

Die Absolvent:innen sind qualifiziert für ein weit gefächertes Berufsspektrum von kaufmännischen Stellen bis hin zu technischen Planungsaufgaben. Sie sind der Lage eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen. Der Studiengang umfasst alle Veranstaltungen in Deutsch oder Englisch und plant eine verstärkte Ausrichtung auf ausländische Studierende durch alternierende Sprachangebote.

Der Bachelorstudiengang BEL+ ist ein Wirtschaftsingenieursstudiengang mit einem Fokus auf Intralogistik. Er kombiniert Technik, Mensch, Prozesse und Wirtschaftlichkeit und berücksichtigt zunehmend Nachhaltigkeit und soziale Aspekte. Der Studiengang entstand aus der Weiterentwicklung des Diplomstudiengangs „Verkehrswirtschaft“ und des Bachelorstudiengangs „Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik“. Er zielt darauf ab, Studierende praxisnah auf Führungs- und spezialisierte Fachaufgaben vorzubereiten und ihnen durch die Vertiefungsrichtungen Technik und Wirtschaft eine Individualisierung ihrer fachlichen Kompetenzen zu ermöglichen.

BEL+ zeichnet sich durch einen starken Praxisbezug aus, der durch Exkursionen, Gastvorträge, studentische Projekte, Fallstudien, Planspiele und praktische Übungen erreicht wird. Die Absolventen sollen über analytisches Denken, Abstraktionsvermögen und detaillierte Prozesskenntnisse in der Intralogistik verfügen. Juristische Grundkenntnisse und Fähigkeiten in Vertragsverhandlungen werden ebenfalls vermittelt.

Der Studiengang bereitet die Absolvent:innen umfassend auf ein breites Berufsspektrum vor und integriert fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse mit spezifischen technischen und logistischen Kompetenzen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung“ (B.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Die Ziele des Studiengangs sind im Modulhandbuch in folgender Weise definiert: „Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs bringen alle Voraussetzungen mit, um an verantwortlicher Stelle, die richtigen Entscheidungen treffen zu können. Die praxisorientierte Heranführung an wissenschaftliche Methoden und die Beschäftigung mit realen betriebswirtschaftlichen Herausforderungen im Unternehmen fördern diese Fähigkeiten. Eine Karriere im Management ist heute ohne Auslandserfahrung undenkbar. Daher sind die Lehrinhalte international ausgerichtet und in ein weltweites Netz von Partnerhochschulen eingebunden. Absolventinnen und Absolventen mit Auslandserfahrung oder Doppelqualifikationen sind für ein globales Umfeld bestens geeignet. Kreativität, analytisches Denken und rhetorische Fähigkeiten sind wichtige Kriterien bei der Personalauswahl. Moderne Lehrmethoden und zahlreiche Zusatzangebote bieten die Möglichkeit, Schlüsselqualifikationen zu erwerben und sich zu Führungspersönlichkeiten zu entwickeln.“ Die Ziele werden auch auf der Homepage des Studiengangs und im Diploma Supplement (hier auch bzgl. der wählbaren Vertiefungsrichtungen) ausgewiesen.

Die Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung ist nach Angaben im Selbstbericht eines der Qualifikationsziele des Studiengangs. Im Modulhandbuch sind entsprechend für jedes Modul die Personalen Kompetenzziele „Sozialkompetenz“ und „Selbständigkeit“ beschrieben und das Kompetenzniveau gemäß DQR angegeben.

Im Laufe ihres Studiums müssen die Studierenden immer wieder in kleinen Gruppen zusammenarbeiten, um vorgegebene Aufgaben zum Teil unter Termindruck zu lösen. Dies erfordert Teamfähigkeit, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit. Der Studiengang bereitet die Studierenden in den Vorlesungen auf Gruppenarbeiten vor, ebenso in speziellen Workshops und Exkursionen zum Thema Teamfähigkeit. Ferner können Veranstaltungen des Studium Generale Schlüsselqualifikationen wie Fremdsprachen, IT-Kenntnisse oder rhetorische Fertigkeiten verbessern. Soziales Verantwortungsbewusstsein ist eine Rahmenbedingung für die Ausbildung der Studieren-den zu Fach- und Führungskräften mit ausgeprägtem unternehmerischem Denken. Veranstaltungen wie bspw. „Business Ethics“ oder auch „Trends der Unternehmensführung“ sollen Studierende auffordern, sich mit gesellschaftlichen und politischen Problemen kritisch auseinanderzusetzen und sich der Verantwortung angehender Führungskräfte bewusst zu machen.

Unternehmen aus Industrie, Handel oder Dienstleistungsgewerbe sowie Banken, Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, Versicherungen und Unternehmensberatungen schätzen nach Auskunft der Hochschule die allgemein ausgerichtete Ausbildung in Verbindung mit dem Fachwissen der Vertiefungsrichtungen und den Kenntnissen aus der Unternehmensführung. Die jeweiligen Handlungsfelder sind Beratungs- und Assistenztätigkeiten bis hin zu Führungsaufgaben.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse des Studiengangs sind adäquat formuliert und werden im Diploma Supplement sowie auf der Internetseite des Studiengangs festgehalten.

Die Qualifikationsziele umfassen eine wissenschaftliche Befähigung, die Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit und die Persönlichkeitsentwicklung. Die kann das Gremium u.a. nach den Gesprächen vor Ort, insbesondere mit den Studierenden, als gegeben attestieren.

Im Modulhandbuch wäre diesbezüglich eine klare Übersicht wünschenswert, welche Module in welchem Semester stattfinden und ob es Spezialisierungsrichtungen mit entsprechenden Wahlmodulen gibt. Weiterhin könnten die Qualifikationsziele im Modulhandbuch detaillierter beschrieben werden, die über internationale Ausrichtung der Qualifikation der Absolvent:innen hinausgehen. Insgesamt sollte das Modulhandbuch wesentlich eindeutiger strukturiert werden, insbesondere Inhalte und Ziele sollten deutlicher dargestellt werden. Für Studieninteressierte als Studienanfänger ist wahrscheinlich schwer zu verstehen, wie sich der Ablauf des Studiums im Detail gestaltet.

Viele Prüfungsleistungen werden als „lehrveranstaltungsbegleitend durch praktische Arbeit“ beschrieben. Die Gesamtbewertung für Module lässt sich über eine „gewichtete Bewertung von Einzelleistungen“ nicht schlüssig nachvollziehen (da auch kein Bewertungsmaßstab angegeben wird). Aus dem Modulhandbuch lässt sich entsprechend nur schwer ableiten, welches Abschlussniveau die Absolvent:innen tatsächlich erreichen. Eine Überarbeitung wird vom Gremium deshalb unbedingt empfohlen.

Die Lehrmethoden sind praxisreich angelegt (viele Gruppenarbeiten usw. sowie auch Erfahrungsaustausch mit Unternehmen). Dadurch wird die Lehre allen Lerntypen gerecht. Die sozialen Kompetenzen werden gestärkt.

Insgesamt bewertet das Gremium das Kriterium Qualifikationsziele und Abschlussniveau als erfüllt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

- Das Modulhandbuch sollte im Hinblick auf die Modultitel, die Modulinhalte, die verwandten Prüfungsformen und die Qualifikationsziele überarbeitet und aktualisiert werden.

Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung-*PraxisPlus*“ (B.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Die Ziele des Studiengangs sind im Modulhandbuch in folgender Weise definiert: „Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs bringen alle Voraussetzungen mit, um an verantwortlicher Stelle, die richtigen Entscheidungen treffen zu können. Die praxisorientierte Heranführung an wissenschaftliche Methoden und die Beschäftigung mit realen betriebswirtschaftlichen Herausforderungen im Unternehmen fördern diese Fähigkeiten. Eine Karriere im Management ist heute ohne Auslandserfahrung undenkbar. Daher sind die Lehrinhalte international ausgerichtet und in ein weltweites Netz von Partnerhochschulen eingebunden. Absolventinnen und Absolventen mit Auslandserfahrung oder Doppelqualifikationen sind für ein globales Umfeld bestens geeignet. Kreativität, analytisches Denken und rhetorische Fähigkeiten sind wichtige Kriterien bei der Personalauswahl. Moderne Lehrmethoden und zahlreiche Zusatzangebote bieten die Möglichkeit, Schlüsselqualifikationen zu erwerben und sich zu Führungspersönlichkeiten zu entwickeln.“ Die Ziele werden auch auf der Homepage des Studiengangs und im Diploma Supplement (hier auch bzgl. der wählbaren Vertiefungsrichtungen) ausgewiesen.

Die Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung ist nach Angaben im Selbstbericht eines der Qualifikationsziele des Studiengangs. Im Modulhandbuch sind entsprechend für jedes Modul die Personalen Kompetenzziele „Sozialkompetenz“ und „Selbständigkeit“ beschrieben und das Kompetenzniveau gemäß DQR angegeben.

Im Laufe ihres Studiums müssen die Studierenden immer wieder in kleinen Gruppen zusammenarbeiten, um vorgegebene Aufgaben zum Teil unter Termindruck zu lösen. Dies erfordert Teamfähigkeit, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit. Der Studiengang bereitet die Studierenden in den Vorlesungen auf Gruppenarbeiten vor, ebenso in speziellen Workshops und Exkursionen zum Thema Teamfähigkeit. Ferner können Veranstaltungen des Studium Generale Schlüsselqualifikationen wie Fremdsprachen, IT-Kenntnisse oder rhetorische Fertigkeiten verbessern. Soziales Verantwortungsbewusstsein ist eine Rahmenbedingung für die Ausbildung der Studieren-den zu Fach- und Führungskräften mit ausgeprägtem unternehmerischem Denken. Veranstaltungen wie bspw. „Business Ethics“ oder auch „Trends der Unternehmensführung“ sollen Studierende auffordern, sich mit gesellschaftlichen und politischen Problemen kritisch auseinanderzusetzen und sich der Verantwortung angehender Führungskräfte bewusst zu machen.

Unternehmen aus Industrie, Handel oder Dienstleistungsgewerbe sowie Banken, Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, Versicherungen und Unternehmensberatungen schätzen nach Auskunft der Hochschule die allgemein ausgerichtete Ausbildung in Verbindung mit dem Fachwissen der Vertiefungsrichtungen und den Kenntnissen aus der Unternehmensführung. Die jeweiligen Handlungsfelder sind Beratungs- und Assistenztätigkeiten bis hin zu Führungsaufgaben.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse des Studiengangs sind adäquat formuliert und werden im Diploma Supplement sowie auf der Internetseite des Studiengangs festgehalten.

Die Qualifikationsziele umfassen eine wissenschaftliche Befähigung, die Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit und die Persönlichkeitsentwicklung. Die kann das Gremium u.a. nach den Gesprächen vor Ort, insbesondere mit den Studierenden, als gegeben attestieren.

Im Modulhandbuch wäre diesbezüglich eine klare Übersicht wünschenswert, welche Module in welchem Semester stattfinden und ob es Spezialisierungsrichtungen mit entsprechenden Wahlmodulen gibt. Weiterhin könnten die Qualifikationsziele im Modulhandbuch detaillierter beschrieben werden, die über internationale Ausrichtung der Qualifikation der Absolvent:innen hinausgehen. Insgesamt sollte das Modulhandbuch wesentlich eindeutiger strukturiert werden, insbesondere Inhalte und Ziele sollten deutlicher dargestellt werden. Für Studieninteressierte als Studienanfänger ist wahrscheinlich schwer zu verstehen, wie sich der Ablauf des Studiums im Detail gestaltet.

Aus den Modultiteln ist u.a. nicht ersichtlich, dass es ein Modul „Mathematik“ gibt, welches klar darstellt, wo mathematische Grundlagen vermittelt werden. Im Modul G2 gibt es zwar Pflichtveranstaltungen, die diese Grundlagen vermitteln, aber dies ist nicht schnell erkennbar. Es erscheint ungünstig, wenn man erst in der Beschreibung der Veranstaltung herausfindet, dass es sich um mathematische Grundlagen handelt. Da der Studiengang als Abschluss „B.Sc.“ beinhaltet, sollte es auch in der Benennung der Module einen Hinweis darauf geben, dass dieser Abschluss berechtigt ist (auch für zukünftige Arbeitgeber sollte das klar ersichtlich sein).

Viele Prüfungsleistungen werden als „lehrveranstaltungsbegleitend durch praktische Arbeit“ beschrieben. Die Gesamtbewertung für Module lässt sich über eine „gewichtete Bewertung von Einzelleistungen“ nicht schlüssig nachvollziehen (da auch kein Bewertungsmaßstab angegeben wird). Aus dem Modulhandbuch lässt sich entsprechend nur schwer ableiten, welches Abschlussniveau die Absolvent:innen tatsächlich erreichen. Eine Überarbeitung wird vom Gremium deshalb unbedingt empfohlen.

Die Lehrmethoden sind praxisreich angelegt (viele Gruppenarbeiten usw. sowie auch Erfahrungsaustausch mit Unternehmen). Dadurch wird die Lehre allen Lerntypen gerecht. Die sozialen Kompetenzen werden gestärkt.

Insgesamt bewertet das Gremium das Kriterium Qualifikationsziele und Abschlussniveau als erfüllt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

- Das Modulhandbuch sollte im Hinblick auf die Modultitel, die Modulinhalte, die verwandten Prüfungsformen und die Qualifikationsziele überarbeitet und aktualisiert werden.

Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement“ (B.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Ziel des Studiengangs ist es nach Angaben im Selbstbericht, eine hochwertige akademische Fach- und Führungskräfteausbildung im logistischen Bereich bzw. im Bereich des Personenverkehrs, wobei Studium und Lehre durch einen hohen Praxisbezug geprägt sind. Die Fokussierung auf betriebswirtschaftliche Fragestellungen der Verkehrsbetriebswirtschaft dient als Leitmotiv der Lehre und zugleich als Differenzierungsmerkmal nach außen. Studierende sollen am Ende des Studiums eine breite und grundlegende betriebswirtschaftliche Ausbildung haben und die Besonderheiten der Branche kennen. Neben inhaltlichem Fachwissen sollen ihnen auch Methodenkompetenz und Managementfähigkeiten vermittelt werden, um diese Rolle auszufüllen. Die Schaffung eines Bewusstseins für sozialer Verantwortung und Nachhaltigkeit, sowie die Fähigkeit, sich dem dynamischen Wandel der Branche mit neuen Technologien, veränderte Mobilitätsbedürfnissen und politischen Rahmenbedingungen anzupassen, sind weitere Ziele des Studiums. Berufsfelder für Absolvent:innen mit Vertiefung „Mobilität“ sind u.a. Projektmanagement, Verkehrsplanung, Netzwerkmanagement, aber auch Marketing und Vertrieb, Controlling, Personal oder Qualitätsmanagement bei Airlines und Flughafenbetreibern im Luftverkehr, Anbietern von Eisenbahninfrastruktur, Schienenpersonenverkehrsunternehmen im Fernverkehr und Nahverkehr sowie bei privaten oder kommunalen Bus- und Straßenbahnunternehmen und Verkehrsverbünde in ÖPNV, sowie Ämtern und Ministerien, Unternehmensberatungen, Forschungsinstituten und spezialisierten Softwareunternehmen. Berufsfelder in der Vertiefung „Logistik“ sind u.a. Tätigkeiten im Supply Chain Management, Einkauf und Beschaffungsmanagement, Produktionslogistik, Distributionslogistik oder Entsorgungslogistik und Unternehmen aus Handel und Vertrieb, sowie Umschlag, Lagerung und Mehrwertdienstleistungen in den Bereichen Transport und Verkehr.

Die Praxisorientierung des Studiums wird durch Verzahnung von Theorie und Praxis gefördert z.B. in Form von vielen Gastvorträgen, Exkursionen zu Unternehmen, gemeinsame Projekt- und Fallstudien mit Unternehmen, Veranstaltungen im Rahmen des Alumni-Netzwerks Connect VB und der studentischen Hochschulgruppe für Transportökonomie HGT, Zusammenarbeit mit branchenspezifischen Softwareanbietern und dem Praktischen Studiensemester, sowie durch Bachelorthesen in Zusammenarbeit mit Unternehmen. Die Persönlichkeitsentwicklung erfolgt dadurch, dass Studierenden aktiv in ihrer Sozialkompetenz gefördert und gefordert werden. Während im Grundstudium noch der Wissenserwerb durch Vorlesungen und mit Hilfe von Klausuren dominiert, fördern die Veranstaltungsformen im Hauptstudium in Form von Planspielen, Laborveranstaltungen, Gruppenarbeiten, Seminaren und Projektarbeiten mit Unternehmen die Persönlichkeitsentwicklung, die rhetorischen Fähigkeiten, die Kommunikations- und Konfliktfähigkeiten und die Teamfähigkeit. Das Thema soziale Verantwortung ist in Form von verschiedenen Veranstaltungen im Curriculum verankert. Kritisches Denken wird durchgehend während des ganzen Studiums gefördert und im Rahmen von z.B. Lernportfolios, Seminararbeiten und Diskussionsrunden von den Studierenden eingefordert.

Die Ziele des Studiengangs werden im Modulhandbuch in folgender Weise ausgewiesen: „Ziel des Bachelorstudiengangs (…) ist es, fachkundige und verantwortungsbewusste Fach- und Führungskräfte für die vielfältigen, betriebswirtschaftlichen Aufgabenbereiche in den Bereichen Güterverkehr, Logistik und Supply Chain Management bzw. Mobilität & Personenverkehr auszubilden und den Studierenden ein praxisorientiertes Studium mit vielen abwechslungsreichen Lernformen und einer Fülle von Wahlmöglichkeiten zur Individualisierung des persönlichen Studienprogramms zu bieten. Management, Digitalisierung und Nachhaltigkeit sind zentrale Querschnittsthemen dieses Studiums. (…) Unternehmen aus Industrie und Handel bieten in Supply Chain Management, Einkauf & Beschaffungsmanagement, Produktionslogistik, Distributionslogistik oder Entsorgungslogistik ebenso spannende, herausfordernde und verantwortungsvolle Aufgaben für Fach- und Führungskräfte wie Speditionen oder Verkehrsunternehmen & Verkehrsinfrastrukturanbieter im Straßenverkehr, Schienenverkehr, Luftverkehr und in Binnenschifffahrt und Seeschifffahrt in den Bereichen Transport und Verkehr, Umschlag, Lagerung & Mehrwertdienstleistungen. Supply Chain Management, Logistik und Güterverkehr fokussieren sich dabei nicht nur auf den Gütertransport und die Konzeption nachhaltiger Logistiksysteme, sondern benötigen auch Fachkräfte für bestens funktionierende Informationsflüsse, Digitalisierung & autonome Logistik. Hochinteressante Karrieremöglichkeiten auch Unternehmensberatungen, Ministerien und Verkehrspolitik oder auch Start-ups und Selbständigkeit (…).“

Die Ziele des Studiengangs werden auch im Diploma Supplement ausgewiesen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Bachelorstudiengang Logistik- und Mobilitätsmanagement (B.Sc.) (LM) baut auf dem früheren Studiengang „Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik“ auf, welcher seinerseits aus dem Diplomstudiengang „Verkehrswirtschaft“ hervorging. Der Studiengang umfasst 7 Semester mit 210 ECTS-Punkten, wobei ein ECTS-Punkt 25 Arbeitsstunden entspricht.

Die Lehrveranstaltungen finden in deutscher oder englischer Sprache statt. Der Studiengang verknüpft betriebswirtschaftliche Kenntnisse mit den Anwendungsfeldern Logistik und Mobilität, wobei die Querschnittsthemen Management, Digitalisierung und Nachhaltigkeit berücksichtigt werden. Die Studierenden erwerben spezifisches Wissen in den Bereichen Verkehrslogistik und Personenverkehr. Sie erhalten Einblicke in Güterverkehr, Supply Chain Management, sowie in Straßen-, Schienen-, Luft- und Schifffahrtsverkehr, ÖPNV und Mobilitätsmanagement.

Im Hauptstudium haben die Studierenden die Wahl zwischen den Vertiefungsrichtungen „Logistik“ und „Mobilität“. Zudem können sie zwischen den betriebswirtschaftlichen Ergänzungsfächern Marketing, Controlling und Führung/Personal wählen, um ihre Kenntnisse weiter zu vertiefen.

Praktische Erfahrungen werden durch interaktive Vorlesungen, (Pro-)Seminare, Planspiele, Projektstudien, Exkursionen, Praxisvorträge und ein Praktisches Studiensemester im In- oder Ausland vermittelt.

LM fungiert als Schnittstelle zu anderen Studiengängen der Fakultät WI, darunter Betriebswirtschaft (BU), Business Engineering Logistics (BEL), Wirtschaftsinformatik (WIN) sowie neuen Nachhaltigkeitsvertiefungen.

Der Bachelorstudiengang "Logistik- und Mobilitätsmanagement" sowie der praxisorientierte Studiengang "Logistik- und Mobilitätsmanagement – PraxisPlus" verleihen gemäß den Bestimmungen der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung den akademischen Grad Bachelor of Science (B.Sc.). Das Hauptziel dieser Studiengänge ist die qualifizierte Ausbildung von Fach- und Führungskräften im Bereich der Logistik und des Personenverkehrs, stark geprägt durch einen hohen Praxisbezug. Ein zentrales Lehrmotiv ist die Betriebswirtschaft der Verkehrsbetriebswirtschaft, welche sowohl als Leitmotiv der Lehre dient als auch nach außen differenziert.

Studierende dieser Programme sollen bei Abschluss eine umfassende betriebswirtschaftliche Ausbildung erhalten, die spezifische Branchenkenntnisse umfasst. Neben fachlichem Wissen werden auch methodische Kompetenzen und Managementfähigkeiten vermittelt, die für die Übernahme von Fach- und Führungsaufgaben entscheidend sind. Ein weiteres Ziel ist die Förderung eines Bewusstseins für soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit sowie die Anpassungsfähigkeit an den dynamischen Wandel der Branche durch neue Technologien, veränderte Mobilitätsbedürfnisse und politische Rahmenbedingungen.

Die Berufsfelder für Absolvent:innenen mit Vertiefung "Mobilität" umfassen unter anderem Projektmanagement, Verkehrsplanung, Netzwerkmanagement, Marketing und Vertrieb sowie verschiedene Managementpositionen bei Unternehmen des Luft- und Schienenverkehrs sowie im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und in relevanten Ämtern und Ministerien. Absolventen mit Fokus auf "Logistik" finden Einsatzmöglichkeiten im Supply Chain Management, Einkaufs- und Beschaffungsmanagement, Produktionslogistik, Distributionslogistik und Entsorgungslogistik.

Das Curriculum ermöglicht es den Studierenden, durch Profilfächer individuelle Schwerpunkte zu setzen und aktuelle Themen und Trends durch Expertenvorträge, Exkursionen, Case Studies und Projektstudien kennenzulernen. Ein optionales Auslandssemester oder ein Doppelabschluss an Partnerhochschulen fördert zudem internationale Erfahrungen.

Zusätzlich zu den fachspezifischen Zielen wird großen Wert auf die Vermittlung von Zusammenhängen und strategischen Aspekten zwischen den betriebswirtschaftlichen Teilbereichen gelegt, um eine verantwortungsbewusste Handlungsweise in einer dynamischen Umwelt zu fördern. Studierende entwickeln ihre Problemlösungskompetenzen und Methoden der wissenschaftlichen Arbeit weiter und werden dazu ermutigt, vernetzt zu denken und zu handeln.

Praxisorientierung wird durch die Verzahnung von Theorie und Praxis, den Austausch mit Unternehmen sowie durch Projekte, Gastvorträge, Exkursionen und Fallstudien gefördert. Persönlichkeitsentwicklung wird durch die Förderung von Sozialkompetenzen in kleinen Gruppen, die Bewältigung anspruchsvoller Aufgaben und gemeinsame Projektarbeiten außerhalb der Hochschule unterstützt. Soziales Verantwortungsbewusstsein wird durch die Auseinandersetzung mit sozialen Fragestellungen in verschiedenen Veranstaltungen gefördert, wobei kritisches Denken und Problemlösungskompetenzen zentral sind.

Die didaktische und inhaltliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen erfolgt durch Vorlesungen mit Übungen, Seminare, Diskussionsrunden, Exkursionen und eigenständig zu erarbeitende Projekte, die die Team- und Kommunikationsfähigkeit der Studierenden weiterentwickeln.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement-*PraxisPlus*“ (B.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Ziel des Studiengangs ist es nach Angaben im Selbstbericht, eine hochwertige akademische Fach- und Führungskräfteausbildung im logistischen Bereich bzw. im Bereich des Personenverkehrs, wobei Studium und Lehre durch einen hohen Praxisbezug geprägt sind. Die Fokussierung auf

betriebswirtschaftliche Fragestellungen der Verkehrsbetriebswirtschaft dient als Leitmotiv der Lehre und zugleich als Differenzierungsmerkmal nach außen. Studierende sollen am Ende des Studiums eine breite und grundlegende betriebswirtschaftliche Ausbildung haben und die Besonderheiten der Branche kennen. Neben inhaltlichem Fachwissen sollen ihnen auch Methodenkompetenz und Managementfähigkeiten vermittelt werden, um diese Rolle auszufüllen. Die Schaffung eines Bewusstseins für sozialer Verantwortung und Nachhaltigkeit, sowie die Fähigkeit, sich dem dynamischen Wandel der Branche mit neuen Technologien, veränderte Mobilitätsbedürfnissen und politischen Rahmenbedingungen anzupassen, sind weitere Ziele des Studiums. Berufsfelder für Absolvent:innen mit Vertiefung „Mobilität“ sind u.a. Projektmanagement, Verkehrsplanung, Netzwerkmanagement, aber auch Marketing und Vertrieb, Controlling, Personal oder Qualitätsmanagement bei Airlines und Flughafenbetreibern im Luftverkehr, Anbietern von Eisenbahninfrastruktur, Schienenpersonenverkehrsunternehmen im Fernverkehr und Nahverkehr sowie bei privaten oder kommunalen Bus- und Straßenbahnunternehmen und Verkehrsverbünde in ÖPNV, sowie Ämtern und Ministerien, Unternehmensberatungen, Forschungsinstituten und spezialisierten Softwareunternehmen. Berufsfelder in der Vertiefung „Logistik“ sind u.a. Tätigkeiten im Supply Chain Management, Einkauf und Beschaffungsmanagement, Produktionslogistik, Distributionslogistik oder Entsorgungslogistik und Unternehmen aus Handel und Vertrieb, sowie Umschlag, Lagerung und Mehrwertdienstleistungen in den Bereichen Transport und Verkehr.

Die Praxisorientierung des Studiums wird durch Verzahnung von Theorie und Praxis gefördert z.B. in Form von vielen Gastvorträgen, Exkursionen zu Unternehmen, gemeinsame Projekt- und Fallstudien mit Unternehmen, Veranstaltungen im Rahmen des Alumni-Netzwerks Connect VB und der studentischen Hochschulgruppe für Transportökonomie HGT, Zusammenarbeit mit branchenspezifischen Softwareanbietern und dem Praktischen Studiensemester, sowie durch Bachelorthesen in Zusammenarbeit mit Unternehmen. Die Persönlichkeitsentwicklung erfolgt dadurch, dass Studierenden aktiv in ihrer Sozialkompetenz gefördert und gefordert werden. Während im Grundstudium noch der Wissenserwerb durch Vorlesungen und mit Hilfe von Klausuren dominiert, fördern die Veranstaltungsformen im Hauptstudium in Form von Planspielen, Laborveranstaltungen, Gruppenarbeiten, Seminaren und Projektarbeiten mit Unternehmen die Persönlichkeitsentwicklung, die rhetorischen Fähigkeiten, die Kommunikations- und Konfliktfähigkeiten und die Teamfähigkeit. Das Thema soziale Verantwortung ist in Form von verschiedenen Veranstaltungen im Curriculum verankert. Kritisches Denken wird durchgehend während des ganzen Studiums gefördert und im Rahmen von z.B. Lernportfolios, Seminararbeiten und Diskussionsrunden von den Studierenden eingefordert.

Die Ziele des Studiengangs werden im Modulhandbuch in folgender Weise ausgewiesen: „Ziel des Bachelorstudiengangs (…) ist es, fachkundige und verantwortungsbewusste Fach- und Führungskräfte für die vielfältigen, betriebswirtschaftlichen Aufgabenbereiche in den Bereichen

Güterverkehr, Logistik und Supply Chain Management bzw. Mobilität & Personenverkehr auszubilden und den Studierenden ein praxisorientiertes Studium mit vielen abwechslungsreichen Lernformen und einer Fülle von Wahlmöglichkeiten zur Individualisierung des persönlichen Studienprogramms zu bieten. Management, Digitalisierung und Nachhaltigkeit sind zentrale Querschnittsthemen dieses Studiums. (…) Unternehmen aus Industrie und Handel bieten in Supply Chain Management, Einkauf & Beschaffungsmanagement, Produktionslogistik, Distributionslogistik oder Entsorgungslogistik ebenso spannende, herausfordernde und verantwortungsvolle Aufgaben für Fach- und Führungskräfte wie Speditionen oder Verkehrsunternehmen & Verkehrsinfrastrukturanbieter im Straßenverkehr, Schienenverkehr, Luftverkehr und in Binnenschifffahrt und Seeschifffahrt in den Bereichen Transport und Verkehr, Umschlag, Lagerung & Mehrwertdienstleistungen. Supply Chain Management, Logistik und Güterverkehr fokussieren sich dabei nicht nur auf den Gütertransport und die Konzeption nachhaltiger Logistiksysteme, sondern benötigen auch Fachkräfte für bestens funktionierende Informationsflüsse, Digitalisierung & autonome Logistik. Hochinteressante Karrieremöglichkeiten auch Unternehmensberatungen, Ministerien und Verkehrspolitik oder auch Start-ups und Selbständigkeit (…).“

Die Ziele des Studiengangs werden auch im Diploma Supplement ausgewiesen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Bachelorstudiengang Logistik- und Mobilitätsmanagement-*PraxisPlus* (B.Sc.) (LM+) baut auf dem früheren Studiengang „Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik“ auf, welcher seinerseits aus dem Diplomstudiengang „Verkehrswirtschaft“ hervorging. Der Studiengang umfasst 7 Semester mit 210 ECTS-Punkten, wobei ein ECTS-Punkt 25 Arbeitsstunden entspricht.

Die Lehrveranstaltungen finden in deutscher oder englischer Sprache statt. Der Studiengang verknüpft betriebswirtschaftliche Kenntnisse mit den Anwendungsfeldern Logistik und Mobilität, wobei die Querschnittsthemen Management, Digitalisierung und Nachhaltigkeit berücksichtigt werden. Die Studierenden erwerben spezifisches Wissen in den Bereichen Verkehrslogistik und Personenverkehr. Sie erhalten Einblicke in Güterverkehr, Supply Chain Management, sowie in Straßen-, Schienen-, Luft- und Schifffahrtsverkehr, ÖPNV und Mobilitätsmanagement.

Im Hauptstudium haben die Studierenden die Wahl zwischen den Vertiefungsrichtungen „Logistik“ und „Mobilität“. Zudem können sie zwischen den betriebswirtschaftlichen Ergänzungsfächern Marketing, Controlling und Führung/Personal wählen, um ihre Kenntnisse weiter zu vertiefen.

Praktische Erfahrungen werden durch interaktive Vorlesungen, (Pro-)Seminare, Planspiele, Projektstudien, Exkursionen, Praxisvorträge und ein Praktisches Studiensemester im In- oder Ausland vermittelt.

LM fungiert als Schnittstelle zu anderen Studiengängen der Fakultät WI, darunter Betriebswirtschaft (BU), Business Engineering Logistics (BEL), Wirtschaftsinformatik (WIN) sowie neuen Nachhaltigkeitsvertiefungen.

Der Bachelorstudiengang "Logistik- und Mobilitätsmanagement" sowie der praxisorientierte Studiengang "Logistik- und Mobilitätsmanagement – PraxisPlus" verleihen gemäß den Bestimmungen der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung den akademischen Grad Bachelor of Science (B.Sc.). Das Hauptziel dieser Studiengänge ist die qualifizierte Ausbildung von Fach- und Führungskräften im Bereich der Logistik und des Personenverkehrs, stark geprägt durch einen hohen Praxisbezug. Ein zentrales Lehrmotiv ist die Betriebswirtschaft der Verkehrsbetriebswirtschaft, welche sowohl als Leitmotiv der Lehre dient als auch nach außen differenziert.

Studierende dieser Programme sollen bei Abschluss eine umfassende betriebswirtschaftliche Ausbildung erhalten, die spezifische Branchenkenntnisse umfasst. Neben fachlichem Wissen werden auch methodische Kompetenzen und Managementfähigkeiten vermittelt, die für die Übernahme von Fach- und Führungsaufgaben entscheidend sind. Ein weiteres Ziel ist die Förderung eines Bewusstseins für soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit sowie die Anpassungsfähigkeit an den dynamischen Wandel der Branche durch neue Technologien, veränderte Mobilitätsbedürfnisse und politische Rahmenbedingungen.

Die Berufsfelder für Absolvent:innen mit Vertiefung "Mobilität" umfassen unter anderem Projektmanagement, Verkehrsplanung, Netzwerkmanagement, Marketing und Vertrieb sowie verschiedene Managementpositionen bei Unternehmen des Luft- und Schienenverkehrs sowie im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und in relevanten Ämtern und Ministerien. Absolventen mit Fokus auf "Logistik" finden Einsatzmöglichkeiten im Supply Chain Management, Einkaufs- und Beschaffungsmanagement, Produktionslogistik, Distributionslogistik und Entsorgungslogistik.

Das Curriculum ermöglicht es den Studierenden, durch Profilfächer individuelle Schwerpunkte zu setzen und aktuelle Themen und Trends durch Expertenvorträge, Exkursionen, Case Studies und Projektstudien kennenzulernen. Ein optionales Auslandssemester oder ein Doppelabschluss an Partnerhochschulen fördert zudem internationale Erfahrungen.

Zusätzlich zu den fachspezifischen Zielen wird großen Wert auf die Vermittlung von Zusammenhängen und strategischen Aspekten zwischen den betriebswirtschaftlichen Teilbereichen gelegt, um eine verantwortungsbewusste Handlungsweise in einer dynamischen Umwelt zu fördern. Studierende entwickeln ihre Problemlösungskompetenzen und Methoden der wissenschaftlichen Arbeit weiter und werden dazu ermutigt, vernetzt zu denken und zu handeln.

Praxisorientierung wird durch die Verzahnung von Theorie und Praxis, den Austausch mit Unternehmen sowie durch Projekte, Gastvorträge, Exkursionen und Fallstudien gefördert.

Persönlichkeitsentwicklung wird durch die Förderung von Sozialkompetenzen in kleinen Gruppen, die Bewältigung anspruchsvoller Aufgaben und gemeinsame Projektarbeiten außerhalb der Hochschule unterstützt. Soziales Verantwortungsbewusstsein wird durch die Auseinandersetzung mit sozialen Fragestellungen in verschiedenen Veranstaltungen gefördert, wobei kritisches Denken und Problemlösungskompetenzen zentral sind.

Die didaktische und inhaltliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen erfolgt durch Vorlesungen mit Übungen, Seminare, Diskussionsrunden, Exkursionen und eigenständig zu erarbeitende Projekte, die die Team- und Kommunikationsfähigkeit der Studierenden weiterentwickeln.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang „Master in Entrepreneurship“ (M.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Der vorliegende Studiengang wird an der HUGS (Heilbronn University Graduate School) angeboten. Die Studiengänge der HUGS verfolgen nach Angaben im Selbstbericht spezifische, übergreifende Ziele: erfolgreiche Anwendung theoretischer Konzepte auf reale Geschäftsprobleme, Erwerb fundierter Kenntnisse im jeweiligen Fachgebiet, Fähigkeit, komplexe Ideen präzise und effektiv zu vermitteln, Erwerb analytischer Fähigkeiten und von Problemlösungskompetenz, Ausbildung eines ökologischen und ethischen Bewusstseins. Praxisorientierung wird in den Studiengängen der HUGS nach Auskunft der Hochschule durch Verzahnung von Theorie und Praxis, sowie Austausch und enge Vernetzung mit Unternehmen und der bestehenden Gründerstruktur z.B. durch die Durchführung von Projekten gefördert. Unterstützt wird dies durch die Einbindung externer Lehrbeauftragter aus Unternehmen, Gastvorträge, Exkursionen, Fallstudien und Projektstudien. Persönlichkeitsentwicklung erfolgt dadurch, dass Studierende in ihrer Sozialkompetenz gefördert und gefordert werden. Die kleinen Gruppengrößen, die oftmals unter Zeitdruck zu bewältigenden, anspruchsvollen Aufgaben und gemeinsame Projektarbeiten außerhalb der Hochschule fördern die Persönlichkeitsentwicklung. Durch Teamarbeiten in den verschiedenen Disziplinen werden Kommunikations- und Konfliktlösungsfähigkeiten gefördert. In den Vorlesungen sowie in den Veranstaltungen des Studium Generale können persönliche Schlüsselqualifikationen wie Fremdsprachen, IT-Kenntnisse oder rhetorische Fertigkeiten verbessert werden. Soziales Verantwortungsbewusstsein ist eine Rahmenbedingung für die Ausbildung der Studierenden zu Fach- und Führungskräften mit ausgeprägtem unternehmerischem Denken. Die Studierenden setzen sich in einzelne Veranstaltung mit sozialen Fragestellungen auseinander. Kritisches Denken wird durch Selbstständigkeit und ausgeprägte Problemlösungskompetenzen gefördert. Die Lehre ist

inhaltlich und didaktisch abgestimmt. In Vorlesungen mit Übungen, Seminaren, Diskussionsrunden, auf Exkursionen und bei eigenständig zu erarbeitenden Projekten wird die Team- und Kommunikationsfähigkeit weiterentwickelt.

Der vorliegende Studiengang vertieft und vernetzt nach Angaben im Selbstbericht das Wissen aus dem Bachelorstudium und bereitet fachlich und methodisch auf Managementaufgaben vor. Die Studierenden sollen am Ende des Studiums durch direktes Erleben über die Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Gründen und Führen eines Unternehmens verfügen. Im Detail sollen sie:

- über methodisches Rüstzeug zur kreativen, nutzerzentrierten Entwicklung von Lösungen und deren prototypischer Umsetzung verfügen,
- basierend auf der eigenen Persönlichkeit eine unternehmerische Geisteshaltung entwickeln,
- die Fähigkeit zu interdisziplinärem Arbeiten und dem Leiten von interdisziplinären Teams besitzen,
- aus Ideen marktfähige Innovationen machen können; die Marktfähigkeit von Lösungen einschätzen und diese erfolgreich vermarkten können,
- verschiedene Gründungsinstrumente und deren Anforderungen kennen, deren Wirksamkeit abschätzen und sie nutzen können.
- Menschen für Ideen begeistern und sie zum Mitmachen motivieren können

Ein Schwerpunkt des Studiengangs liegt in der Vermittlung von Kenntnissen für die Entwicklung und das Vorantreiben von Innovationen. Die Persönlichkeitsentwicklung wird intensiv durch Reflexion und Diskussion von Führungstheorien unterstützt. Die eingesetzten Lehrmethoden wie z.B. problembasierten Lernens, forschenden Lernens, Coaching mit begleitender Reflektion unterstützen die Studierenden bei der Entwicklung ihres beruflichen Selbstbildes.

Im Modulhandbuch sind die Ziele des Studiengangs in folgender Weise hinterlegt: „Mit dem interdisziplinären Master-Studiengang Entrepreneurship werden die Studierenden auf die Herausforderungen und Chancen einer Unternehmensgründung vorbereitet und bei Bedarf in der Startphase unterstützt. Ein breites Angebot an Wahlpflichtfächern spiegelt die Anforderungen unterschiedlicher Geschäftsideen und Gründungsaufgaben wider. Die Pflichtmodule liefern die Basis für die Gründung, Führung und Weiterentwicklung eines Unternehmens. Ein optionales 4. Semester ermöglicht praktische Erfahrungen, entweder in einem Startup-Unternehmen oder im Ausland. Um das unternehmerische Denken und Handeln zu stärken und eine eigene Gründungsidee zu entwickeln, sind Methoden des problembasierten Lernens, des forschenden Lernens und des Coachings fester Bestandteil der Lehre. Zielgruppe des Vollzeit-ME-Programms sind Absolventen aller Fachrichtungen, die sich selbstständig machen wollen. Nach Abschluss des

Programms erhalten die Studierenden den Titel Master of Science (M.Sc.).“ Die Ziele des Studiengangs werden auch im Diploma Supplement ausgewiesen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Gutachtergremium konnte sich in den Gesprächen vor Ort davon überzeugen, dass der Studiengang ME seit der letzten Re-Akkreditierung weiterentwickelt wurde und bspw. technologische Fragestellungen und das Thema „Digitalisierung“ nunmehr stärkere Beachtung finden. Dieser Masterstudiengang orientiert sich an der strategischen Ausrichtung der AACSB – akkreditierten HUGS (Heilbronn University Graduate School) und deren Leitbild: Parallel zu einer hochwertigen betriebswirtschaftlichen Ausbildung mit einer guten Employability der Absolvent:innen werden Wissen und Innovationen durch die Zusammenarbeit mit Unternehmen und akademischen Partnern transferiert.

Die Qualifikationsziele des Studiengangs ME auf den Gebieten Vermittlung von Zusammenhängen und strategischen Aspekten bspw. zwischen den einzelnen betriebswirtschaftlichen Teilbereichen, Praxisorientierung, Persönlichkeitsentwicklung, soziales Verantwortungsbewusstsein und Förderung der Fähigkeit zu interdisziplinärem Arbeiten sind nachvollziehbar in der Selbstdokumentation beschrieben und wurden in den Gesprächen mit den Lehrenden auch noch einmal erläutert.

Der Studiengang erfüllt die Anforderungen an einen konsekutiven Studiengang mit der geforderten vertiefenden, verbreiternden Wissensvermittlung und entspricht den Anforderungen gem. Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse.

Das Gutachtergremium anerkennt die positive Weiterentwicklung des Studiengangs ME, regt jedoch an, bei anstehenden inhaltlichen und organisatorischen Änderungen die Qualifikationsziele etwas detaillierter zu beschreiben, bspw. in Form einer Matrix. Damit wäre eine höhere Transparenz erreichbar sowohl für die Studierenden (heterogene Kohorte), mögliche Unternehmensgründer, die Lehrenden und dabei insbesondere auch für die eingesetzten externen Lehrbeauftragten. Auch für Unternehmen als potentielle Arbeitgeber für Absolvent:innen dieses Studiengangs wären das wertvolle Informationen im Vorfeld von Stellenbesetzungen. Die Studiengangsleitung könnte zudem überlegen, die inhaltliche Weiterentwicklung des Studiengangs durch einen Fachbeirat mit Unternehmensvertreter:innen begleiten zu lassen.

Hinsichtlich des erfolgreich gestarteten, stärkeren interdisziplinären Ansatzes und der fakultätsübergreifenden Kooperationen (Lehrimporte) wäre ebenfalls eine höhere Transparenz wünschenswert.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang „Master in Transport und Logistik Management“ (M.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Der vorliegende Studiengang wird an der HUGS (Heilbronn University Graduate School) angeboten. Die Studiengänge der HUGS verfolgen nach Angaben im Selbstbericht spezifische, übergreifende Ziele: erfolgreiche Anwendung theoretischer Konzepte auf reale Geschäftsprobleme, Erwerb fundierter Kenntnisse im jeweiligen Fachgebiet, Fähigkeit, komplexe Ideen präzise und effektiv zu vermitteln, Erwerb analytischer Fähigkeiten und von Problemlösungskompetenz, Ausbildung eines ökologischen und ethischen Bewusstseins. Praxisorientierung wird in den Studiengängen der HUGS nach Auskunft der Hochschule durch Verzahnung von Theorie und Praxis, sowie Austausch und enge Vernetzung mit Unternehmen und der bestehenden Gründerstruktur z.B. durch die Durchführung von Projekten gefördert. Unterstützt wird dies durch die Einbindung externer Lehrbeauftragter aus Unternehmen, Gastvorträge, Exkursionen, Fallstudien und Projektstudien. Persönlichkeitsentwicklung erfolgt dadurch, dass Studierende in ihrer Sozialkompetenz gefördert und gefordert werden. Die kleinen Gruppengrößen, die oftmals unter Zeitdruck zu bewältigenden, anspruchsvollen Aufgaben und gemeinsame Projektarbeiten außerhalb der Hochschule fördern die Persönlichkeitsentwicklung. Durch Teamarbeiten in den verschiedenen Disziplinen werden Kommunikations- und Konfliktlösungsfähigkeiten gefördert. In den Vorlesungen sowie in den Veranstaltungen des Studium Generale können persönliche Schlüsselqualifikationen wie Fremdsprachen, IT-Kenntnisse oder rhetorische Fertigkeiten verbessert werden. Soziales Verantwortungsbewusstsein ist eine Rahmenbedingung für die Ausbildung der Studierenden zu Fach- und Führungskräften mit ausgeprägtem unternehmerischem Denken. Die Studierenden setzen sich in einzelne Veranstaltung mit sozialen Fragestellungen auseinander. Kritisches Denken wird durch Selbstständigkeit und ausgeprägte Problemlösungskompetenzen gefördert. Die Lehre ist inhaltlich und didaktisch abgestimmt. In Vorlesungen mit Übungen, Seminaren, Diskussionsrunden, auf Exkursionen und bei eigenständig zu erarbeitenden Projekten wird die Team- und Kommunikationsfähigkeit weiterentwickelt.

Das Ziel des Studiengangs ist es nach Angaben im Selbstbericht, die Studierenden fachlich und methodisch auf Management- und Führungsaufgaben in den Bereichen Verkehr und Logistik vorzubereiten. Aufbauend auf einem Bachelorstudium werden neben logistik- und transportbezogenen Inhalten im Masterstudium insbesondere auch die Entwicklung von Management- und Führungskompetenz gefördert. Fachlich und methodisch werden dabei zentrale Aspekte der Unternehmensführung z.B. in den Veranstaltungen General Management und Compliance und Ethik behandelt vertieft. In weiteren Veranstaltungen stehen spezielle Aspekte der Logistikbranche mit ihren spezifischen Anforderungen im Mittelpunkt. Die Be-sonderheiten des

Managements von Supply Chains werden ebenso behandelt wie die Gestaltung und Optimierung von Transportsystemen und Supply Chains. Neben den fachlichen und methodischen Kompetenzen steht auch die Weiterentwicklung sozialer und wissenschaftlicher Kompetenzen im Vordergrund. Praxisrelevanz, Internationalität, Kleingruppen, Teamarbeit, selbständiges Arbeiten und Aktualität der Themen sind Merkmale des Studiums. Eine individuelle Schwerpunktsetzung im Bereich Digitalisierung, General Management und Logistik- und Mobilitätsmanagement erfolgt durch das Wahlfachangebot im zweiten Semester. Kontakte und die Zusammenarbeit mit Partnern aus der Wirtschaft ermöglichen die praxisorientierte Vermittlung von aktuellen logistischen Herausforderungen und Trends. Behandelt werden diese in Fallstudien, Expertenvorträgen, Exkursionen sowie Projektstudien in Unternehmen. Interkulturelle Erfahrungen können die Studierenden u.a. im Rahmen des optionalen Auslands-semesters sammeln. Das umfangreiche Netzwerk an Partnerhochschulen bietet den Studierenden Möglichkeiten, den Auslandsaufenthalt zu gestalten. Darüber hinaus werden im Rahmen von COILS (z.B. Ruanda), Studytours (z.B. nach Indien) oder in der Zusammenarbeit mit Incomings, die mit den Studierenden im Studiengang die Vorlesungen in Heilbronn besuchen, Gelegenheiten gegeben, interkulturelle Kompetenzen zu verbessern. Durch die teils auf Englisch gehaltenen Veranstaltungen können die Studierenden darüber hinaus ihre Sprachkenntnisse im Fachkontext üben und verbessern.

Die Ziele des Studiengangs sind im Modulhandbuch in folgender Weise ausgeführt: „Der Master-Studiengang Transport und Logistik Management liefert eine hohe Qualität an akademischer, werteorientierter Ausbildung in Verbindung mit klarer Praxisorientierung. In der Region Heilbronn-Franken sehen wir uns als innovatives Zentrum für theoriebasierte und anwendungsrelevante Forschung. Die Zusammenarbeit mit externen Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft zeichnet sich durch Wissens- und Innovationstransfer aus. Wir sind geprägt durch die unterschiedlichen Persönlichkeiten und beruflicher Erfahrungen unserer Dozenten. Dies kombiniert mit dem Einsatz von verschiedenen Lehrkonzepten ermöglicht eine fundierte am Arbeitsmarkt ausgerichtete Ausbildung und persönliche Weiterentwicklung unserer Studierenden. Die Studienbedingungen ermöglichen ein zielgerichtetes und individualisiertes Studieren und interaktives Arbeiten in kleinen Gruppen. Unsere Studierenden erfahren hierdurch einen nachweislichen fachlichen und sozialen Kompetenzzuwachs.“ Die Ziele des Studiengang werden auch im Diploma Supplement ausgeführt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der konsekutive Masterstudiengang „Master in Transport und Logistik Management“ (M.Sc.) ist an der Heilbronn University Graduate School der Hochschule Heilbronn angesiedelt.

Ziel des Studiengangs ist es, Studierende fachlich und methodisch auf Management- und Führungsaufgaben in den Bereichen Transport und Logistik vorzubereiten. Der Studiengang verbindet logistik- bzw. transportspezifisches und allgemeines Managementwissen. Darüber hinaus

sind die Weiterentwicklung der Persönlichkeit sowie die Erlangung von wichtigen Zukunftskompetenzen z.B. im Bereich der Digitalisierung und der Nachhaltigkeit essentielle Bestandteile des Studiengangs. Neben logistikbezogenen Inhalten wird insbesondere auch die Entwicklung von Management- und Führungskompetenz bei den Studierenden gefördert. Die Studierenden haben mit einem optionalen Zusatzsemester die Möglichkeit, ein Auslandssemester oder ein Praktikum zu absolvieren.

Die Gutachter kamen zu dem Eindruck, dass gegenüber dem Stand von 2017 mit entsprechenden Verbesserungshinweisen zwischenzeitlich erhebliche Anstrengungen unternommen werden, um den Abschluss nicht nur national sondern auch international konkurrenz- und anschlussfähig zu halten, was sich positiv auf die Arbeitsmarktchancen der Absolventinnen und Absolventen auswirkt.

Beispielhaft und in erster Linie ist hier die zusätzliche internationale Akkreditierung sowie Ausrichtung aller Studiengänge der HUGS nach AACSB-Standards sowie die Anbindung an die eigene Graduate School zu nennen. Letzteres birgt auch die Chance einer besseren Verzahnung mit Forschung und neuerdings bestehenden Promotionsmöglichkeiten vor Ort. Herausragend gegenüber vergleichbaren FHs wird ein Großteil des Curriculums in englischer Sprache und mit entsprechenden Materialien gelehrt, was sowohl die Vergleichbarkeit im Themenspektrum als auch die Übernahme neuer Themen ermöglicht. Andererseits ist bei den vielfach genutzten Anglizismen teilweise erst über die Modulbeschreibung nachvollziehbar, was am Ende (u.U. in deutscher Sprache) gelehrt wird.

Praxisrelevanz, Internationalität, Kleingruppen, Teamarbeit, selbständiges Arbeiten und Aktualität der Themen sind Merkmale des Studiums.

Zielgruppe des Studiengangs sind Absolvent:innen des Studiengangs „Logistik- und Mobilitätsmanagement“ (B.Sc.) der Hochschule Heilbronn, sowie Absolvent:innen anderer wirtschaftswissenschaftlicher Studiengänge.

Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse des Studiengangs sind somit klar formuliert und umfassen eine wissenschaftliche Befähigung, die Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit und die Persönlichkeitsentwicklung in adäquater Weise.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

- Es sollte klar dargestellt werden, in welcher Sprache bestimmte Module durchgeführt werden.

Studiengang „Master in Unternehmensführung“ (M.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Der vorliegende Studiengang wird an der HUGS (Heilbronn University Graduate School) angeboten. Die Studiengänge der HUGS verfolgen nach Angaben im Selbstbericht spezifische, übergreifende Ziele: erfolgreiche Anwendung theoretischer Konzepte auf reale Geschäftsprobleme, Erwerb fundierter Kenntnisse im jeweiligen Fachgebiet, Fähigkeit, komplexe Ideen präzise und effektiv zu vermitteln, Erwerb analytischer Fähigkeiten und von Problemlösungskompetenz, Ausbildung eines ökologischen und ethischen Bewusstseins. Praxisorientierung wird in den Studiengängen der HUGS nach Auskunft der Hochschule durch Verzahnung von Theorie und Praxis, sowie Austausch und enge Vernetzung mit Unternehmen und der bestehenden Gründerstruktur z.B. durch die Durchführung von Projekten gefördert. Unterstützt wird dies durch die Einbindung externer Lehrbeauftragter aus Unternehmen, Gastvorträge, Exkursionen, Fallstudien und Projektstudien. Persönlichkeitsentwicklung erfolgt dadurch, dass Studierende in ihrer Sozialkompetenz gefördert und gefordert werden. Die kleinen Gruppengrößen, die oftmals unter Zeitdruck zu bewältigenden, anspruchsvollen Aufgaben und gemeinsame Projektarbeiten außerhalb der Hochschule fördern die Persönlichkeitsentwicklung. Durch Teamarbeiten in den verschiedenen Disziplinen werden Kommunikations- und Konfliktlösungsfähigkeiten gefördert. In den Vorlesungen sowie in den Veranstaltungen des Studium Generale können persönliche Schlüsselqualifikationen wie Fremdsprachen, IT-Kenntnisse oder rhetorische Fertigkeiten verbessert werden. Soziales Verantwortungsbewusstsein ist eine Rahmenbedingung für die Ausbildung der Studierenden zu Fach- und Führungskräften mit ausgeprägtem unternehmerischem Denken. Die Studierenden setzen sich in einzelne Veranstaltung mit sozialen Fragestellungen auseinander. Kritisches Denken wird durch Selbstständigkeit und ausgeprägte Problemlösungskompetenzen gefördert. Die Lehre ist inhaltlich und didaktisch abgestimmt. In Vorlesungen mit Übungen, Seminaren, Diskussionsrunden, auf Exkursionen und bei eigenständig zu erarbeitenden Projekten wird die Team- und Kommunikationsfähigkeit weiterentwickelt.

Der vorliegende Studiengang vermittelt nach Angaben im Selbstbericht praxisnah funktionsübergreifendes Managementwissen mit dem Fokus auf Unternehmensführung. Dazu gehören die Fächer: Innovation Management, Strategic Management, Leadership, Organizational Behaviour, Compliance & Ethik, Research Methods For-schungsstudie und Transferstudie Unternehmensführung. Verantwortung übernehmen, Menschen und Prozesse weiterentwickeln, Unternehmen gestalten und im Wettbewerb voranbringen gehören zu Kernaufgaben der Unternehmensführung. Das Studium vermittelt hierzu eine solide Wissensbasis und zeigt wichtige Zusammenhänge auf. Ausgestattet mit wertvollen Führungs-Fähigkeiten in Verbindung mit

internationaler Ausrichtung eröffnen sich Absolvent:innen eine Vielzahl an beruflichen Möglichkeiten. Unternehmen aus Industrie, Wirtschaft und Handel bieten herausfordernde Aufgaben in den Bereichen Strategisches Management, HR Management, Marketing, Consulting, Finanzmanagement und Controlling.

Die Ziele des Studiengangs sind im Modulhandbuch in folgender Weise ausgeführt: „Der konsekutive Masterstudiengang „Unternehmensführung" vertieft und vernetzt das Wissen, das Sie bereits in einem betriebswirtschaftlichen Bachelor Studium erworben haben und bereitet Sie fachlich und methodisch auf Managementaufgaben vor. Das Masterstudium zielt auf die Erhöhung der Kompetenz unserer Studierenden zur Identifikation und Lösung unternehmerischer Problemstellungen ab, und zwar hinsichtlich fachlicher, methodischer, als auch sozialen Kompetenzen. Es werden strategische Aspekte der Unternehmensführung und vernetzte betriebswirtschaftliche Zusammenhänge verstanden, so sind gute Voraussetzungen für einen erfolgreichen Berufseinstieg geschaffen. Sie erhalten ein tiefgreifendes Verständnis über die fachbereichsübergreifenden Aufgaben von Führungskräften und können damit facettenreiche Themen der Praxis erfolgreich bewältigen. Damit erhalten Sie das notwendige Handwerkzeug, um zielorientierte Entscheidungen in den betriebswirtschaftlichen Bereichen eines Unternehmens zutreffen. Eine breite Wissensbasis, internationale Erfahrungen, Managementkompetenzen, sowie Sprach- und IT-Kenntnisse qualifizieren auf perspektivische Management Positionen. Wir bereiten Sie insbesondere für qualifizierte Fach- und Assistenzpositionen, Traineeprogramme sowie zukünftige Führungskräfte vor.“ Die Ziele des Studiengangs sind auch im Diploma Supplement hinterlegt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Zielsetzung und die Qualifikationsziele sind gut und nachvollziehbar formuliert. Die Hochschule belegt auch, dass sie diesen 2017 ohne Auflagen reakkreditierten, konsekutiven Studiengang unter Beteilung der Studierenden und von externen Partnern bspw. durch Mitglieder des Fachbeirats kontinuierlich weiterentwickelt hat.

Dieser Masterstudiengang orientiert sich an der strategischen Ausrichtung der AACSB – akkreditierten HUGS (Heilbronn University Graduate School) und deren Leitbild: Parallel zu einer hochwertigen betriebswirtschaftlichen Ausbildung mit einer guten Employability der Absolvent:innen werden Wissen und Innovationen durch die Zusammenarbeit mit Unternehmen und akademischen Partnern transferiert.

Die Qualifikationsziele des Studiengangs auf den Gebieten Vermittlung von Zusammenhängen und strategischen Aspekten bspw. zwischen den einzelnen betriebswirtschaftlichen Teilbereichen, Praxisorientierung, Persönlichkeitsentwicklung, soziales Verantwortungsbewusstsein und Förderung der Fähigkeit zu interdisziplinärem Arbeiten sind nachvollziehbar in der

Selbstdokumentation beschrieben und wurden in den Gesprächen mit den Lehrenden auch noch einmal erläutert.

Die Gutachter:nnen anerkennen die ausgeprägte Praxisorientierung und die nachweislich hohe Employability. Die Lehrenden haben auch einen guten Überblick über die beruflichen Einsatzmöglichkeiten ihrer AbsolventInnen und das inhaltliche Angebot in diesem Studiengang ist gut auf den beruflichen Einstieg bspw. in den Bereichen Strategisches Management, HR – Management, Marketing, Consulting, Finanzmanagement und Controlling abgestimmt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)

2.2.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

In den vorliegenden Bachelorstudiengängen ist ein Pflichtpraktikum im 5. Semester elementarer Bestandteil des Studiums. Das Praktikantenamt bereitet die Studierenden, die nicht in die *PraxisPlus*-Studiengänge, sondern in die regulären Vollzeit-Studiengänge eingeschrieben sind, auf die praktische Studienzeit vor, betreut sie während der Praxisphase und verknüpft die erworbenen Erfahrungen der rückkehrenden Studierenden mit den Studierenden des darauffolgenden Semesters. Der Austausch sowohl mit den Studierenden als auch mit den Unternehmen sind nach Angaben im Selbstbericht wichtige Impulsgeber für die am Arbeitsmarkt orientierte Ausbildung. In den Masterstudiengängen kann das optionale Studiensemester auch als ein fachspezifisches Praktikum genutzt werden. Dieses wird in der Regel im dritten Studiensemester belegt.

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang „Business Engineering Logistics“ (B.Eng.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Das Studium ist in Grund- und Hauptstudium gegliedert.

Grundstudium: Im ersten Semester belegen die Studierenden die Module „Logistiksysteme“, „Praktische Informatik I“, „Angewandte Mathematik I“, „Betriebswirtschaft I“, „Technik I“ und

„Allgemeine Kompetenzen“. Im zweiten Semester folgen die Module „Praktische Informatik II“, „Angewandte Mathematik II“, „Physik“, „Betriebswirtschaft II“ und „Technik II“.

Abschnitt 4.1 SPO 01 BEL regelt hinsichtlich des Hauptstudiums: „Der Studiengang bietet zwei Vertiefungsrichtungen an:

- Vertiefungsrichtung A (kurz VA) Technik + KI Lab
- Vertiefungsrichtung B (kurz VB) Wirtschaft

Eine Vertiefungsrichtung umfasst 20 ECTS-Credits. Die Studierenden im Studiengang müssen eine der Vertiefungsrichtungen wählen.“ Es schließt sich entsprechend das Hauptstudium im dritten Semester mit den Modulen „Methoden & Prozesse“, „Materialflusstechnik“, „Betriebsorganisation“, „Datenbanken“, „Statistik“ sowie ein Modul in der Vertiefung Technik oder Wirtschaft. Im vierten Semester belegen die Studierenden die Module „Data Analytics“, „Logistikplanung“, „Produktionssysteme und Ergonomie & Arbeitssicherheit“, „Qualitäts-, Umwelt- und Energiemanagement & Nachhaltigkeit“, „Wirtschaftsrecht & Ethik“ sowie ein Modul in der Vertiefung Technik oder Wirtschaft. Im fünften Semester ist das „Praktische Studiensemester und Kolloquium zum Praxissemester“ vorgesehen. Im sechsten Semester schließen sich die Module „Angewandte Informatik in der Logistik“, „Warehouse Management Systems & Simulation“, ein Modul aus der Vertiefung Technik oder Wirtschaft sowie ein Wahlmodul aus der Vertiefung Technik oder Wirtschaft an. Im siebten Semester schließen die Studierenden das Studium mit den Modulen „Transferkompetenz“ und „Abschlussarbeit“ ab.

Der Name des Studienganges macht nach Angaben im Selbstbericht die logistiktypische Breite als Querschnittsdisziplin deutlich, die Wirtschaft, Technik und IT mit Fokus auf Logistik umfasst. Durch die englischsprachliche Bezeichnung wird auch ausländischen Studierenden dieser fachlich-inhaltliche Bezug aufgezeigt. Durch die enge Kooperation mit der Wirtschaft erfolgt nach Auskunft der Hochschule eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Studienganges, u.a. im Hinblick auf Digitalisierung und Künstliche Intelligenz. Gegenüber dem Vorgängerstudiengang wurden Lehr- und Lernformen wesentlich erweitert z. B. durch praktische Projekte, Planspiele und Cooperative Online International Learning (COIL)-Projekte mit ausländischen Partnerhochschulen. Zudem werden verstärkt in den Kursen Praxisvorträge mit Referent:innen der Partnerunternehmen eingebunden. An der Weiterentwicklung der fachlichen Inhalte, der Formen und der Gestaltung sind Studierende durch Evaluationen sowie durch die Rückmeldung bei den Dozent:innen und v.a. in der Studienkommission eingebunden. Dabei werden auch Umfang und damit Studierbarkeit der Kurse einzeln und im Kontext der Gesamtkurse, z. B. Staffelung von Abgaben, diskutiert und bei Bedarf angepasst. Um den Studienerfolg zu unterstützen, werden im Grundstudium v. a. Tutorien angeboten, in höheren Semestern eher verpflichtende Hausaufgaben und Gruppenaufgaben. Gerade auch die elektronischen Pflichtaufgaben führen zu einem Feedback sowohl für die

Studierenden als auch für die Dozent:innen zu Kompetenzlücken bei den Studierenden und entsprechendem Vertiefungs- bzw. Wiederholbedarf.

Abschnitt 1.3 SPO 01 BEL regelt hinsichtlich der Unterrichtssprache: „Alle Veranstaltungen finden in deutscher oder in englischer Sprache statt (§ 3 Abs. 5).“ Der Verweis bezieht sich auf die APO AT Bachelor 7sem.

Abschnitt 3.8 SPO 01 BEL regelt hinsichtlich praktischer Studienanteile: „Im praktischen Studiensemester sollen die Studierenden ihr bisher erarbeitetes Wissen anwenden. Darüber hinaus sollen praktische Erfahrungen auf dem Gebiet der Intralogistik gewonnen werden. Inhalt des praktischen Studiensemesters ist es, in einem (oder mehreren) ausgewählten betrieblichen Funktionsbereich(en) qualifizierte Arbeit zu leisten. Die Mitarbeit an speziellen Projekten wird empfohlen.“

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Bachelorstudiengang Business Engineering Logistics (BEL) an der Hochschule Heilbronn umfasst insgesamt 134 Semesterwochenstunden und führt zum Erwerb von 210 ECTS-Punkten innerhalb einer siebensemestrigen Regelstudienzeit. Das Curriculum ist in Pflichtveranstaltungen, Wahlmodule und das Studium Generale strukturiert, die jeweils mit ECTS-Punkten versehen sind. Während das Grundstudium grundlegende mathematische, naturwissenschaftliche, technische und betriebswirtschaftliche Module abdeckt, liegt im Hauptstudium der Fokus auf der Vertiefung von Kenntnissen in Prozessen, Data Business, Logistik und Betriebswirtschaft.

Studierende wählen eine von zwei Vertiefungsrichtungen, entweder Technik + KI Lab (VA) oder Wirtschaft (VB), die jeweils mit 20 ECTS-Credits bewertet werden. Zusätzlich absolvieren sie im Rahmen des Studium Generale außercurriculare Veranstaltungen im Umfang von 6 ECTS-Punkten.

Die überwiegende Anzahl der Module ist mit einer Workload von 5 ECTS aufgeführt. Dies fördert die Austauschbarkeit und Anrechnungsfähigkeit der Module in anderen Studiengängen bzw. von Modulen anderer Studiengänge.

Das Curriculum fördert sämtliche Kompetenzbereiche durch verschiedene Prüfungsformate wie Klausuren, Einzel- und Gruppenarbeiten, Projekte und Präsentationen, die darauf abzielen, die späteren Arbeitsweisen in Unternehmen zu unterstützen. Der Praxisbezug wird durch fachspezifische Module während des gesamten Studiums, insbesondere während des praktischen Studiensemesters im sechsten Semester, gewährleistet, in dem die Studierenden ihr erlerntes Wissen in betrieblichen Funktionsbereichen anwenden können.

Im sechsten Semester erfolgt eine weitere Integration und Vertiefung der erworbenen Kompetenzen durch studentische Projekte bei Unternehmenspartnern. Diese Projekte fördern die

Persönlichkeitsentwicklung und Schlüsselqualifikationen der Studierenden und ermöglichen eine enge Zusammenarbeit mit Unternehmen.

Der Studiengang berücksichtigt neue thematische Schwerpunkte und verbessert die Studierbarkeit durch die Strukturierung von Modulen und die Koordination von Lern- und Prüfungsaktivitäten. Zusätzliche Lernangebote wie Tutorien und Selbstlernaktivitäten wurden erweitert, um den individuellen Bedürfnissen der Studierenden gerecht zu werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang „Business Engineering Logistics-*PraxisPlus*“ (B.Eng.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Es gilt die Zulassungssatzung der Hochschule Heilbronn über das Auswahlverfahren in dem Bachelorstudiengang Business Engineering Logistics (BEL-P).

Das Studium ist in Grund- und Hauptstudium gegliedert.

Grundstudium: Im ersten Semester belegen die Studierenden die Module „Logistiksysteme“, „Praktische Informatik I“, „Angewandte Mathematik I“, „Betriebswirtschaft I“, „Technik I“ und „Allgemeine Kompetenzen“. Im zweiten Semester folgen die Module „Praktische Informatik II“, „Angewandte Mathematik II“, „Physik“, „Betriebswirtschaft II“ und „Technik II“.

Abschnitt 4.1 SPO 01 BEL-P regelt hinsichtlich des Hauptstudiums: „Der Studiengang bietet zwei Vertiefungsrichtungen an:

- Vertiefungsrichtung A (kurz VA) Technik + KI Lab
- Vertiefungsrichtung B (kurz VB) Wirtschaft

Eine Vertiefungsrichtung umfasst 20 ECTS-Credits. Die Studierenden im Studiengang müssen eine der Vertiefungsrichtungen wählen. (Herv.i.O.)“ Es schließt sich entsprechend das Hauptstudium im dritten Semester mit den Modulen „Methoden & Prozesse“, „Materialflusstechnik“, „Betriebsorganisation“, „Datenbanken“, „Statistik“ sowie ein Modul in der Vertiefung Technik oder Wirtschaft. Im vierten Semester belegen die Studierenden die Module „Data Analytics“, „Logistikplanung“, „Produktionssysteme und Ergonomie & Arbeitssicherheit“, „Qualitäts-, Umwelt- und Energiemanagement & Nachhaltigkeit“, „Wirtschaftsrecht & Ethik“ sowie ein Modul in der Vertiefung Technik oder Wirtschaft. Im fünften Semester ist das „Praktische Studiensemester und Kolloquium zum Praxissemester“ vorgesehen. Im sechsten Semester schließen sich die Module

„Angewandte Informatik in der Logistik“, „Warehouse Management Systems & Simulation“, ein Modul aus der Vertiefung Technik oder Wirtschaft sowie ein Wahlmodul aus der Vertiefung Technik oder Wirtschaft an. Im siebten Semester schließen die Studierenden das Studium mit den Modulen „Transferkompetenz“ und „Abschlussarbeit“ ab.

Der Name des Studienganges macht nach Angaben im Selbstbericht die logistiktypische Breite als Querschnittsdisziplin deutlich, die Wirtschaft, Technik und IT mit Fokus auf Logistik umfasst. Durch die englischsprachliche Bezeichnung wird auch ausländischen Studierenden dieser fachlich-inhaltliche Bezug aufgezeigt. Der im Studiengang vorgesehene weitergehende Praxisbezug, der auch im Studiengangstitel verankert ist, wird im Curriculum nicht reflektiert, sondern beschränkt sich auf die in der parallelen Berufstätigkeit stattfindende Praxis.

Durch die enge Kooperation mit der Wirtschaft erfolgt nach Auskunft der Hochschule eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Studienganges, u.a. im Hinblick auf Digitalisierung und Künstliche Intelligenz. Gegenüber dem Vorgängerstudiengang wurden Lehr- und Lernformen wesentlich erweitert z. B. durch praktische Projekte, Planspiele und Cooperative Online International Learning (COIL)-Projekte mit ausländischen Partnerhochschulen. Zudem werden verstärkt in den Kursen Praxisvorträge mit Referent:innen der Partnerunternehmen eingebunden. An der Weiterentwicklung der fachlichen Inhalte, der Formen und der Gestaltung sind Studierende durch Evaluationen sowie durch die Rückmeldung bei den Dozent:innen und v.a. in der Studienkommission eingebunden. Dabei werden auch Umfang und damit Studierbarkeit der Kurse einzeln und im Kontext der Gesamtkurse, z. B. Staffelung von Abgaben, diskutiert und bei Bedarf angepasst. Um den Studienerfolg zu unterstützen, werden im Grundstudium v. a. Tutorien angeboten, in höheren Semestern eher verpflichtende Hausaufgaben und Gruppenaufgaben. Gerade auch die elektronischen Pflichtaufgaben führen zu einem Feedback sowohl für die Studierenden als auch für die Dozent:innen zu Kompetenzlücken bei den Studierenden und entsprechendem Vertiefungs- bzw. Wiederholbedarf.

Abschnitt 1.3 SPO 01 BEL-P regelt hinsichtlich der Unterrichtssprache: „Alle Veranstaltungen finden in deutscher oder in englischer Sprache statt (§ 3 Abs. 5).“ Der Verweis bezieht sich auf die APO AT Bachelor 7sem.

Abschnitt 3.8 SPO 01 BEL regelt hinsichtlich des Praktischen Studiensemesters: „Im praktischen Studiensemester sollen die Studierenden ihr bisher erarbeitetes Wissen anwenden. Darüber hinaus sollen praktische Erfahrungen auf dem Gebiet der Intralogistik gewonnen werden. Inhalt des praktischen Studiensemesters ist es im Kooperationsunternehmen qualifizierte Arbeit zu leisten. Die Regelungen sind im Kooperationsvertrag festgehalten.“

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Bachelorstudiengang Business Engineering Logistics-*PraxisPlus* (BEL+) an der Hochschule Heilbronn umfasst insgesamt 134 Semesterwochenstunden und führt zum Erwerb von 210 ECTS-Punkten innerhalb einer siebensemestrigen Regelstudienzeit. Das Curriculum ist in Pflichtveranstaltungen, Wahlmodule und das Studium Generale strukturiert, die jeweils mit ECTS-Punkten versehen sind. Während das Grundstudium grundlegende mathematische, naturwissenschaftliche, technische und betriebswirtschaftliche Module abdeckt, liegt im Hauptstudium der Fokus auf der Vertiefung von Kenntnissen in Prozessen, Data Business, Logistik und Betriebswirtschaft.

Studierende wählen eine von zwei Vertiefungsrichtungen, entweder Technik + KI Lab (VA) oder Wirtschaft (VB), die jeweils mit 20 ECTS-Credits bewertet werden. Zusätzlich absolvieren sie im Rahmen des Studium Generale außercurriculare Veranstaltungen im Umfang von 6 ECTS-Punkten.

Die überwiegende Anzahl der Module ist mit einer Workload von 5 ECTS aufgeführt. Dies fördert die Austauschbarkeit und Anrechnungsfähigkeit der Module in anderen Studiengängen bzw. von Modulen anderer Studiengänge.

Das Curriculum fördert sämtliche Kompetenzbereiche durch verschiedene Prüfungsformate wie Klausuren, Einzel- und Gruppenarbeiten, Projekte und Präsentationen, die darauf abzielen, die späteren Arbeitsweisen in Unternehmen zu unterstützen. Der Praxisbezug wird durch fachspezifische Module während des gesamten Studiums, insbesondere während des praktischen Studiensemesters im sechsten Semester, gewährleistet, in dem die Studierenden ihr erlerntes Wissen in betrieblichen Funktionsbereichen anwenden können.

Im sechsten Semester erfolgt eine weitere Integration und Vertiefung der erworbenen Kompetenzen durch studentische Projekte bei Unternehmenspartnern. Diese Projekte fördern die Persönlichkeitsentwicklung und Schlüsselqualifikationen der Studierenden und ermöglichen eine enge Zusammenarbeit mit Unternehmen.

Der Studiengang berücksichtigt neue thematische Schwerpunkte und verbessert die Studierbarkeit durch die Strukturierung von Modulen und die Koordination von Lern- und Prüfungsaktivitäten. Zusätzliche Lernangebote wie Tutorien und Selbstlernaktivitäten wurden erweitert, um den individuellen Bedürfnissen der Studierenden gerecht zu werden.

Die Zielgruppe für Studieninteressierte für die Studiengänge LM (Bsc) und LM+ (Bsc) unterscheidet sich nicht hinsichtlich der Studieninteressierten mit Ausbildung. Es sollten die Unterschiede in den beiden Studiengängen deutlich hervorgehoben werden für Studieninteressierte mit gleichen Zugangsvoraussetzungen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

- Die Zielgruppe für Studieninteressierte für die Studiengänge LM (Bsc) und LM+ (Bsc) unterscheidet sich nicht hinsichtlich der Studieninteressierten mit Ausbildung. Es sollten die Unterschiede in den beiden Studiengängen deutlich hervorgehoben werden für Studieninteressierte mit gleichen Zugangsvoraussetzungen.

Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung“ (B.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Das Studium ist in Grund- und Hauptstudium gegliedert. Das Curriculum des Studiengangs sieht nach Angaben im Selbstbericht in den ersten drei Semestern propädeutische Veranstaltungen wie Mathematik, Statistik oder Recht vor sowie die Grundlagenveranstaltungen betriebswirtschaftlicher Kernfelder. Ab dem vierten Semester werden die Vertiefungsfächer Marketing, Produktion und Logistik, International Management, FACT I und II (Finance, Accounting, Controlling, Taxation) und Personalmanagement angeboten, daneben starten die Spezialveranstaltungen der Unternehmensführung. Das Anspruchsniveau der Veranstaltungen nimmt im Laufe des Studiums zu. Im Grundstudium liegt das DQR-Niveau bis auf eine Ausnahme bei 5, im Hauptstudium dagegen bei 6. Ausgleichsmöglichkeiten von Modulprüfungen sind nur im Grundstudium erlaubt, und englischsprachige Veranstaltungen finden erst ab dem vierten Semester statt.

Im Grundstudium ist folgender Aufbau vorgesehen: Im ersten Semester belegen die Studierenden die zweisemestrigen Module „Einführung in die BWL und VWL“, „Propädeutik“, „Wissenschaftliches Arbeiten, Informations- und IT-Kompetenzen“, „Marketing und Produktion“ sowie das einsemestrige Modul „Wirtschaftsrecht und Führung“ (Wirtschaftsprivatrecht I und Organisation und Personalmanagement). Im zweiten Semester werden die zweisemestrigen Module abgeschlossen. Hinzu kommt das Modul „Rechnungswesen“.

Abschnitt 5.1 SPO 04 BU regelt hinsichtlich des Hauptstudiums: „Der Studiengang BU bietet folgende Vertiefungsrichtungen an:

•MV – Marketing und Vertrieb

•PL – Produktions- und Logistikmanagement

•HR – Personalmanagement

•IM – International Management

•FACT I (Finance, Accounting, Controlling and Taxation I) – Schwerpunkt Finance & Controlling

•FACT II (Finance, Accounting, Controlling and TaxationI I) – Schwerpunkt Accounting & Taxation

Eine Vertiefungsrichtung umfasst 30 ECTS. Die Studierenden des Studiengangs BU müssen eine Vertiefungsrichtung wählen.“

Entsprechend belegen die Studierenden im dritten Semester die Module „Digital Business“, „Controlling“, „Wirtschaftsprivatrecht II“, „Steuern“, „Finanzwirtschaft“ und „Digital Marketing und Data Analytics“. Im vierten Semester folgen die Module „Data Science“, „Project Management“, „Makroökonomie“ und drei Wahlpflichtmodule aus der gewählten Vertiefungsrichtung. Im fünften Semester schließt sich das „Praktisches Studiensemester (mit Praktikantenkolloquium)“ an. Im sechsten Semester folgen die Module „Leadership and Communication“, „Business Ethics“, „Entrepreneurship and Innovation“ und drei Wahlpflichtmodule aus der gewählten Vertiefungsrichtung. Die Studierenden schließen das Studium im siebten Semester mit den Modulen „Business Simulation“, „Strategic Management“, „Persönlichkeits- und Führungskompetenzen“ und „Bachelorarbeit und -prüfung“ ab. Optional kann ein achtes Semester belegt werden, mit den Wahlpflichtmodulen „Management-Fähigkeiten“ A bzw. B.

Die jüngste Änderung der SPO hat den Anteil die quantitativen Fächer und der Informatikfächer erhöht, was aus Sicht der Hochschule eine Umstellung des Abschlusses auf „Bachelor of Science“ rechtfertigt.

Der Studiengang nutzt nach Angaben im Selbstbericht folgende Lehrmethoden: Präsenzunterricht, Selbstständiges Lernen, Synchrones E-Learning, Einzelarbeit sowie Gruppenarbeit. Im Hinblick auf die didaktischen Mittel gibt es ein umfangreiches Skriptangebot der Dozent:innen sowie Übungsaufgaben oder Altklausuren, die in Übungen und Tutorien bearbeitet werden. Ferner wird das IT-Labor genutzt, ebenso die E-Learning Plattform ILIAS, aber auch Fallstudien und Planspiele, wobei Game-Based Learning in Zukunft ein noch stärkeres Gewicht bekommen soll. Angebote zur freiwilligen Lernerfolgskontrolle wie bspw. Probeklausuren werden ebenso genutzt wie die Sprechstunden der Dozent:innen. Bei den Lernmethoden steht eigenverantwortliches Lernen im Vordergrund. Die Studierenden sind angehalten, die Vorlesungen vor- und nachzubereiten, Aufgaben zu bearbeiten und sich frühzeitig um die Bildung von Lerngruppen zu kümmern. Die Studierenden haben nach Angaben im Selbstbericht stets die Möglichkeit, im Rahmen der Studienkommissionssitzungen den Einsatz neuer Lehrmethoden anzuregen.

Abschnitt 1.3 SPO 04 BU regelt hinsichtlich der Unterrichtssprache: „Alle Veranstaltungen finden in deutscher oder englischer Sprache statt (§ 3 Abs. 5).“ Der Verweis bezieht sich auf die APO AT Bachelor 7sem.

Abschnitt 3.9 SPO 04 BU regelt hinsichtlich praktischer Studienanteile: „Im praktischen Studiensemester wenden die Studierenden ihr bisher erarbeitetes Wissen in einem Unternehmen

ihrer Wahl an. Darüber hinaus werden praktische Erfahrungen für das Vertiefungsstudium und/oder die Bachelor Thesis gewonnen. Im praktischen Studiensemesters wird in einem oder mehreren ausgewählten betrieblichen Funktionsbereichen qualifizierte Arbeit geleistet. Die Mitarbeit an Projekten wird empfohlen.“

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Grundsätzlich ist das Curriculum aus Sicht des Gutachtergremiums unter Berücksichtigung der festgelegten Eingangsqualifikation und im Hinblick auf die Erreichbarkeit der Qualifikationsziele adäquat aufgebaut. Die eingesetzten Lehr- und Lernformen sind angemessen. Sie entsprechen weitgehend der Fachkultur.

Die Einbindung von Praxisphasen in das Studium bewertet das Gutachtergremium als sinnvoll. Einige Nachbesserungen empfiehlt das Gremium im Hinblick auf das Modulhandbuch.

Aus den Modultiteln ist u.a. nicht ersichtlich, dass es ein Modul „Mathematik“ gibt, welches klar darstellt, wo mathematische Grundlagen vermittelt werden. Im Modul G2 gibt es zwar Pflichtveranstaltungen, die diese Grundlagen vermitteln, aber dies ist nicht schnell erkennbar. Es erscheint ungünstig, wenn man erst in der Beschreibung der Veranstaltung herausfindet, dass es sich um mathematische Grundlagen handelt. Da der Studiengang als Abschluss „B.Sc.“ beinhaltet, sollte es auch in der Benennung der Module einen Hinweis darauf geben, dass dieser Abschluss berechtigt ist (auch für zukünftige Arbeitgeber sollte das klar ersichtlich sein).

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

- Im Hinblick auf (automatisierte) Bewerbungsverfahren sollten einschlägige Themenkomplexe wesentlich deutlicher als bisher im Modulhandbuch sichtbar werden.
- Die Hochschule sollte die Abschlussbezeichnung (of Science) im Hinblick auf die Modultitel und -inhalte besser als bisher begründen.

Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung-*PraxisPlus*“ (B.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Es gilt die Zulassungssatzung der Hochschule Heilbronn über das Auswahlverfahren in dem Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft und Unternehmensführung (BU-P).

Das Studium ist in Grund- und Hauptstudium gegliedert. Das Curriculum des Studiengangs sieht nach Angaben im Selbstbericht in den ersten drei Semestern propädeutische Veranstaltungen wie Mathematik, Statistik oder Recht vor sowie die Grundlagenveranstaltungen betriebswirtschaftlicher Kernfelder. Ab dem vierten Semester werden die Vertiefungsfächer Marketing, Produktion und Logistik, International Management, FACT I und II (Finance, Accounting, Controlling, Taxation) und Personalmanagement angeboten, daneben starten die Spezialveranstaltungen der Unternehmensführung. Das Anspruchsniveau der Veranstaltungen nimmt im Laufe des Studiums zu. Im Grundstudium liegt das DQR-Niveau bis auf eine Ausnahme bei 5, im Hauptstudium dagegen bei 6. Ausgleichsmöglichkeiten von Modulprüfungen sind nur im Grundstudium erlaubt, und englischsprachige Veranstaltungen finden erst ab dem vierten Semester statt.

Im Grundstudium ist folgender Aufbau vorgesehen: Im ersten Semester belegen die Studierenden die zweisemestrigen Module „Einführung in die BWL und VWL“, „Propädeutik“, „Wissenschaftliches Arbeiten, Informations- und IT-Kompetenzen“, „Marketing und Produktion“ sowie das einsemestrige Modul „Wirtschaftsrecht und Führung“ (Wirtschaftsprivatrecht I und Organisation und Personalmanagement). Im zweiten Semester werden die zweisemestrigen Module abgeschlossen. Hinzu kommt das Modul „Rechnungswesen“.

Abschnitt 5.1 SPO 01 BU-P regelt hinsichtlich des Hauptstudiums: „Der Studiengang BU bietet folgende Vertiefungsrichtungen an:

•MV – Marketing und Vertrieb

•PL – Produktions- und Logistikmanagement

•HR – Personalmanagement

•IM – International Management

•FACT I (Finance, Accounting, Controlling and Taxation I) – Schwerpunkt Finance & Controlling

•FACT II (Finance, Accounting, Controlling and TaxationI I) – Schwerpunkt Accounting & Taxation

Eine Vertiefungsrichtung umfasst 30 ECTS. Die Studierenden des Studiengangs BU müssen eine Vertiefungsrichtung wählen.“

Entsprechend belegen die Studierenden im dritten Semester die Module „Digital Business“, „Controlling“, „Wirtschaftsprivatrecht II“, „Steuern“, „Finanzwirtschaft“ und „Digital Marketing und Data Analytics“. Im vierten Semester folgen die Module „Data Science“, „Project Management“, „Makroökonomie“ und drei Wahlpflichtmodule aus der gewählten Vertiefungsrichtung. Im fünften Semester schließt sich das „Praktisches Studiensemester (mit Praktikantenkolloquium)“ an. Im sechsten Semester folgen die Module „Leadership and Communication“, „Business Ethics“, „Entrepreneurship and Innovation“ und drei Wahlpflichtmodule aus der gewählten Vertiefungsrichtung. Die Studierenden schließen das Studium im siebten Semester mit den Modulen

„Business Simulation“, „Strategic Management“, „Persönlichkeits- und Führungskompetenzen“ und „Bachelorarbeit und -prüfung“ ab. Optional kann ein achtes Semester belegt werden, mit den Wahlpflichtmodulen „Management-Fähigkeiten“ A bzw. B.

Der Anteil der quantitativen Fächer und der Informatikfächer ist hoch, so dass aus Sicht der Hochschule die Abschlussbezeichnung „Bachelor of Science“ gerechtfertigt ist.

Der im Studiengang vorgesehene weitergehende Praxisbezug, der auch im Studiengangstitel verankert ist, wird im Curriculum nicht reflektiert, sondern beschränkt sich auf die in der parallelen Berufstätigkeit stattfindende Praxis.

Der Studiengang nutzt nach Angaben im Selbstbericht folgende Lehrmethoden: Präsenzunterricht, Selbstständiges Lernen, Synchrones E-Learning, Einzelarbeit sowie Gruppenarbeit. Im Hinblick auf die didaktischen Mittel gibt es ein umfangreiches Skriptangebot der Dozent:innen sowie Übungsaufgaben oder Altklausuren, die in Übungen und Tutorien bearbeitet werden. Ferner wird das IT-Labor genutzt, ebenso die E-Learning Plattform ILIAS, aber auch Fallstudien und Planspiele, wobei Game-Based Learning in Zukunft ein noch stärkeres Gewicht bekommen soll. Angebote zur freiwilligen Lernerfolgskontrolle wie bspw. Probeklausuren werden ebenso genutzt wie die Sprechstunden der Dozent:innen. Bei den Lernmethoden steht eigenverantwortliches Lernen im Vordergrund. Die Studierenden sind angehalten, die Vorlesungen vor- und nachzubereiten, Aufgaben zu bearbeiten und sich frühzeitig um die Bildung von Lerngruppen zu kümmern. Die Studierenden haben nach Angaben im Selbstbericht stets die Möglichkeit, im Rahmen der Studienkommissionssitzungen den Einsatz neuer Lehrmethoden anzuregen.

Abschnitt 1.3 SPO 01 BU-P regelt hinsichtlich der Unterrichtssprache: „Alle Veranstaltungen finden in deutscher oder englischer Sprache statt (§ 3 Abs. 5).“ Der Verweis bezieht sich auf die APO AT Bachelor 7sem.

Abschnitt 3.9 SPO 01 BU-P regelt hinsichtlich des Praktischen Studiensemesters: „Im praktischen Studiensemester wenden die Studierenden ihr bisher erarbeitetes Wissen im Unternehmen an. Darüber hinaus werden praktische Erfahrungen für das Vertiefungsstudium und/oder die Bachelor Thesis gewonnen. Inhalt des praktischen Studiensemesters ist es im Kooperationsunternehmen qualifizierte Arbeit zu leisten. Die Regelungen sind im Kooperationsvertrag festgehalten.“

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Grundsätzlich ist das Curriculum aus Sicht des Gutachtergremiums unter Berücksichtigung der festgelegten Eingangsqualifikation und im Hinblick auf die Erreichbarkeit der Qualifikationsziele adäquat aufgebaut. Die eingesetzten Lehr- und Lernformen sind angemessen. Sie entsprechen weitgehend der Fachkultur.

Die Einbindung von Praxisphasen in das Studium bewertet das Gutachtergremium als sinnvoll. Einige Nachbesserungen empfiehlt das Gremium im Hinblick auf das Modulhandbuch.

Aus den Modultiteln ist u.a. nicht ersichtlich, dass es ein Modul „Mathematik“ gibt, welches klar darstellt, wo mathematische Grundlagen vermittelt werden. Im Modul G2 gibt es zwar Pflichtveranstaltungen, die diese Grundlagen vermitteln, aber dies ist nicht schnell erkennbar. Es erscheint ungünstig, wenn man erst in der Beschreibung der Veranstaltung herausfindet, dass es sich um mathematische Grundlagen handelt. Da der Studiengang als Abschluss „B.Sc.“ beinhaltet, sollte es auch in der Benennung der Module einen Hinweis darauf geben, dass dieser Abschluss berechtigt ist (auch für zukünftige Arbeitgeber sollte das klar ersichtlich sein).

Die Zielgruppe für Studieninteressierte für die Studiengänge LM (B.Sc.) und LM+ (B.Sc.) unterscheidet sich nicht hinsichtlich der Studieninteressierten mit Ausbildung. Es sollten die Unterschiede in den beiden Studiengängen deutlich hervorgehoben werden für Studieninteressierte mit gleichen Zugangsvoraussetzungen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

- Die Zielgruppe für Studieninteressierte für die Studiengänge LM (B.Sc.) und LM+ (B.Sc.) unterscheidet sich nicht hinsichtlich der Studieninteressierten mit Ausbildung. Es sollten die Unterschiede in den beiden Studiengängen deutlich hervorgehoben werden für Studieninteressierte mit gleichen Zugangsvoraussetzungen.
- Im Hinblick auf (automatisierte) Bewerbungsverfahren sollten einschlägige Themenkomplexe wesentlich deutlicher als bisher im Modulhandbuch sichtbar werden.
- Die Hochschule sollte die Abschlussbezeichnung (of Science) im Hinblick auf die Modultitel und -inhalte besser als bisher begründen.

Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement“ (B.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Das Studium ist in Grund- und Hauptstudium gegliedert. Der Fokus im Grundstudium liegt nach Angaben der Hochschule auf der Vermittlung der Grundlagen in Form von Vorlesungen und Übungen. Im Hauptstudium erfolgt eine Vertiefung in verschiedene Teilbereiche der BWL in Form von Vorlesungen, einem BWL-Seminar und einem BWL-Planspiel. Außerdem haben die Studierenden die Möglichkeit, in Form von BWL-Ergänzungsfächern zwischen einer Vertiefung in

den Bereichen Marketing, Controlling oder Personal/Führung zu wählen. In den Ergänzungsfächern werden in kleineren Studierendengruppen verstärkt seminaristische Lehrformen eingesetzt.

Im Grundstudium ist folgender Aufbau vorgesehen: Im ersten Semester belegen die Studierenden die Module „Betriebswirtschaftslehre I“, „Betriebswirtschaftslehre II“, „Quantitative Methoden I“, „Grundlagen der Rechtswissenschaften“, „Grundlagen Verkehr und Logistik“ sowie „Transport und Mobilität I“. Im zweiten Semester schließen sich die Module „Wissenschaftliches Arbeiten“, „Betriebswirtschaftslehre III“, „IT-Management und Digitalisierung“, „Quantitative Methoden II“, „Supply Chain Management“ und „Transport und Mobilität II“ an.

Abschnitt 3.3 SPO 01 LM regelt hinsichtlich der Vertiefungen im Hauptstudium: „Der Studiengang Logistik- und Mobilitätsmanagement (LM) bietet folgende Vertiefungen an:

- „Logistik“
- „Mobilität“

Eine Vertiefungsrichtung umfasst 48 Semesterwochenstunden. Die Studierenden im Studiengang Logistik- und Mobilitätsmanagement (LM) müssen eine Vertiefungsrichtung wählen.“ Abschnitt 3.5 SPO 01 LM regelt weiterhin: „Der Studiengang Logistik- und Mobilitätsmanagement (LM) bietet folgende Ergänzungsfächer:

- Marketing
- Controlling
- Führung

Für die Ergänzungsfächer gelten folgende Bestimmungen:

1. Ein Ergänzungsfach umfasst 10 ECTS

2. Die Studierenden müssen ein Ergänzungsfach wählen.“

Entsprechend belegen die Studierenden im dritten Semester die Module „Managementkonzepte“, „Controlling und Management“, „Marketingmanagement“, „Wirtschaftsrecht“ sowie eine Veranstaltung aus der gewählten Vertiefung. Im vierten Semester schließen sich die Module „Personalmanagement“, „Volkswirtschaftslehre I“, eine Veranstaltung aus der gewählten Vertiefung sowie ein Modul aus dem gewählten Ergänzungsfach an. Im fünften Semester ist das „Praktische Studiensemester und Praktikantenkolloquium“ vorgesehen. Im sechsten Semester belegen die Studierenden die Module „Volkswirtschaftslehre II“, „Wirtschaftsethik und Compliance“, eine Veranstaltung aus der gewählten Vertiefung sowie ein Modul aus dem gewählten Ergänzungsfach. Im siebten Semester schließen die Studierenden ihr Studium mit den Modulen „Mündliche Prüfung“, „Bachelorthesis“ sowie einer Veranstaltung aus der gewählten Vertiefung ab.

Die Grundlagen für das branchenspezifische Fachwissen werden nach Auskunft im Selbstbericht im Grundstudium durch Vorlesungen mit Übungen gelegt. In den Vertiefungen des Hauptstudiums werden u.a. in Form von Laborarbeiten, Seminaren, IT-Anwendungen, Projektstudien und Planspielen die spezifischen Inhalte und Methoden in kleineren Gruppen erarbeitet. Dabei werden die Persönlichkeitsentwicklung, die rhetorischen Fähigkeiten, die Kommunikations- und Konfliktfähigkeiten und die Teamfähigkeit gefördert. Die Veranstaltungen finden in der Regel in Präsenz statt. Viele Dozierende ergänzen jedoch auch Online-Elemente (z.B. in Form von Online-Besprechungsterminen), selbsterstellte Videos oder Online-Tutorials. In einigen Veranstaltungen findet die Veranstaltung in Form eines „Inverted Classroom“ statt. Die Module werden gemäß Angaben im Modulhandbuch auf Deutsch bzw. Englisch angeboten.

In einem Studiengang, der Studierende für eine dynamische Branche ausbildet, wird das Ausprobieren von neuen und innovativen Lehrmethoden stets gefördert und unterstützt, z.B. durch die Anschaffung der nötigen Software. Die Studierenden werden im Rahmen der Studienkommission in die Gestaltung von Lehr- und Lern-prozessen mit eingebunden.

Abschnitt 3.7 SPO 01 LM regelt hinsichtlich praktischer Studienanteile: „Im praktischen Studiensemester sollen die Studierenden ihr bisher erarbeitetes Wissen anwenden. Darüber hinaus sollen praktische Erfahrungen für die im Laufe des Studiums zu wählende Vertiefungsrichtung und/oder die Bachelorthesis gewonnen werden. Inhalt des praktischen Studiensemesters ist es, in einem (oder mehreren) ausgewählten betrieblichen Funktionsbereich(en) qualifizierte Arbeit zu leisten. Die Mitarbeit an speziellen Projekten wird empfohlen.“

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Grundsätzlich ist das Curriculum aus Sicht des Gutachtergremiums unter Berücksichtigung der festgelegten Eingangsqualifikation und im Hinblick auf die Erreichbarkeit der Qualifikationsziele adäquat aufgebaut.

Die eingesetzten Lehr- und Lernformen sind angemessen. Sie entsprechen weitgehend der Fachkultur

Der Studiengang ist ursprünglich durch Zusammenführung mehrerer Studiengänge entstanden. Die vollständige Integration aller Inhalte scheint noch nicht abgeschlossen zu sein. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der Wahlrichtung Logistik und Verkehrswirtschaft könnten klarer herausgearbeitet werden.

Das Modulhandbuch sollte wesentlich besser strukturiert werden, Inhalte und Ziele sollten deutlicher dargestellt werden. Für Studieninteressierte als Studienanfänger scheint schwer zu unterscheiden, was Bestandteil welcher Spezialisierung ist. Insbesondere der Unterschied in der Qualifizierung zwischen Logistik und Mobilität & Personenverkehr sollte deutlicher hervorgehoben werden. Bereits

in der Beschreibung des Grundstudiums erscheint die Unterscheidung (Einführung in die Verkehrswirtschaft, Logistik, Supply Chain Management und Personenverkehr) undeutlich, ebenfalls scheinen die Inhalte einiger Lehrveranstaltungen unschlüssig in ihrer Zusammenstellung.

Für klare Strukturen ist es auch empfehlenswert, Inhalte klar zu benennen. Die „Einführung in die Betriebswirtschaft“ erscheint zu eng, da hier auf sehr spezielle Inhalte wie Rechnungswesen und Buchführung fokussiert wird. Es sollte eine Veranstaltung ABWL (Allgemeine Betriebswirtschaftslehre) als Grundlage gewählt werden. Das Modul G10 „Quantitative Methoden“ sollte besser „Mathematik“ oder „Mathematik/Quantitative Methoden“ heißen. Es ist ungünstig, wenn man erst in der Beschreibung der Veranstaltung herausfindet, dass es sich um mathematische Grundlagen handelt. Da der Studiengang als Abschluss „B.Sc.“ beinhaltet, sollte es auch in der Benennung der Module einen Hinweis darauf geben, dass dieser Abschluss berechtigt ist (auch für zukünftige Arbeitgeber sollte das klar ersichtlich sein). Die Aufteilung der Vertiefungsfächer ist nicht ganz schlüssig. Zum Beispiel IT & Recht sollte auch in der Vertiefung Mobilität vorhanden sein. Die Gesamtbewertung für Module lässt sich über eine „gewichtete Bewertung von Einzelleistungen“ nicht schlüssig nachvollziehen (da auch kein Bewertungsmaßstab angegeben wird).

Mit Gespräch mit den Studierenden wurde der Wunsch geäußert, die Inhalte Luftfahrt und Schifffahrt auszubauen, sowohl in Logistik als auch Verkehrswirtschaft, SCM und Personenverkehr. Dieser Wunsch erscheint dem Gremium nachvollziehbar und eine Umsetzung wird entsprechend angeregt.

Die Lehrmethoden sind praxisreich angelegt (viele Gruppenarbeiten usw. sowie auch Erfahrungsaustausch mit Unternehmen). Dadurch wird die Lehre allen Lerntypen gerecht. Die sozialen Kompetenzen werden gestärkt.

Die Zielgruppe für Studieninteressierte für die Studiengänge LM (Bsc) und LM+ (Bsc) unterscheidet sich nicht hinsichtlich der Studieninteressierten mit Ausbildung. Es sollten die Unterschiede in den beiden Studiengängen deutlich hervorgehoben werden für Studieninteressierte mit gleichen Zugangsvoraussetzungen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

- Die Zielgruppe für Studieninteressierte für die Studiengänge LM (Bsc) und LM+ (Bsc) unterscheidet sich nicht hinsichtlich der Studieninteressierten mit Ausbildung. Es sollten die Unterschiede in den beiden Studiengängen deutlich hervorgehoben werden, für Studieninteressierte mit gleichen Zugangsvoraussetzungen.

- Die Hochschule sollte die Abschlussbezeichnung (of Science) im Hinblick auf die Modultitel und -inhalte besser als bisher begründen.
- Die Hochschule sollte das Modulhandbuch im Hinblick auf allgemeine Struktur, Modultitel, Modulinhalte, Qualifikationsziele, allgemeine Form und Vertiefungsmöglichkeiten überarbeiten.

Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement-*PraxisPlus*“ (B.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Es gilt die Zulassungssatzung der Hochschule Heilbronn über das Auswahlverfahren in dem Bachelorstudiengang Logistik- und Mobilitätsmanagement (LM-P).

Das Studium ist in Grund- und Hauptstudium gegliedert. Der Fokus im Grundstudium liegt nach Angaben der Hochschule auf der Vermittlung der Grundlagen in Form von Vorlesungen und Übungen. Im Hauptstudium erfolgt eine Vertiefung in verschiedene Teilbereiche der BWL in Form von Vorlesungen, einem BWL-Seminar und einem BWL-Planspiel. Außerdem haben die Studierenden die Möglichkeit, in Form von BWL-Ergänzungsfächern zwischen einer Vertiefung in den Bereichen Marketing, Controlling oder Personal/Führung zu wählen. In den Ergänzungsfächern werden in kleineren Studierendengruppen verstärkt seminaristische Lehrformen eingesetzt.

Im Grundstudium ist folgender Aufbau vorgesehen: Im ersten Semester belegen die Studierenden die Module „Betriebswirtschaftslehre I“, „Betriebswirtschaftslehre II“, „Quantitative Methoden I“, „Grundlagen der Rechtswissenschaften“, „Grundlagen Verkehr und Logistik“ sowie „Transport und Mobilität I“. Im zweiten Semester schließen sich die Module „Wissenschaftliches Arbeiten“, „Betriebswirtschaftslehre III“, „IT-Management und Digitalisierung“, „Quantitative Methoden II“, „Supply Chain Management“ und „Transport und Mobilität II“ an.

Abschnitt 3.3 SPO 01 LM-P regelt hinsichtlich der Vertiefungen im Hauptstudium: „Der Studiengang Logistik- und Mobilitätsmanagement (LM-P) bietet folgende Vertiefungen an:

- „Logistik“
- „Mobilität“

Eine Vertiefungsrichtung umfasst 48 Semesterwochenstunden. Die Studierenden im Studiengang Logistik- und Mobilitätsmanagement (LM) müssen eine Vertiefungsrichtung wählen.“ Abschnitt 3.5 SPO 01 LM regelt weiterhin: „Der Studiengang Logistik- und Mobilitätsmanagement (LM) bietet folgende Ergänzungsfächer:

- Marketing

- Controlling
- Führung

Für die Ergänzungsfächer gelten folgende Bestimmungen:

1. Ein Ergänzungsfach umfasst 10 ECTS

2. Die Studierenden müssen ein Ergänzungsfach wählen.“

Entsprechend belegen die Studierenden im dritten Semester die Module „Managementkonzepte“, „Controlling und Management“, „Marketingmanagement“, „Wirtschaftsrecht“ sowie eine Veranstaltung aus der gewählten Vertiefung. Im vierten Semester schließen sich die Module „Personalmanagement“, „Volkswirtschaftslehre I“, eine Veranstaltung aus der gewählten Vertiefung sowie ein Modul aus dem gewählten Ergänzungsfach an. Im fünften Semester ist das „Praktische Studiensemester und Praktikantenkolloquium“ vorgesehen. Im sechsten Semester belegen die Studierenden die Module „Volkswirtschaftslehre II“, „Wirtschaftsethik und Compliance“, eine Veranstaltung aus der gewählten Vertiefung sowie ein Modul aus dem gewählten Ergänzungsfach. Im siebten Semester schließen die Studierenden ihr Studium mit den Modulen „Mündliche Prüfung“, „Bachelorthesis“ sowie einer Veranstaltung aus der gewählten Vertiefung ab.

Der im Studiengang vorgesehene weitergehende Praxisbezug, der auch im Studiengangstitel verankert ist, wird im Curriculum nicht reflektiert, sondern beschränkt sich auf die in der parallelen Berufstätigkeit stattfindende Praxis.

Die Grundlagen für das branchenspezifische Fachwissen werden nach Auskunft im Selbstbericht im Grundstudium durch Vorlesungen mit Übungen gelegt. In den Vertiefungen des Hauptstudiums werden u.a. in Form von Laborarbeiten, Seminaren, IT-Anwendungen, Projektstudien und Planspielen die spezifischen Inhalte und Methoden in kleineren Gruppen erarbeitet. Dabei werden die Persönlichkeitsentwicklung, die rhetorischen Fähigkeiten, die Kommunikations- und Konfliktfähigkeiten und die Teamfähigkeit gefördert. Die Veranstaltungen finden in der Regel in Präsenz statt. Viele Dozierende ergänzen jedoch auch Online-Elemente (z.B. in Form von Online-Besprechungsterminen), selbsterstellte Videos oder Online-Tutorials. In einigen Veranstaltungen findet die Veranstaltung in Form eines „Inverted Classroom“ statt. Die Module werden gemäß Angaben im Modulhandbuch auf Deutsch bzw. Englisch angeboten.

In einem Studiengang, der Studierende für eine dynamische Branche ausbildet, wird das Ausprobieren von neuen und innovativen Lehrmethoden stets gefördert und unterstützt, z.B. durch die Anschaffung der nötigen Software. Die Studierenden werden im Rahmen der Studienkommission in die Gestaltung von Lehr- und Lern-prozessen mit eingebunden.

Abschnitt 3.7 SPO 01 LM-P regelt hinsichtlich des Praktischen Studiensemesters: „Im praktischen Studiensemester sollen die Studierenden ihr bisher erarbeitetes Wissen anwenden. Darüber hinaus sollen praktische Erfahrungen für die im Laufe des Studiums zu wählende Vertiefungsrichtung und/oder die Bachelorthesis gewonnen werden. Inhalt des praktischen Studiensemesters ist es im Kooperationsunternehmen qualifizierte Arbeit zu leisten. Die Regelungen sind im Kooperationsvertrag festgehalten.“

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Grundsätzlich ist das Curriculum aus Sicht des Gutachtergremiums unter Berücksichtigung der festgelegten Eingangsqualifikation und im Hinblick auf die Erreichbarkeit der Qualifikationsziele adäquat aufgebaut.

Die eingesetzten Lehr- und Lernformen sind angemessen. Sie entsprechen weitgehend der Fachkultur

Der Studiengang ist ursprünglich durch Zusammenführung mehrerer Studiengänge entstanden. Die vollständige Integration aller Inhalte scheint noch nicht abgeschlossen zu sein. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der Wahlrichtung Logistik und Verkehrswirtschaft könnten klarer herausgearbeitet werden.

Das Modulhandbuch sollte wesentlich besser strukturiert werden, Inhalte und Ziele sollten deutlicher dargestellt werden. Für Studieninteressierte als Studienanfänger scheint schwer zu unterscheiden, was Bestandteil welcher Spezialisierung ist. Insbesondere der Unterschied in der Qualifizierung zwischen Logistik und Mobilität & Personenverkehr sollte deutlicher hervorgehoben werden. Bereits in der Beschreibung des Grundstudiums erscheint die Unterscheidung (Einführung in die Verkehrswirtschaft, Logistik, Supply Chain Management und Personenverkehr) undeutlich, ebenfalls scheinen die Inhalte einiger Lehrveranstaltungen unschlüssig in ihrer Zusammenstellung.

Für klare Strukturen ist es auch empfehlenswert, Inhalte klar zu benennen. Die „Einführung in die Betriebswirtschaft“ erscheint zu eng, da hier auf sehr spezielle Inhalte wie Rechnungswesen und Buchführung fokussiert wird. Es sollte eine Veranstaltung ABWL (Allgemeine Betriebswirtschaftslehre) als Grundlage gewählt werden. Das Modul G10 „Quantitative Methoden“ sollte besser „Mathematik“ oder „Mathematik/Quantitative Methoden“ heißen. Es ist ungünstig, wenn man erst in der Beschreibung der Veranstaltung herausfindet, dass es sich um mathematische Grundlagen handelt. Da der Studiengang als Abschluss „B.Sc.“ beinhaltet, sollte es auch in der Benennung der Module einen Hinweis darauf geben, dass dieser Abschluss berechtigt ist (auch für zukünftige Arbeitgeber sollte das klar ersichtlich sein). Die Aufteilung der Vertiefungsfächer ist nicht ganz schlüssig. Zum Beispiel IT & Recht sollte auch in der Vertiefung Mobilität vorhanden sein. Die Gesamtbewertung für Module lässt sich über eine „gewichtete Bewertung von Einzelleistungen“ nicht schlüssig nachvollziehen (da auch kein Bewertungsmaßstab angegeben wird).

Mit Gespräch mit den Studierenden wurde der Wunsch geäußert, die Inhalte Luftfahrt und Schifffahrt auszubauen, sowohl in Logistik als auch Verkehrswirtschaft, SCM und Personenverkehr. Dieser Wunsch erscheint dem Gremium nachvollziehbar und eine Umsetzung wird entsprechend angeregt.

Die Lehrmethoden sind praxisreich angelegt (viele Gruppenarbeiten usw. sowie auch Erfahrungsaustausch mit Unternehmen). Dadurch wird die Lehre allen Lerntypen gerecht. Die sozialen Kompetenzen werden gestärkt.

Die Zielgruppe für Studieninteressierte für die Studiengänge LM (Bsc) und LM+ (Bsc) unterscheidet sich nicht hinsichtlich der Studieninteressierten mit Ausbildung. Es sollten die Unterschiede in den beiden Studiengängen deutlich hervorgehoben werden für Studieninteressierte mit gleichen Zugangsvoraussetzungen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

- Die Zielgruppe für Studieninteressierte für die Studiengänge LM (Bsc) und LM+ (Bsc) unterscheidet sich nicht hinsichtlich der Studieninteressierten mit Ausbildung. Es sollten die Unterschiede in den beiden Studiengängen deutlich hervorgehoben werden für Studieninteressierte mit gleichen Zugangsvoraussetzungen.
- Die Hochschule sollte die Abschlussbezeichnung (of Science) im Hinblick auf die Modultitel und -inhalte besser als bisher begründen.
- Die Hochschule sollte das Modulhandbuch im Hinblick auf allgemeine Struktur, Modultitel, Modulinhalte, Qualifikationsziele, allgemeine Form und Vertiefungsmöglichkeiten überarbeiten.

Studiengang „Master in Entrepreneurship“ (M.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Grundsätzlich ist nach Angaben im Selbstbericht ein Nachweis eines in- oder ausländischen Hochschulabschlusses (Bachelor) mit einem Fachanteil von mind. 25 % mit einer Abschlussnote gut oder besser erforderlich. Allerdings können Ausnahmen zugelassen werden, wenn der bzw. die Bewerber:in erkennen lässt, dass er bzw. sie aufgrund von beruflicher Ausbildung oder Tätigkeit oder speziellen Vorkenntnissen besonders geeignet für das Studium ist. Daneben sind gute Kenntnisse der deutschen und englischen Sprache sowie die Teilnahme am Auswahlverfahren erforderlich.

Die Konzeption des Studiengangs orientiert sich nach Angaben im Selbstbericht an den Phasen des Gründungsprozesses: Pre-Seed, Seed, Scaling (1. Stage, 2. Stage, 3. Stage). Die Studierenden werden in aufeinander aufbauenden Modulen durch die einzelnen Phasen geführt und können parallel zum Studium ihr eigenes Gründungsvorhaben vorantreiben.

Im ersten Semester belegen die Studierenden die Module „Social Entrepreneurship“, „Entrepreneurial Mindset & Future Value Creation“, „Marktforschungsmethoden“, „Entrepreneurship I“ (mit Wahlpflichtanteil) und „Innovationsmanagement“. In diesen Modulen werden die Studierenden dabei unterstützt, ein eigenes Gründungsprojekt zu identifizieren, es erstmalig grob zu skizzieren, anhand eines Design-Thinking-Prozesses zu verfeinern und über die Auswirkungen ihres unternehmerischen Handelns nachzudenken. Sie lernen unterschiedliche Unternehmensformen und Geschäftsmodelle kennen und führen erste Gespräche mit potentiellen Kunden. Zudem betreiben die Studierenden aktive Marktforschung und lernen so ihren Markt, dessen Mechanismen, die Wettbewerber und Kunden im Detail kennen. Außerdem lernen sie digitale Instrumente für eine effiziente Gründung und Unternehmensführung kennen. Im zweiten Semester folgen die Module „Strategic Management“, „Entrepreneurial Leadership“, „Entrepreneurshipstudie. Marketing für Gründer“ sowie „Entrepreneurship II“ (mit Wahlpflichtanteil). Hier erfolgt der Übergang von der Seed-Phase zur Unternehmensführung. Dort lernen Studierende Finanzierungs-, Marketing-, Management- und Führungsinstrumente kennen, die sie in der Gründungsphase, aber auch in der daran anschließenden Aufbau- und Managementphase einsetzen können. Optional können die Studierenden ein drittes Semester als Auslands- oder Praxissemester absolvieren (Module „Management-Fähigkeiten A bzw. B“), wodurch sich der Studienabschluss ins vierte Semester verschiebt. Sofern sie dieses Semester nicht absolvieren, absolvieren sie im dritten Semester die abschließenden Module „Kolloquium und Persönlichkeitskompetenzen“ und „Master-Thesis“. In der Masterthesis haben die Studierenden die Möglichkeit ihr eigenes Gründungsvorhaben z.B. mit einer Marktforschungsstudie, mit einem Finanzierungsprojekt, einem Businessplan weiterzutreiben. Daneben werden auch theoretische Abschlussarbeiten oder praktische Arbeiten mit Start-ups durchgeführt, in denen Konzepte und Methoden entwickelt oder wissenschaftliche Forschung betrieben werden.

Um den individuellen Wünschen, Fähigkeiten und Anforderungen der Studierenden gerecht zu werden, stehen den Studierenden im Studienverlauf nach Angabe im Selbstbericht drei Wahlfächer zur Verfügung. Dazu können sie aus einer breiten Auswahl an Wahlpflichtfächern in der HUGS wählen. Hier werden sowohl vertiefende als auch nivellierende Module angeboten. Sollten sie spezielles Fachwissen benötigen, können sie nach Absprache Lehrveranstaltungen anderer Masterstudiengänge besuchen.

Bei den Lehr- und Lernformen liegt der Schwerpunkt nach Auskunft der Hochschule auf problem-based, challenge-based und research-based Präsenzlehre. Den Studierenden werden in

Vorlesungsmodulen oder teilweise auch im Flipped-Classroom-Modell die Kenntnisse vermittelt, die sie dann selbständig auf ihr eigenes Gründungsvorhaben anwenden. Ergänzt werden die Vorlesungen durch Case-Studies, Gründervorträge, Exkursionen und Messebesuche (z.B. Entrepreneurship Summit Berlin). Die Module werden gemäß Angaben im Modulhandbuch auf Deutsch bzw. Englisch angeboten.

Um einen reibungslosen Ablauf des Studiums zu gewährleisten, stimmen sich die Lehrenden nach Angaben im Selbstbericht insbesondere im ersten Semester inhaltlich detailliert ab. Es werden die jeweiligen Lehrinhalte besprochen und die Gründungsvorhaben der Studierenden mit dem jeweiligen Stand weitergegeben.

Die Studierenden sind in die Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse einbezogen. Für jedes Modul wird eine Evaluation durchgeführt und mit den Studierenden besprochen. Darüber hinaus werden die Studierenden zu besonderen Lehrformaten, wie z.B. dem im aktuellen Semester eingesetzten Skill Tree gesondert befragt und in deren Weiterentwicklung eingebunden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Eingangsqualifikationen, Zugangsvoraussetzungen und Qualifikationsziele sind nachvollziehbar geregelt. Die Bezeichnung des Studiengangs mit dem gewählten Abschlussgrad (M.Sc.) entspricht den gelehrten Inhalten.

Angesichts des vorgegebenen, relativ engen Rahmens eines drei- semestrigen Studiums sind Freiräume der Studiengestaltung durchaus vorhanden. Eine gute Orientierung bietet der Musterstudienplan als Empfehlung.

Neben den Pflichtmodulen gibt es ein attraktives Angebot an (Wahl-/Pflichtmodulen) – auch zusätzlich und direkt von der HUGS angeboten. Hierzu empfehlen die Gutachter:innen, bei der ohnehin anstehenden Überarbeitung der Modulinhalte die Beiträge durch mögliche Lehrimporte und die inhaltliche Einbindung von Lehrbeauftragten detaillierter zu beschreiben. Auch der in den Gesprächen vor Ort gegebene Hinweis auf den Zertifikatskurs „Innovationsrecht“, der vom HUGS eigenständig angeboten wird, bedarf im Rahmen des Studiengangs ME weiterer Erläuterungen. Hier stellt sich die Frage: Welche rechtlichen Teilaspekte (Warenzeichen-Recht, Patentrecht …) werden bereits im Curriculum des Studiengangs abgedeckt? Diese Inhalte sollten im Modulkatalog dann deutlicher erkennbar sein. Ähnlich sieht es bei den erforderlichen Grundlagen des Arbeitsrechts aus.

Die Lehr- und Lernformen (problem-based, challenge-based, research-based) sind vielfältig und die Studierenden sind durchgängig in die Prozesse eingebunden und wirken aktiv mit.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

- Die Hochschule sollte die Modulbeschreibungen im Hinblick auf die Modulinhalte aktualisieren. Insbesondere rechtliche Aspekte (Arbeitsrecht, Gesellschaftsrecht, markenrecht, Patentrecht) sollten besser als bisher dargestellt werden.

Studiengang „Master in Transport und Logistik Management“ (M.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Grundsätzlich ist nach Angaben im Selbstbericht ein Nachweis eines in- oder ausländischen Hochschulabschlusses (Bachelor) mit einem Fachanteil von mind. 25 % mit einer Abschlussnote gut oder besser erforderlich. Allerdings können Ausnahmen zugelassen werden, wenn der bzw. die Bewerber:in erkennen lässt, dass er bzw. sie aufgrund von beruflicher Ausbildung oder Tätigkeit oder speziellen Vorkenntnissen besonders geeignet für das Studium ist. Daneben sind gute Kenntnisse der deutschen und englischen Sprache sowie die Teilnahme am Auswahlverfahren erforderlich.

Im ersten Semester belegen die Studierenden die Module „Compliance und Ethik“, „General Management“, „Managing Global Supply Chains“, „Management internationaler Transporte“, „Operations Research“ und „Research Methods and Applications in Logistics I“. Im zweiten Semester schließen sich die Module „Optimization of Supply Chains“, „Projektstudie: Transport und Logistik“, „Research Methods and Applicatiobns in Logistics II“ sowie die Wahlpflichtmodule „Logistik und Mobilitätsmanagement“, „Digitalisierung“ sowie „General Management Wahlfach“. Optional können die Studierenden ein drittes Semester als Auslands- oder Praxissemester absolvieren (Module „Management-Fähigkeiten A bzw. B“), wodurch sich der Studienabschluss ins vierte Semester verschiebt. Sofern sie dieses Semester nicht absolvieren, absolvieren sie im dritten Semester die abschließenden Module „Kolloquium und Persönlichkeitskompetenzen“ und „Master-Thesis“.

Die Lehrinhalte werden gemäß Angabe im Selbstbericht durch Vorlesungen, Übungen, Planspiele, Simulationen, Rollenspiele, Gastvorträge, Exkursionen, Fallstudien sowie studentische Projekte in Kleingruppen vermittelt. Die Module werden gemäß Angaben im Modulhandbuch auf Deutsch bzw. Englisch angeboten.

Der Praxisbezug des Studiums wird nach Angaben der Hochschule durch die Einbindung externer Lehrbeauftragter aus Unternehmen, Gastvorträge, Exkursionen, Fallstudien und Projektstudien in Unternehmen gewährleistet.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der dreisemestrige Masterstudiengang MTL ist hinsichtlich seiner Eingangsqualifikationen, Zugangsvoraussetzungen und inhaltlichen Gestaltung voll auf den vorangestellten siebensemestrigen, eher nicht-technischen Bachelor LM abgestimmt, aus dem sich weitestgehend die Anfänger rekrutieren. Folgerichtig wurde auch hier die Umstellung vom Master of Arts zum Master of Science vorgenommen – vornehmlich um sich klar von anderen, weniger quantitativ-analytisch geprägten Angeboten im Hause abzuheben. Nach übereinstimmender Ansicht zieht dieses entsprechende Module nach sich, die wie z.B. Operations Research. Der Modulkatalog kommt – abzüglich des abschließenden Thesis-Semesters – mit zwei Semestern aus und vermittelt die zielgemäßen Kenntnisse. Mit einer Stundenplangestaltung in Form von Blockmodulen zu je 5 Credits gelingt es sowohl, sich über einen Zeitraum hinweg intensiv mit einem Thema auseinanderzusetzen als auch den gängigen betriebswirtschaftlichen Fächerkanon im ersten Studienjahr unterzubringen, wobei zu typischen strategischen Managementthemen der Logistik sowie Strukturen und Prozesse in Lieferketten noch Akzente gesetzt wurden. Verglichen mit anderen Hochschulen könnten ergänzend Methoden des Demand Management und Strategic Procurement – idealerweise in ihrer ERP-Integration – mit behandelt werden. Von Studentenseite gewünschte Spezialthemen wie Luft- und Seeverkehrswirtschaft ließen sich lt. Studiengangsleitung zusätzlich zum Curriculum bislang am besten über Exkursionen abdecken.

Bemerkenswert sind die optionalen, nicht weiter spezifizierten 30-CP-Module Management-Fähigkeiten A/B, welche den Einschub eines Praxis- bzw. Auslandssemesters nach Abschluss dieser einjährigen Theoriephase ermöglichen. Ausweislich der Gespräche und Statistiken wird von der Möglichkeit rege Gebrauch gemacht (und als eigentlich Wahlmöglichkeit begriffen), was zum großen Teil auch die vielfältige Überschreitung der Regelstudienzeit erklärt.

Aktive Lernmethoden meist in Gruppenform werden beim Gros der Module angeboten, womit ein augenfällig hoher Anteil der Prüfungsform „lehrveranstaltungsbegleitend durch praktische Arbeit“ in Zusammenhang steht. Einerseits treffen diese inhaltlich-organisatorischen Gestaltungsfreiräume auf deutliche Zustimmung bei der Studentenschaft. Andererseits ist fraglich, inwieweit sich bei einem M.Sc. die im Vordergrund stehenden quantitativ-analytischen Methoden dann noch individuell nachvollziehbar abprüfen lassen. Eine Prüfung durch die Hochschule wäre hier wünschenswert.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang „Master in Unternehmensführung“ (M.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Grundsätzlich ist nach Angaben im Selbstbericht ein Nachweis eines in- oder ausländischen Hochschulabschlusses (Bachelor) mit einem Fachanteil von mind. 50 % mit einer Abschlussnote gut oder besser erforderlich. Allerdings können Ausnahmen zugelassen werden, wenn der bzw. die Bewerber:in erkennen lässt, dass er bzw. sie aufgrund von beruflicher Ausbildung oder Tätigkeit oder speziellen Vorkenntnissen besonders geeignet für das Studium ist. Daneben sind gute Kenntnisse der deutschen und englischen Sprache sowie die Teilnahme am Auswahlverfahren erforderlich.

Im ersten Semester belegen die Studierenden die Module „Strategic Management“, „Compliance & Ethik“, „Wissenschaftsmethoden“, „Unternehmensführung I“ und „Innovation Management“ sowie zwei Wahlpflichtmodule. Im zweiten Semester folgen die Module „Organizational Behaviour“, „Leadership“, „Forschungs- und Transferstudie“ sowie zwei Wahlpflichtmodule aus dem Bereich Unternehmensführung. Optional können die Studierenden ein drittes Semester als Auslands- oder Praxissemester absolvieren (Module „Management-Fähigkeiten A bzw. B“), wodurch sich der Studienabschluss ins vierte Semester verschiebt. Sofern sie dieses Semester nicht absolvieren, absolvieren sie im dritten Semester die abschließenden Module „Kolloquium und Persönlichkeitskompetenzen“ und „Master-Thesis“.

Das dritte Semester legt dabei nach Auskunft im Selbstbericht besonderen Wert auf den Wissenstransfer und ist räumlich flexibel angelegt, um den Studierenden eine Masterthesis in Unternehmen sowohl innerhalb als auch außerhalb der Region Heilbronn zu ermöglichen. Die Module im Studiengang ergänzen sich aus Sicht der Hochschule inhaltlich. So vermitteln die Module Wissenschaftsmethoden und Forschungs- und Transferstudie das erforderliche Wissen, um komplexe Problemstellungen in der Praxis aus unterschiedlichen Blickwinkeln lösungsorientiert zu bearbeiten. Die Studierenden lernen funktionsübergreifende Ansätze der Problemlösung kennen und können dieses Wissen bei einer Problemstellung aus einem Unternehmen praktisch einsetzen. Mit dieser Herangehensweise werden Einzeldisziplinen miteinander vernetzt und in das Gesamtbild eingefügt.

Als Lernmethoden werden in den Lehrveranstaltungen nach Auskunft im Selbstbericht verstärkt integrierte Vorlesungs- und Übungseinheiten eingesetzt. Die Lehrinhalte sind so konzipiert, dass ein verstärkter Fokus auf das Selbststudium gelegt wird. Die Ziele des Selbststudiums werden dabei an die Studierenden kommuniziert und erforderliche Hilfsmittel zur Verfügung gestellt. Die Inhalte werden anhand folgender Lehrveranstaltungsformen vermittelt: Vorlesungen unter aktiver Einbindung der Studierenden, E-Learning, Gruppenarbeit & Gruppendiskussionen, Seminare,

Fallstudien, Videoanalysen, Planspiele, Präsentationen, Einbindung der Studierenden in Vorlesungsthemen (Selbststudium), Projektarbeit in Firmen, Gastvorträge von Praktikern, Exkursionen. Die Module werden gemäß Angaben im Modulhandbuch auf Deutsch bzw. Englisch angeboten.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die inhaltliche Ausgestaltung des Studiengangs hinsichtlich der definierten Eingangsqualifikationen und Zugangsvoraussetzungen ist nachweislich gegeben. Die Qualifikationsziele sind klar definiert und die Inhalte des Studiengangs transparent auf die Zielsetzungen ausgerichtet. Die GutachterInnen bewerten die Studiengangbezeichnung als angemessen und den Abschlussgrad als inhaltlich passend.

Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium sind gegeben. Der unverbindliche Muster – Studienverlaufsplan ist dabei eine gute Orientierungshilfe. Die Möglichkeit eines optionalen Praxis- bzw. Auslandssemesters besteht.

Die Hochschule begründet nachvollziehbar, dass ein Praxissemester nicht verpflichtend vorgesehen ist. Eine enge Praxisorientierung und eine gewollte zunehmende Internationalisierung sind ohnehin gegeben.

Die Gutachter:innen empfehlen, bei der ohnehin anstehenden Überarbeitung der Modulinhalte die Beiträge durch mögliche Lehrimporte und die inhaltliche Einbindung von Lehrbeauftragten detaillierter zu beschreiben. Auch der in den Gesprächen vor Ort gegebene Hinweis auf den Zertifikatskurs „Innovationsrecht“, der vom HUGS eigenständig angeboten wird, bedarf im Rahmen des Studiengangs weiterer Erläuterungen. Hier stellt sich die Frage: Welche rechtlichen Teilaspekte (Warenzeichen-Recht, Patentrecht …) werden bereits im Curriculum des Studiengangs abgedeckt? Diese Inhalte sollten im Modulkatalog dann deutlicher erkennbar sein. Ähnlich sieht es bei den erforderlichen Grundlagen des Arbeitsrechts aus.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

- Die Hochschule sollte die Modulbeschreibungen im Hinblick auf die Modulinhalte aktualisieren. Insbesondere rechtliche Aspekte (Arbeitsrecht, Gesellschaftsrecht, markenrecht, Patentrecht) sollten besser als bisher dargestellt werden.

2.2.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Für die Bachelorstudierenden bietet sich nach Angaben der Hochschule nach Abschluss des Grundstudiums ein Auslandssemester an einer der Partnerhochschulen an. Das Internationalisierungsreferat der Fakultät WI berät Studierende bei der Auswahl eines geeigneten Programms und unterstützt bei der Entscheidung und Organisation eines Auslandsstudiums. Informationsveranstaltungen für an einem Auslandssemester interessierte Studierende finden hochschul- und fakultätsweit jeweils zu Beginn des Wintersemesters sowie Ende des Sommersemesters statt. Ansprechpartner stehen in der Fakultät und im Internal Office der Hochschule Heilbronn das ganze Jahr zur Verfügung.

In den Masterstudiengängen ist ein Mobilitätsfenster mit dem Optionalen Semester gemäß SPO wahlweise für ein Studiensemester an einer Partnerhochschule oder ein Praxissemester in einem Unternehmen geschaffen. Die erfolgreiche Belegung dieses optionalen Zusatzsemesters wird mit 30 ECTS-Punkten im Abschluss angerechnet, so dass die Verleihung des Masterabschlusses mit 120 ECTS-Punkten erfolgt. Durch die Gestaltung der Zulassungssatzung, welche bei der Zulassung keine Differenzierung anhand des Hochschultyps durchführt, ist aus Sicht der Hochschule eine maximale Mobilität zwischen Hochschulen und Hochschultypen national wie auch international gewährleistet.

b) Studiengangsspezifische Aspekte

Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung“ (B.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Abschnitt 6 SPO 04 BU regelt weiterhin hinsichtlich eines Auslandssemesters: „Zusätzlich zur Möglichkeit eines Auslandssemesters zum Erwerb von Leistungspunkten für den Bachelorabschluss des Studiengangs BU mit den erforderlichen 210 ECTS, gibt es die Möglichkeit eines zusätzlichen Studiensemesters im Ausland.“

Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung-*PraxisPlus*“ (B.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Abschnitt 6 SPO 01 BU-P regelt weiterhin hinsichtlich eines Auslandssemesters: „Zusätzlich zur Möglichkeit eines Auslandssemesters zum Erwerb von Leistungspunkten für den Bachelorabschluss

des Studiengangs BU mit den erforderlichen 210 ECTS, gibt es die Möglichkeit eines zusätzlichen Studiensemesters im Ausland.“

c) Studiengangsübergreifende Bewertung

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Hochschule Heilbronn hat beeindruckende Maßnahmen zur Förderung der studentischen Mobilität implementiert. Besonders positiv hervorzuheben sind die Mobilitätsfenster in den Masterstudiengängen, die es den Studierenden ermöglichen, ein optionales Semester im Ausland oder in einem Praxisbetrieb zu absolvieren. Diese Flexibilität fördert nicht nur die internationale Vernetzung der Studierenden, sondern auch deren praktische Erfahrung. Die umfassende Unterstützung durch das International Office und das Internationalisierungsreferat zeigt das Engagement der Hochschule, ihren Studierenden die bestmöglichen Chancen für ein internationales Studium zu bieten. Die Informationsveranstaltungen und individuelle Beratung unterstreichen die proaktive Herangehensweise der Hochschule. Verbesserungswürdig wäre eine intensivere Werbung und Information über diese Möglichkeiten, um eine noch höhere Teilnahmequote zu erreichen. Außerdem ist das gute Netzwerk der Hochschule hervorzuheben, welches den Studierenden viele Möglichkeiten bietet.

Wenngleich auch planmäßig ausschließlich am Standort Heilbronn realisierbar, spielen im Masterstudiengang die internationale Ausrichtung, Erleichterung sowie Attraktivitätssteigerung studentischer Mobilität in beiden Richtungen eine große Rolle. Ausweislich des Modulkatalogs und unabhängig von der Anwesenheit von Incomings wird etwa die Hälfte des Stoffes in englischer Sprache gelehrt. Auch regelmäßige Auslandsexkursionen in Ergänzung des Lehrangebots und zur großen Zufriedenheit der der TLM-Studierenden bieten breit nutzbare Chancen zur Horizonterweiterung. Als Mobilitätsfenster ist ein fakultatives Auslandssemester alternativ zum optionalem Praxissemester curricular verankert und wird auch als solches im Diploma Supplement aufgeführt. Mehrere funktionierende Kooperationen bis hin zu Doppelabschlussprogrammen, die den Verzicht auf Studiengebühren im Ausland und weniger organisatorische Hürden mit sich bringen und eine tatkräftige, insbesondere finanzielle Unterstützung seitens der Fakultät lassen in Summe auf inzwischen deutlich verbesserte Bedingungen für die Mobilität schließen. Es wäre zu überlegen, ob in einer nächsten Stufe auch der Lehrkörper verstärkt in den internationalen Austausch einbezogen werden könnte und sich damit auch ausländische Gastdozenten für den Studiengang gewinnen ließen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Der Selbstbericht enthält jeweils tabellarisch aufbereitete Informationen zum Lehrdeputat für jeden der vorliegenden Studiengänge.

Gemäß § 47 LHG Baden-Württemberg erfüllen nach Angabe im Selbstbericht alle Professor:innen der Hochschule folgende formalen Voraussetzungen: abgeschlossenes Hochschulstudium, besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit (in der Regel durch Promotion), besondere Leistungen bei der Anwendung oder Entwicklung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden in einer mindestens 5-jährigen beruflichen Praxis, davon mindestens drei Jahre außerhalb des Hochschulbereichs. Für die Lehrbeauftragten gelten ein abgeschlossenes Hochschulstudium (Bachelorniveau bzw. in den Masterstudiengängen Masterniveau), dem Aufgabengebiet entsprechende Fähigkeiten und fachliche Leistung unter anderem als Voraussetzung für die Beschäftigung in der Lehre.

Zur Erhaltung und Erhöhung des Qualifikationsniveaus der Beschäftigten sind nach Auskunft der Hochschule an der Hochschule Heilbronn diverse Handlungsfelder der Personalentwicklung definiert worden, die durch aktive Kommunikation alle Beschäftigten auffordert, diese individuellen Entwicklungsmöglichkeiten wahrzunehmen. Grundsätzlich gibt es an der HHN interne Fortbildungsangebote. Außerdem gibt es externe Fortbildungsangebote für Lehrende, z.B. an der HSZ-BW, der Württembergischen Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie e.V., der GHD (Geschäftsstelle der Studienkommission für Hochschuldidaktik an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg), der DAAD-Akademie, der CHE, ZWM und der Führungsakademie BW. Neu ernannte Dozent:innen werden ermutigt, didaktische Seminare zu besuchen.

b) Studiengangsspezifische Aspekte

Studiengang „Business Engineering Logistics“ (B.Eng.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Derzeit lehren im Studiengang nach Angaben im Selbstbericht sechs Professor:innen sowie weitere Professor:innen anderer Studiengänge und Fakultäten. Weitere Lehrunterstützung erfolgt durch vier Lehrbeauftragte sowie zwei Mitarbeiter:innen. Synergien werden insbesondere bei betriebswirtschaftlichen Fächern sowie Wahlpflichtfächern genutzt. Offen ist derzeit eine technische Professur für „Wirtschaftsingenieurswesen, insbesondere Digitalisierung“, die sich im Ausschreibungs- bzw. Berufungsverfahren befindet.

Studiengang „Business Engineering Logistics-*PraxisPlus*“ (B.Eng.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Derzeit lehren im Studiengang nach Angaben im Selbstbericht sechs Professor:innen sowie weitere Professor:innen anderer Studiengänge und Fakultäten. Weitere Lehrunterstützung erfolgt durch vier Lehrbeauftragte sowie zwei Mitarbeiter:innen. Synergien werden insbesondere bei betriebswirtschaftlichen Fächern sowie Wahlpflichtfächern genutzt. Offen ist derzeit eine technische Professur für „Wirtschaftsingenieurswesen, insbesondere Digitalisierung“, die sich im Ausschreibungs- bzw. Berufungsverfahren befindet. Da es sich bei dem Studiengang nach Angaben der Hochschule um ein 100%iges Beisitz-Angebot handelt, gelten die Angaben zu Personellen Ressourcen für den Studiengang „Business Engineering Logistics“ (B.Eng.) auch für den vorliegenden Studiengang.

Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung“ (B.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Für den vorliegenden Studiengang ist nach Angaben im Selbstbericht ein Lehrdeputat von insgesamt 222 SWS vorgesehen. Davon entfallen 116 SWS auf die Vertiefungen. Aktuell lehren 20 Professor:innen im Studiengang. 14 Professor:innen sind hierbei der Fakultät Wirtschaft zugeordnet. Die Professor:innen aus der Fakultät übernehmen ein Deputat von 128 Stunden, dies entspricht 57,66 % des gesamten Lehrdeputats. Aktuell ist die Kollegin für Personalmanagement im Forschungssemester und kann deshalb kein Deputat ableisten; ferner läuft aktuell das Verfahren zur Wiederbesetzung der Professur für Wirtschaftsrecht. Somit werden für die Fächer Personal und Recht derzeit verstärkt Lehrbeauftragte eingesetzt. Hinzu kommt, dass die Lehrenden des Studiengangs aufgrund von Lehrimporten im Masterbereich nicht ihr komplettes Deputat für den Studiengang verwenden können. In den nächsten vier Jahren werden zwei Stellen frei: die Professur „Allgemeine BWL insbes. Internationale Aspekte des Rechnungswesens“ sowie die Professur „Organisation und Allgemeine BWL“. Die Stellen sollen wiederbesetzt werden; eine Änderung der Denomination bei der erst genannten Stelle ist nicht auszuschließen. 10 SWS Lehre werden aktuell im Rahmen von Vertretungsprofessuren erbracht. 86 SWS (= 38,74 %) übernehmen Lehrbeauftragte. In den Vertiefungsveranstaltungen kommen weniger Lehrbeauftragte zum Einsatz. Die Vertiefung Personalmanagement wurde aufgrund des Forschungssemesters der Modulverantwortlichen ausnahmsweise größtenteils mittels Lehrbeauftragten abgedeckt.

Über neue didaktische Ansätze werden die Lehrenden im Studiengang im Rahmen eines Studientages informiert.

Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung-*PraxisPlus*“ (B.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Für den vorliegenden Studiengang ist nach Angaben im Selbstbericht ein Lehrdeputat von insgesamt 222 SWS vorgesehen. Davon entfallen 116 SWS auf die Vertiefungen. Es lehren 20 Professor:innen im Studiengang. 14 Professor:innen sind hierbei der Fakultät Wirtschaft zugeordnet. Die Professor:innen aus der Fakultät übernehmen ein Deputat von 128 Stunden, dies entspricht 57,66 % des gesamten Lehrdeputats. In den nächsten vier Jahren werden zwei Stellen frei: die Professur „Allgemeine BWL insbes. Internationale Aspekte des Rechnungswesens“ sowie die Professur „Organisation und Allgemeine BWL“. Die Stellen sollen wiederbesetzt werden; eine Änderung der Denomination bei der erst genannten Stelle ist nicht auszuschließen. In den Vertiefungsveranstaltungen kommen weniger Lehrbeauftragte zum Einsatz. Über neue didaktische Ansätze werden die Lehrenden im Studiengang im Rahmen eines Studientages informiert.

Da es sich bei dem Studiengang nach Angaben der Hochschule um ein 100%iges Beisitz-Angebot handelt, gelten die Angaben zu Personellen Ressourcen für den Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung“ (B.Sc.) auch für den vorliegenden Studiengang.

Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement“ (B.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Für den vorliegenden Studiengang sind nach Angaben im Selbstbericht insgesamt 202 SWS Lehrdeputat vorgesehen. Zum Teil werden IT-Veranstaltungen und Planspiele gedoppelt, wenn die Anzahl der Teilnehmenden zu groß ist. Im Studiengang lehren aktuell 11 Professor:innen. Drei Professuren sind derzeit nicht besetzt. Bei zwei der nicht besetzten Professuren läuft derzeit das Berufungsverfahren bzw. ist ein Ruf erteilt. Ein Professor ist derzeit beurlaubt und steht daher dem Studiengang nicht zur Verfügung. Nach dem Sommersemester 2024 werden zwei weitere Professor:innen in Pension gehen. Nach dem Wintersemester 2024/25 und nach dem Sommersemester 2025 geht jeweils ein:e weitere:r Inhaber:in einer Professur in Pension. Die Stellen sollen neu besetzt werden. Es wird hochschulseitig geprüft, inwieweit die Denomination geändert wird und ob ggf. ab Wintersemester 2024/25 eine Vertretungsprofessur genutzt werden kann. Durch die besondere Ausrichtung des Studiengangs werden als Lehrbeauftragte zum Teil besondere Expert:innen aus der Branche eingeladen.

Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement-*PraxisPlus*“ (B.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Für den vorliegenden Studiengang sind nach Angaben im Selbstbericht insgesamt 202 SWS Lehrdeputat vorgesehen. Zum Teil könnten IT-Veranstaltungen und Planspiele gedoppelt werden, wenn die Anzahl der Teilnehmenden zu groß ist. Im Studiengang lehren 11 Professor:innen. Drei Professuren sind derzeit nicht besetzt. Bei zwei der nicht besetzten Professuren läuft derzeit das Berufungsverfahren bzw. ist ein Ruf erteilt. Nach dem Sommersemester 2024 werden zwei Professor:innen in Pension gehen. Nach dem Wintersemester 2024/25 und nach dem Sommersemester 2025 geht jeweils ein:e weitere:r Inhaber:in einer Professur in Pension. Die Stellen sollen neu besetzt werden. Es wird hochschulseitig geprüft, inwieweit die Denomination geändert wird und ob ggf. ab Wintersemester 2024/25 eine Vertretungsprofessur genutzt werden kann. Durch die besondere Ausrichtung des Studiengangs werden als Lehrbeauftragte zum Teil besondere Expert:innen aus der Branche eingeladen. Da es sich bei dem Studiengang nach Angaben der Hochschule um ein 100%iges Beisitz-Angebot handelt, gelten die Angaben zu Personellen Ressourcen für den Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement“ (B.Sc.) auch für den vorliegenden Studiengang.

Studiengang „Master in Entrepreneurship“ (M.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Die im Studiengang eingesetzten Lehrbeauftragten müssen nach Angaben im Selbstbericht alle über relevante Gründungserfahrung verfügen. Für die Lehrbeauftragten finden regelmäßige (mind. einmal im Semester) Didaktikschulungen statt, in denen sie in die im Studiengang eingesetzten Methoden des problem- und challenge-based learning eingeführt werden. Weiterhin werden sie in Coachingtechniken geschult, so dass ein effektives Coaching der Studierenden stattfinden kann.

Studiengang „Master in Transport und Logistik Management“ (M.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Studiengang „Master in Unternehmensführung“ (M.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Der Gesamtumfang der für den erfolgreichen Abschluss des Studiums erforderlichen Lehrveranstaltungen beträgt nach Angaben im Selbstbericht 56 SWS, wovon 12 SWS im Codesharing mit den weiteren Masterprogrammen in der Fakultät Wirtschaft angeboten werden.

c) Studiengangsübergreifende Bewertung

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die personelle Ausstattung zur Umsetzung der Studiengangskonzepte ist gesichert. Die Lehre wird mehrheitlich durch hauptamtliches Lehrpersonal abgedeckt. V.a. im Wahlpflichtfachbereich werden Lehrbeauftragte eingesetzt, was vom Gremium als sinnvoll erachtet wird. Die Studiengangskonzepte sind durch fachlich und methodisch-didaktisch qualifiziertes Lehrpersonal abgedeckt.

Die Maßnahmen zur Personalauswahl sind angemessen und entsprechen den Landesvorgaben. Die Möglichkeiten zur didaktischen Weiterqualifizierung der Lehrenden sind ebenfalls adäquat.

Insgesamt attestiert das Gremium den Lehrenden der begutachteten Studiengängen zudem ein hohes Maß an Engagement in der Weiterentwicklung ihrer Programme wie auch in der niederschwelligen Beratung von Studierenden. Das Wahrnehmen eines Forschungsfreisemesters sollte erleichtert werden. (siehe Kapitel 2.3)

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Auf dem im Jahr 2019 neu bezogenen Bildungscampus Heilbronn stehen nach Angaben der Hochschule großzügige, moderne Räumlichkeiten zur Verfügung. Seminar- und Vorlesungsräume sind lichtdurchflutet, auch sind Gruppenarbeitsräume bzw. studentische Arbeitsplätze vorhanden. Die Bibliothek LIV (Lernen-Informieren-Vernetzen) am Bildungscampus Heilbronn bietet in ihrem Glasbau mehr als 600 Arbeitsplätze. Neben ruhigen Einzelarbeitsplätzen, Gruppenarbeitsplätzen und einer Lernwelt mit flexibler Möblierung verfügt der Bibliotheksverbund mit seinen virtuellen und logistischen Systemen über ein Angebot von ca. 360.000 physischen und elektronischen Medieneinheiten (Bücher, E-Books, E-Journals, Datenbanken). Die IT-Infrastruktur und der IT-

Service wird durch das Rechenzentrum der Hochschule und IT-Mitarbeiter:innen in der Fakultät betreut und ausgebaut.

Software-Lizenzen werden über die Hochschule bereitgestellt sowie für spezifischere Anwendungsszenarien über die Fakultät. Dazu zählen nach Bedarf in den Lehrveranstaltungen virtuelle Maschinen und Server (bspw. GitHub, LimeSurvey), sowie virtualisierte Anwendungen (IDEs, Zugriff auf SAP o.ä.). Das Rechenzentrum bzw. die Fakultät Wirtschaft stellen hierzu eine entsprechende IT-Umgebung bereit (VmWare & Citrix), die es den Studierenden ermöglicht, notwendige Arbeitsumgebungen für Lehrveranstaltungen mobil und ortsunabhängig zu nutzen.

Das Personal der regulären Bachelor- und Masterstudiengänge ist an der Hochschule Heilbronn angestellt. Für die *PraxisPlus*-Studiengänge werden die Aufgaben des Studiengangmanagements derzeit von den jeweils zugehörigen Bachelorprogrammen übernommen.

b) Studiengangsspezifische Aspekte

Studiengang „Business Engineering Logistics“ (B.Eng.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Derzeit sind im Studiengang nach Angaben im Selbstbericht zwei wissenschaftliche Mitarbeiter:innen sowie ein:e administrative:r Mitarbeitende teilweise in Elternzeitvertretung tätig. Alle Mitarbeitenden sind direkt oder indirekt auch in die Lehre eingebunden. Ein:e wissenschaftliche:r Mitarbeiter:in ist in Vollzeit tätig und lehrt in mehreren technischen Schwerpunkt- und Wahlpflichtfächern und betreut das KI-Labor, und leistet den IT-Support im Studiengang. Von den Mitarbeitenden werden die Grundlagen Betriebswirtschaft unterrichtet, die Workshop- bzw. Methodenwoche moderiert und das Planspiel geleitet sowie die studentischen Innovationsprojekte inkl. der Kommunikation mit Unternehmenspartnern und Veranstaltungen koordiniert und betreut sowie die Lehrbeauftragten bei der Kursgestaltung im HS-System ILIAS unterstützt. In der Verwaltung des Studiengangs wird eine Vollzeitstelle Studiengangsmanagement vorgehalten. Zusätzlich hat ein:e Mitarbeiter:in einen 25 %-Tätigkeitsanteil für Marketingaufgaben von Social Media Marketing bis zur Veranstaltungsorganisation. Die administrativen Mitarbeitenden unterstützen auch bei tutorieller Betreuung und Hausaufgabenkontrolle in der Lehre.

Für Systemanwendungen wie CAD-, Simulations-, Steuerungssoftware oder auch Planspielanwendungen stehen Lizenzen zur Verfügung, die sowohl an der Hochschule als auch weitgehend von zuhause aus genutzt werden können. Für praktische Anwendungen stehen unterschiedlichste Anlagen im KI-/Logistik-Labor zur Verfügung, die im Rahmen von Projektaufgaben und Laborversuchen genutzt werden können.

Studiengang „Business Engineering Logistics-*PraxisPlus*“ (B.Eng.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Derzeit sind im Studiengang nach Angaben im Selbstbericht zwei wissenschaftliche Mitarbeiter:innen sowie ein:e administrative:r Mitarbeitende teilweise in Elternzeitvertretung tätig. Alle Mitarbeitenden sind direkt oder indirekt auch in die Lehre eingebunden. Ein:e wissenschaftliche:r Mitarbeiter:in ist in Vollzeit tätig und lehrt in mehreren technischen Schwerpunkt- und Wahlpflichtfächern und betreut das KI-Labor, und leistet den IT-Support im Studiengang. Von den Mitarbeitenden werden die Grundlagen Betriebswirtschaft unterrichtet, die Workshop- bzw. Methodenwoche moderiert und das Planspiel geleitet sowie die studentischen Innovationsprojekte inkl. der Kommunikation mit Unternehmenspartnern und Veranstaltungen koordiniert und betreut sowie die Lehrbeauftragten bei der Kursgestaltung im HS-System ILIAS unterstützt. In der Verwaltung des Studiengangs wird eine Vollzeitstelle Studiengangsmanagement vorgehalten. Zusätzlich hat ein:e Mitarbeiter:in einen 25 %-Tätigkeitsanteil für Marketingaufgaben von Social Media Marketing bis zur Veranstaltungsorganisation. Die administrativen Mitarbeitenden unterstützen auch bei tutorieller Betreuung und Hausaufgabenkontrolle in der Lehre.

Für Systemanwendungen wie CAD-, Simulations-, Steuerungssoftware oder auch Planspielanwendungen stehen Lizenzen zur Verfügung, die sowohl an der Hochschule als auch weitgehend von zuhause aus genutzt werden können. Für praktische Anwendungen stehen unterschiedlichste Anlagen im KI-/Logistik-Labor zur Verfügung, die im Rahmen von Projektaufgaben und Laborversuchen genutzt werden können.

Da es sich bei dem Studiengang nach Angaben der Hochschule um ein 100%iges Beisitz-Angebot handelt, gelten die Angaben zur Ressourcenausstattung für den Studiengang „Business Engineering Logistics“ (B.Eng.) auch für den vorliegenden Studiengang.

Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung“ (B.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Der Studiengang verfügt nach Angaben im Selbstbericht über zwei 80 %-Stellen im Studiengangsmanagement und eine Vollzeitstelle im IT-Bereich. Die Neubesetzung einer der beiden 80 %-Stellen soll demnächst erfolgen.

Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung-*PraxisPlus*“ (B.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Der Studiengang verfügt nach Angaben im Selbstbericht über zwei 80 %-Stellen im Studiengangsmanagement und eine Vollzeitstelle im IT-Bereich. Die Neubesetzung einer der beiden 80 %-Stellen soll demnächst erfolgen.

Da es sich bei dem Studiengang nach Angaben der Hochschule um ein 100%iges Beisitz-Angebot handelt, gelten die Angaben zur Ressourcenausstattung für den Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung“ (B.Sc.) auch für den vorliegenden Studiengang.

Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement“ (B.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Der Studiengang verfügt nach Angaben im Selbstbericht derzeit über eine Vollzeitstelle im Studiengangmanagement und eine IT-Stelle. Eine weitere Vollzeitstelle steht jeweils hälftig für das Studiengangmanagement und das Studiengangmarketing zur Verfügung. Für die IT-Veranstaltungen werden den Studierenden alle nötigen Lizenzen von der Hochschule bzw. der Fakultät zur Verfügung gestellt. Die Lizenzen werden von den Studierenden mobil genutzt.

Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement-*PraxisPlus*“ (B.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Der Studiengang verfügt nach Angaben im Selbstbericht über eine Vollzeitstelle im Studiengangmanagement und eine IT-Stelle. Eine weitere Vollzeitstelle steht jeweils hälftig für das Studiengangmanagement und das Studiengangmarketing zur Verfügung. Für die IT-Veranstaltungen werden den Studierenden alle nötigen Lizenzen von der Hochschule bzw. der Fakultät zur Verfügung gestellt. Die Lizenzen werden von den Studierenden mobil genutzt.

Da es sich bei dem Studiengang nach Angaben der Hochschule um ein 100%iges Beisitz-Angebot handelt, gelten die Angaben zur Ressourcenausstattung für den Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement“ (B.Sc.) auch für den vorliegenden Studiengang.

Studiengang „Master in Entrepreneurship“ (M.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Der Studiengang verfügt nach eigenen Angaben über eine 0,75 VZÄ-Mitarbeiterstelle, die das Studiengangmanagement operativ unterstützt und als Ansprechperson für Belange der Studierenden zur Verfügung steht. Er profitiert weiterhin von eingeworbenen Drittmitteln der Stiftung für Innovationen in der Hochschullehre. Hier standen und stehen dem Studiengang in den Jahren 2021 bis 2024 Mittel zur Verfügung, um neue Lehrformen zu entwickeln und auszuprobieren. In diesem Projekt wurde ein umfassendes Lehr-/Lernkonzept entwickelt, welches sich an der zukünftigen beruflichen Realität der Studierenden orientiert und auf verschiedenen Ebenen die Entwicklung der Studierenden steuert. Dabei wird insbesondere auch die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden in den Blick genommen. Im Projekt sind aktuell zwei Vollzeitstellen besetzt, und es stehen Gelder für die Entwicklung von Lösungen und den Kauf von Lehrmaterialien zur Verfügung (z.B. Entwicklung eines Skill Trees und Coaching-Unterlagen).

Studiengang „Master in Transport und Logistik Management“ (M.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Die Studiengang verfügt nach Angaben im Selbstbericht gemeinsam mit dem Studiengang „Master in Unternehmensführung“ (M.Sc.) über 1,5 VZÄ-Assistenzstellen. Die Assistent:innen unterstützen Veranstaltungen durch Vorbereitungen und Mitarbeit in der Planung, arbeiten im Service für die Studierenden, im Marketing und bereiten Sitzungen vor.

Studiengang „Master in Unternehmensführung“ (M.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Die Studiengang verfügt nach Angaben im Selbstbericht gemeinsam mit dem Studiengang „Master in Transport und Logistik Management“ (M.Sc.) über 1,5 VZÄ-Assistenzstellen. Die Assistent:innen unterstützen Veranstaltungen durch Vorbereitungen und Mitarbeit in der Planung, arbeiten im Service für die Studierenden, im Marketing und bereiten Sitzungen vor.

c) Studiengangsübergreifende Bewertung

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Während der Begehung konnte sich das Gremium von der sehr guten Ressourcenausstattung am Bildungscampus in Heilbronn überzeugen. Der Umfang des technischen und administrativen Personals ist hervorragend. Die Raum- und Sachausstattung ist hervorragend. Besichtigt wurden diverse (Medien-)labore, größere und kleinere Lehr- und Lernräume, Orten und Flächen für studentische Projekte und PC-Arbeitsräume. Positiv ist außerdem das moderne Umfeld des Bildungscampus wie auch die Infrastruktur mit ausreichend Parkmöglichkeiten und Anbindung.

Hervorzuheben ist insbesondere auch die moderne Bibliothek, die ebenfalls Arbeitsräume für die Studierenden zur Verfügung stellt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Die vorliegenden Bachelor- und Masterstudiengänge arbeiten nach Angaben im Selbstbericht in sämtlichen Studienabschnitten mit einem gestreckten Prüfungsverfahren; Prüfungen werden jeweils nach Abschluss der zugehörigen Lehrveranstaltung abgenommen.

Prüfungen finden jedes Semester grundsätzlich in dem durch den Senat bestimmten Prüfungszeitraum statt. Dies ist in der Regel ein Zeitraum von 3 Wochen, beginnend mit dem Samstag der letzten Vorlesungswoche. Hiervon sind Abweichungen nur eingeschränkt möglich.

Gemäß der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen können Studierende nur an Prüfungen teilnehmen, für die sie angemeldet sind. Prüfungsanmeldungen sind nur zu den von der Hochschule festgelegten Fristen möglich. Ein Terminplan steht den Studierenden zur Verfügung. Eine Online-Prüfungsanmeldung ist bei höchstens 18 Prüfungen pro Prüfungszeitraum möglich. Sollten am Prüfungstag zwingende Gründe vorliegen, die eine Prüfungsteilnahme verhindern, muss unverzüglich ein Rücktritt beim Zentralen Prüfungsamt mit den entsprechenden Nachweisen (z.B. ärztliches Attest) eingereicht werden.

Jede Prüfung kann beim zweimaligen Nichtbestehen ohne Härteantrag ein drittes Mal wiederholt werden. Nach dem (lt. Selbstbericht zweiten) Drittversuch sind weitere Versuche jedoch nur zulässig, wenn vorab ein Beratungsgespräch mit dem Studiengang durchgeführt worden ist. Über das Beratungsgespräch wird ein Nachweis erstellt.

Die Organisation des Prüfungssystems der Hochschule wird auf der Homepage beschrieben.

b) Studiengangsspezifische Aspekte

Studiengang „Business Engineering Logistics“ (B.Eng.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Im vorliegenden Studiengang kommt nach Angaben im Selbstbericht überwiegend die Prüfungsform LKBK (lehrveranstaltungsbegleitend durch Kombinierte Prüfung mit Klausur als abschließender Prüfung) zum Einsatz, im Grundstudium auch LK (lehrveranstaltungsbegleitend durch Klausur), sowie auch vereinzelt LA (lehrveranstaltungsbegleitend durch praktische Arbeit). Hintergrund ist die Überlegung, den Studienerfolg in einem Fach nicht nur von einer abschließenden Prüfung abhängig zu machen, sondern durch Teilleistungen während des Semesters ein kontinuierliches Lernen zu fördern und damit direkt und indirekt den Studienerfolg zu erhöhen. Dabei wird Wert daraufgelegt, nicht nur fakten- und anwendungsorientierte Kompetenzen abzuprüfen, sondern auch deren praktische Anwendung im Sinne eines Transferwissens. Dazu kommen neben Einzelleistungen auch gruppenorientierte Aufgaben zum Einsatz. Durch regelmäßige Evaluationen, Studienkommissionssitzungen sowie ein neu eingerichtetes (anonymes) Verbesserungsvorschlagswesen wird eine kontinuierliche Kommunikation und Verbesserung der Kurs- und Prüfungsgestaltung befördert.

Studiengang „Business Engineering Logistics-*PraxisPlus*“ (B.Eng.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Im vorliegenden Studiengang kommt nach Angaben im Selbstbericht überwiegend die Prüfungsform LKBK (lehrveranstaltungsbegleitend durch Kombinierte Prüfung mit Klausur als abschließender Prüfung) zum Einsatz, im Grundstudium auch LK (lehrveranstaltungsbegleitend durch Klausur), sowie auch vereinzelt LA (lehrveranstaltungsbegleitend durch praktische Arbeit). Hintergrund ist die Überlegung, den Studienerfolg in einem Fach nicht nur von einer abschließenden Prüfung abhängig zu machen, sondern durch Teilleistungen während des Semesters ein kontinuierliches Lernen zu fördern und damit direkt und indirekt den Studienerfolg zu erhöhen. Dabei wird Wert daraufgelegt, nicht nur fakten- und anwendungsorientierte Kompetenzen abzuprüfen, sondern auch deren praktische Anwendung im Sinne eines Transferwissens. Dazu kommen neben Einzelleistungen auch gruppenorientierte Aufgaben zum Einsatz. Durch regelmäßige Evaluationen,

Studienkommissionssitzungen sowie ein (anonymes) Verbesserungsvorschlagswesen wird eine kontinuierliche Kommunikation und Verbesserung der Kurs- und Prüfungsgestaltung befördert.

Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung“ (B.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Im Studiengang kommen nach Angaben im Selbstbericht die Prüfungsformen LK (lehrveranstaltungsbegleitend durch Klausur), LR (lehrveranstaltungsbegleitend durch Referat), LA (lehrveranstaltungsbegleitend durch praktische Arbeit) sowie die kombinierten Prüfungsformen LKBR und LKBK mit Referat bzw. Klausur als abschließender Prüfung zum Einsatz. In den ersten drei Semestern wird der Lernerfolg durch Klausuren abgeprüft, sei es in einfacher oder in kombinierter Form. Die Auswahl dieser Prüfungsformen ist darin begründet, dass am Anfang des Lernprozesses das Wissen, Verstehen und Anwenden im Vordergrund steht. Diese Fachkompetenzen lassen sich gut durch Klausuren abfragen. In den höheren Semestern, in denen eher Analysen, Evaluationen und Entwicklungen neuer Ideen im Vordergrund stehen, kommen Prüfungsformen wie LA und LR besser zum Tragen. Selbständiges Arbeiten, kritisches Denken und Teamfähigkeit werden im Laufe des Studiums durch Gruppenarbeiten oder Referate gefördert.

Es finden insgesamt 12 Kombinationsprüfungen statt. Ziel dieser Prüfungen ist nach Angaben der Hochschule eine Entzerrung der Prüfungsbelastung. Dies macht sich insbesondere in den Semestern 1-3 bemerkbar. Da die Prüfungen fast ausschließlich in Form von Klausuren am Ende des Semesters geschrieben werden, lässt sich durch vorgezogene Teilprüfungen die Stoffmenge besser verteilen. Modulteilprüfungen finden nur im Grundstudium statt. Sie werden miteinander verrechnet. Von dieser Möglichkeit wird im Grundstudium dreimal Gebrauch gemacht.

Die zum Einsatz kommenden Prüfungsformen wurden bei der letzten Überarbeitung der SPO überprüft. Die jährlich stattfindenden Evaluationen sowie das Feedback der Studienkommission hat nach Angabe im Selbstbericht den Studiengang dazu bewogen, zum einen mehr kombinierte Prüfungsformen einzusetzen, und zum anderen im Hauptstudium den Fokus verstärkt auf Projektarbeiten zu setzen.

Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung-*PraxisPlus*“ (B.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Im Studiengang kommen nach Angaben im Selbstbericht die Prüfungsformen LK (lehrveranstaltungsbegleitend durch Klausur), LR (lehrveranstaltungsbegleitend durch Referat), LA

(lehrveranstaltungsbegleitend durch praktische Arbeit) sowie die kombinierten Prüfungsformen LKBR und LKBK mit Referat bzw. Klausur als abschließender Prüfung zum Einsatz. In den ersten drei Semestern wird der Lernerfolg durch Klausuren abgeprüft, sei es in einfacher oder in kombinierter Form. Die Auswahl dieser Prüfungsformen ist darin begründet, dass am Anfang des Lernprozesses das Wissen, Verstehen und Anwenden im Vordergrund steht. Diese Fachkompetenzen lassen sich gut durch Klausuren abfragen. In den höheren Semestern, in denen eher Analysen, Evaluationen und Entwicklungen neuer Ideen im Vordergrund stehen, kommen Prüfungsformen wie LA und LR besser zum Tragen. Selbständiges Arbeiten, kritisches Denken und Teamfähigkeit werden im Laufe des Studiums durch Gruppenarbeiten oder Referate gefördert.

Es finden insgesamt 12 Kombinationsprüfungen statt. Ziel dieser Prüfungen ist nach Angaben der Hochschule eine Entzerrung der Prüfungsbelastung. Dies macht sich insbesondere in den Semestern 1-3 bemerkbar. Da die Prüfungen fast ausschließlich in Form von Klausuren am Ende des Semesters geschrieben werden, lässt sich durch vorgezogene Teilprüfungen die Stoffmenge besser verteilen. Modulteilprüfungen finden nur im Grundstudium statt. Sie werden miteinander verrechnet. Von dieser Möglichkeit wird im Grundstudium dreimal Gebrauch gemacht.

Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement“ (B.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Im vorliegenden Studiengang kommen nach Angaben im Selbstbericht folgende Prüfungsformen zum Einsatz: LK (lehrveranstaltungsbegleitend durch Klausur) und PK (lehrveranstaltungsübergreifend durch Klausur) insbesondere in den ersten beiden Semestern sowie im weiteren Studienverlauf LR (lehrveranstaltungsbegleitend durch Referat), LL (lehrveranstaltungsbegleitend durch Laborarbeit), LA (lehrveranstaltungsbegleitend durch praktische Arbeit), SR (Prüfungsvorleistung durch Referat), LKBR (lehrveranstaltungsbegleitend durch Kombinierte Prüfung mit Referat als abschließender Prüfung), LKBK (lehrveranstaltungsbegleitend durch Kombinierte Prüfung mit Klausur als abschließender Prüfung) und PM bzw. PP (lehrveranstaltungsübergreifend durch mündliche Prüfung).

Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement-*PraxisPlus*“ (B.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Im vorliegenden Studiengang kommen nach Angaben im Selbstbericht folgende Prüfungsformen zum Einsatz: LK (lehrveranstaltungsbegleitend durch Klausur) und PK (lehrveranstaltungsübergreifend durch Klausur) insbesondere in den ersten beiden Semestern

sowie im weiteren Studienverlauf LR (lehrveranstaltungsbegleitend durch Referat), LL (lehrveranstaltungsbegleitend durch Laborarbeit), LA (lehrveranstaltungsbegleitend durch praktische Arbeit), SR (Prüfungsvorleistung durch Referat), LKBR (lehrveranstaltungsbegleitend durch Kombinierte Prüfung mit Referat als abschließender Prüfung), LKBK (lehrveranstaltungsbegleitend durch Kombinierte Prüfung mit Klausur als abschließender Prüfung) und PM bzw. PP (lehrveranstaltungsübergreifend durch mündliche Prüfung).

Studiengang „Master in Entrepreneurship“ (M.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Im Studiengang kommen nach Angaben im Selbstbericht die Prüfungsformen LR (lehrveranstaltungsbegleitend durch Referat), SR (Prüfungsvorleistung durch Referat), LA (lehrveranstaltungsbegleitend durch praktische Arbeit) und SA (Prüfungsvorleistung durch praktische Arbeit) zum Einsatz. Anhand dieser Prüfungsformen wird überprüft, ob die Studierenden die gewünschten Kompetenzen erworben haben und in der Lage sind, sie auf ihre konkrete Gründungssituation anzuwenden. Die Prüfungskriterien orientieren sich an den reellen Anforderungen an eine Gründung und bilden damit aus Sicht der Hochschule die Qualifikationsziele ab.

Studiengang „Master in Transport und Logistik Management“ (M.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Im Studiengang kommen die Prüfungsformen LA (lehrveranstaltungsbegleitend durch praktische Arbeit), LR (lehrveranstaltungsbegleitend durch Referat) und SR (Prüfungsvorleistung durch Referat) zum Einsatz.

Studiengang „Master in Unternehmensführung“ (M.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Im Studiengang kommen die Prüfungsformen LA (lehrveranstaltungsbegleitend durch praktische Arbeit), LR (lehrveranstaltungsbegleitend durch Referat) und SR (Prüfungsvorleistung durch Referat) zum Einsatz.

c) Studiengangsübergreifende Bewertung

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Prüfungssystem für die zu akkreditierenden Studiengänge zeigt insgesamt eine erfreuliche Breite an Prüfungsformen, die moduladäquat eingesetzt werden. Dies bedeutet insbesondere, dass die Prüfungsformen kompetenzorientiert ausgestaltet sind und sich in ihrer Wahl an den unterschiedlichen Qualifikationszielen der jeweiligen Module orientieren.

Die Prüfungsdichte und -organisation erscheint als angemessen. Die zum Einsatz kommenden Prüfungsformen werden regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Nicht angezeigt.

b) Studiengangsspezifische Aspekte

Studiengang „Business Engineering Logistics“ (B.Eng.)

Sachstand

Studierende erhalten nach Angaben im Selbstbericht zu Beginn neben Informationen der Hochschule zu Systemen, Zugängen, Beratungsangeboten u. a. m. eine Informationsveranstaltung am ersten Vorlesungstag, bei dem sich auch Mentor:innen – Studierende aus höheren Semestern – als Ansprechpartner für alle Fragen vorstellen. Die Studierenden organisieren sich zudem in WhatsApp-Gruppen (ohne Beteiligung der Hochschule) bzw. gibt es eine BEL-Gesamtgruppe, in der die Studierenden semesterübergreifend kommunizieren. Darüber hinaus ist auf den Hochschulseiten eine Vielzahl von Informationen für Studierende verfügbar. Alle Informationen zum Studiengang werden in Deutsch und Englisch zur Verfügung gestellt.

Die Prüfungen werden unterschieden in prüfungsrelevante Leistungen während des Semesters und abschließende Prüfungen. Letztere werden durch ein Prüfungssystem geplant, das automatisch eine Verteilung über die Semester vornimmt und überprüft, dass keine Teilnehmer:innen an einem Tag mehrere Prüfungen haben. Für Leistungen während des Semesters wurde bereits 2022 mit den Studierenden vereinbart, dass es eine kursübergreifende Planung gibt, die den Arbeitsaufwand v. a. hinsichtlich der Abgaben verteilt.

Die Studierbarkeit im Hinblick auf Workload wird nach Angaben der Hochschule auch im Rahmen der Evaluation überprüft und mit den Studierenden diskutiert. Bei kritischem Workload durch Fächerkombinationen wird dies mit den Studierenden auch in der Studienkommission besprochen.

Studiengang „Business Engineering Logistics-*PraxisPlus*“ (B.Eng.)

Sachstand

Studierende erhalten nach Angaben im Selbstbericht zu Beginn neben Informationen der Hochschule zu Systemen, Zugängen, Beratungsangeboten u. a. m. eine Informationsveranstaltung am ersten Vorlesungstag, bei dem sich auch Mentor:innen – Studierende aus höheren Semestern – als Ansprechpartner für alle Fragen vorstellen. Die Studierenden organisieren sich zudem in WhatsApp-Gruppen (ohne Beteiligung der Hochschule) bzw. gibt es eine BEL-Gesamtgruppe, in der die Studierenden semesterübergreifend kommunizieren. Darüber hinaus ist auf den Hochschulseiten eine Vielzahl von Informationen für Studierende verfügbar. Alle Informationen zum Studiengang werden in Deutsch und Englisch zur Verfügung gestellt.

Die Prüfungen werden unterschieden in prüfungsrelevante Leistungen während des Semesters und abschließende Prüfungen. Letztere werden durch ein Prüfungssystem geplant, das automatisch eine Verteilung über die Semester vornimmt und überprüft, dass keine Teilnehmer:innen an einem Tag mehrere Prüfungen haben. Für Leistungen während des Semesters wurde bereits 2022 mit den Studierenden vereinbart, dass es eine kursübergreifende Planung gibt, die den Arbeitsaufwand v. a. hinsichtlich der Abgaben verteilt.

Die Studierbarkeit im Hinblick auf Workload wird nach Angaben der Hochschule auch im Rahmen der Evaluation überprüft und mit den Studierenden diskutiert. Bei kritischem Workload durch Fächerkombinationen wird dies mit den Studierenden auch in der Studienkommission besprochen.

Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung“ (B.Sc.)

Sachstand

Zu Beginn des Studiums finden nach Angaben im Selbstbericht Informationsveranstaltungen der Hochschule, der Fakultät und des Studiengangs statt. Zentral ist die Erstsemesterveranstaltung. Das gesamte Informationsmaterial wird den Studierenden in ILIAS zur Verfügung stellt. Für Fragen stehen die Studiengangleitung und die Mitarbeiter:innen zur Verfügung. Sprechstundentermine finden telefonisch, persönlich oder online statt. Änderungen im Studienprogramm werden im Stundenplan eingetragen und per Mail über ILIAS mitgeteilt. Während des Studiums finden immer wieder außerordentliche Informationsveranstaltungen statt, etwa zur Wahl der Vertiefungsrichtungen, zum Praktikum oder zur Bachelorthesis.

Die Prüfungsorganisation erfolgt nach Angaben der Hochschule zentral. Eine Überschneidungsfreiheit bei Prüfungen, die in einem Semester stattfinden, ist garantiert.

Der Workload der Studierenden wird in regelmäßigen Abständen überprüft. Dazu werden Evaluationen genutzt, ebenso wie die Rückmeldungen der Studierenden in den Studienkommissionen. Ein Indiz für eine unangemessene Arbeits- und Prüfungsbelastung kann eine hohe Abbrecherquote bei den Studierenden sein. Im Studiengang wird deshalb jedes Semester die quantitative Entwicklung der Semesterkohorten dokumentiert und analysiert, um möglichst frühzeitig auf negative Entwicklungen aufmerksam zu werden. Die jüngste Überarbeitung der SPO wurde genutzt, um den Arbeits- und Prüfungsaufwand zu optimieren. Kleinteilige Veranstaltungen wurden abgeschafft zugunsten einer einheitlichen Struktur von 4 SWS-Veranstaltungen mit 5 ECTS-Punkten. Dadurch wurde die Anzahl der Prüfungen im Prüfungszeitraum auf sechs reduziert.

Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung-*PraxisPlus*“ (B.Sc.)

Sachstand

Zu Beginn des Studiums finden nach Angaben im Selbstbericht Informationsveranstaltungen der Hochschule, der Fakultät und des Studiengangs statt. Zentral ist die Erstsemesterveranstaltung. Das gesamte Informationsmaterial wird den Studierenden in ILIAS zur Verfügung stellt. Für Fragen stehen die Studiengangleitung und die Mitarbeiter:innen zur Verfügung. Sprechstundentermine finden telefonisch, persönlich oder online statt. Änderungen im Studienprogramm werden im Stundenplan eingetragen und per Mail über ILIAS mitgeteilt. Während des Studiums finden immer wieder außerordentliche Informationsveranstaltungen statt, etwa zur Wahl der Vertiefungsrichtungen, zum Praktikum oder zur Bachelorthesis.

Die Prüfungsorganisation erfolgt nach Angaben der Hochschule zentral. Eine Überschneidungsfreiheit bei Prüfungen, die in einem Semester stattfinden, ist garantiert.

Der Workload der Studierenden wird in regelmäßigen Abständen überprüft. Dazu werden Evaluationen genutzt, ebenso wie die Rückmeldungen der Studierenden in den Studienkommissionen. Ein Indiz für eine unangemessene Arbeits- und Prüfungsbelastung kann eine hohe Abbrecherquote bei den Studierenden sein. Im Studiengang wird deshalb jedes Semester die quantitative Entwicklung der Semesterkohorten dokumentiert und analysiert, um möglichst frühzeitig auf negative Entwicklungen aufmerksam zu werden.

Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement“ (B.Sc.)

Sachstand

Das Studiengangmanagement ist nach Angaben im Selbstbericht darauf bedacht, durch eine durchdachte Stunden- und Prüfungsplanung einen verlässlichen Studienbetrieb zu garantieren,

indem alle Veranstaltungen und Prüfungen in einem Semester überschneidungsfrei angeboten werden und die Prüfungen für die Studierenden gleichmäßig verteilt sind.

Zu Beginn des Studiums werden den Studierenden im Rahmen eines Erstsemestertags alle wichtigen Informationen zum Semesterstart präsentiert, sie werden bei der Einrichtung aller IT-Tools unterstützt und mit Unterstützung der studentischen Hochschulgruppe HGT werden ersten Teambuildingmaßnahmen angeboten. Alle wichtigen Informationsmaterialen werden in einem ILIAS-Ordner zur Verfügung gestellt und zum Teil auch ausgeteilt. Die HGT bietet in der ersten Woche zusätzliche Aktivitäten (Stadtrallye etc.) an, die auch zur Vernetzung der neuen Studierenden untereinander und mit Studierenden aus höheren Semestern dient. In der ersten Studienwoche erfolgt zudem eine Einführung in die SPO und alle rechtlichen Themen. Im zweiten Semester wird eine Veranstaltung zur Einschätzung des Studienerfolgs angeboten, außerdem eine Informationsveranstaltung zur den Wahlmöglichkeiten im Hauptstudium. Im Hauptstudium werden verschiedene Informationsveranstaltungen zum Praktischen Studiensemester und Auslandssemestern angeboten und gegen Ende des Studiums eine Infoveranstaltung zum Studienabschluss. Zusätzlich haben die Studierenden stets die Möglichkeit, die Mitarbeitenden im Studiengang sowie die Studiendekanin bei Fragen und Beratungsbedarf anzusprechen. Änderungen im Studienprogramm werden über die Studienkommission und die Semestersprecher kommuniziert. Außerdem werden alle Änderungen über die Studiengangs-Emailverteiler kommuniziert und bei jeder Änderung werden Informationsveranstaltungen in dem betroffenen Semester veranstaltet und Beratungstermine angeboten.

Hinsichtlich des Arbeits- und Prüfungsaufwands sprechen sich die Professor:innen in der Dienstbesprechung ab. Außerdem steht die Studiendekanin mit den studentischen Vertreter:innen in der Studienkommission und mit den Semestersprechern in Kontakt, die ihr Rückmeldung geben.

Im Studiengang finden in mehreren Semestern mehr als sechs Prüfungsleistungen statt. Da es sich jedoch jeweils um eine Mischung aus Klausuren, seminaristischen und Labor-Leistungen handelt, sind diese Prüfungsleistungen nach Auskunft der Hochschule über das Semester verteilt und werden von den Studierenden als gut durchführbar bewertet.

Im Rahmen der regelmäßig stattfinden Evaluierungen wird die Workloadbelastung der Studierenden mit abgefragt. Die Workloadbelastung wird im Studiengang diskutiert und auch bei der Weiterentwicklung des Studiengangs mit berücksichtigt.

Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement-*PraxisPlus*“ (B.Sc.)

Sachstand

Das Studiengangmanagement ist nach Angaben im Selbstbericht darauf bedacht, durch eine durchdachte Stunden- und Prüfungsplanung einen verlässlichen Studienbetrieb zu garantieren,

indem alle Veranstaltungen und Prüfungen in einem Semester überschneidungsfrei angeboten werden und die Prüfungen für die Studierenden gleichmäßig verteilt sind.

Zu Beginn des Studiums werden den Studierenden im Rahmen eines Erstsemestertags alle wichtigen Informationen zum Semesterstart präsentiert, sie werden bei der Einrichtung aller IT-Tools unterstützt und mit Unterstützung der studentischen Hochschulgruppe HGT werden ersten Teambuildingmaßnahmen angeboten. Alle wichtigen Informationsmaterialen werden in einem ILIAS-Ordner zur Verfügung gestellt und zum Teil auch ausgeteilt. Die HGT bietet in der ersten Woche zusätzliche Aktivitäten (Stadtrallye etc.) an, die auch zur Vernetzung der neuen Studierenden untereinander und mit Studierenden aus höheren Semestern dient. In der ersten Studienwoche erfolgt zudem eine Einführung in die SPO und alle rechtlichen Themen. Im zweiten Semester wird eine Veranstaltung zur Einschätzung des Studienerfolgs angeboten, außerdem eine Informationsveranstaltung zur den Wahlmöglichkeiten im Hauptstudium. Im Hauptstudium werden verschiedene Informationsveranstaltungen zum Praktischen Studiensemester und Auslandssemestern angeboten und gegen Ende des Studiums eine Infoveranstaltung zum Studienabschluss. Zusätzlich haben die Studierenden stets die Möglichkeit, die Mitarbeitenden im Studiengang sowie die Studiendekanin bei Fragen und Beratungsbedarf anzusprechen. Änderungen im Studienprogramm werden über die Studienkommission und die Semestersprecher kommuniziert. Außerdem werden alle Änderungen über die Studiengangs-Emailverteiler kommuniziert und bei jeder Änderung werden Informationsveranstaltungen in dem betroffenen Semester veranstaltet und Beratungstermine angeboten.

Hinsichtlich des Arbeits- und Prüfungsaufwands sprechen sich die Professor:innen in der Dienstbesprechung ab. Außerdem steht die Studiendekanin mit den studentischen Vertreter:innen in der Studienkommission und mit den Semestersprechern in Kontakt, die ihr Rückmeldung geben.

Im Studiengang finden in mehreren Semestern mehr als sechs Prüfungsleistungen statt. Da es sich jedoch jeweils um eine Mischung aus Klausuren, seminaristischen und Labor-Leistungen handelt, sind diese Prüfungsleistungen nach Auskunft der Hochschule über das Semester verteilt und werden von den Studierenden als gut durchführbar bewertet.

Im Rahmen der regelmäßig stattfinden Evaluierungen wird die Workloadbelastung der Studierenden mit abgefragt. Die Workloadbelastung wird im Studiengang diskutiert und auch bei der Weiterentwicklung des Studiengangs mit berücksichtigt.

Studiengang „Master in Entrepreneurship“ (M.Sc.)

Sachstand

Die Erstsemester erhalten in ihrer ersten Woche auf den Studienstart bezogene Informationsveranstaltungen, IT-Einführung und Angebote für Sprechstunden von den Lehrenden.

Stundenpläne und Informationen zu ergänzenden Angeboten werden mindestens drei Wochen vor Semesterbeginn an alle Studierenden verschickt. Durch den Einsatz von ILIAS für die Veranstaltungsorganisation haben Lehrende und Studiengangmitarbeiter:innen jederzeit die Möglichkeit, Mitglieder eines Kurses über Email zu kontaktieren.

Durch die Zuordnung von fünf ECTS-Punkten pro Modul sind Prüfungsleistungen an Lehr- und Lerninhalte angepasst, um die Studierbarkeit zu verbessern und internationalen Anforderungen gerecht zu werden

Durch die Überprüfung der Arbeitsbelastung anhand der Vorlesungsevaluationen in jedem Semester und ggf. Anpassungen dieser wird nach Auskunft der Hochschule ein erfolgreicher Abschluss des Studiums in Regelstudienzeit ermöglicht.

Studiengang „Master in Transport und Logistik Management“ (M.Sc.)

Sachstand

Die Erstsemester erhalten in ihrer ersten Woche auf den Studienstart bezogene Informationsveranstaltungen, IT-Einführung und Angebote für Sprechstunden von den Lehrenden.

Stundenpläne und Informationen zu ergänzenden Angeboten werden mindestens drei Wochen vor Semesterbeginn an alle Studierenden verschickt. Durch den Einsatz von ILIAS für die Veranstaltungsorganisation haben Lehrende und Studiengangmitarbeiter:innen jederzeit die Möglichkeit, Mitglieder eines Kurses über Email zu kontaktieren.

Durch die Zuordnung von fünf ECTS-Punkten pro Modul sind Prüfungsleistungen an Lehr- und Lerninhalte angepasst, um die Studierbarkeit zu verbessern und internationalen Anforderungen gerecht zu werden

Durch die Überprüfung der Arbeitsbelastung anhand der Vorlesungsevaluationen in jedem Semester und ggf. Anpassungen dieser wird nach Auskunft der Hochschule ein erfolgreicher Abschluss des Studiums in Regelstudienzeit ermöglicht.

Studiengang „Master in Unternehmensführung“ (M.Sc.)

Sachstand

Die Erstsemester erhalten in ihrer ersten Woche auf den Studienstart bezogene Informationsveranstaltungen, IT-Einführung und Angebote für Sprechstunden von den Lehrenden.

Stundenpläne und Informationen zu ergänzenden Angeboten werden mindestens drei Wochen vor Semesterbeginn an alle Studierenden verschickt. Durch den Einsatz von ILIAS für die Veranstaltungsorganisation haben Lehrende und Studiengangmitarbeiter:innen jederzeit die Möglichkeit, Mitglieder eines Kurses über Email zu kontaktieren.

Durch die Zuordnung von fünf ECTS-Punkten pro Modul sind Prüfungsleistungen an Lehr- und Lerninhalte angepasst, um die Studierbarkeit zu verbessern und internationalen Anforderungen gerecht zu werden

Durch die Überprüfung der Arbeitsbelastung anhand der Vorlesungsevaluationen in jedem Semester und ggf. Anpassungen dieser wird nach Auskunft der Hochschule ein erfolgreicher Abschluss des Studiums in Regelstudienzeit ermöglicht.

c) Studiengangsübergreifende Bewertung

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Hochschule Heilbronn überzeugt durch eine klare Strukturierung ihrer Studiengänge und umfangreiche Unterstützungssysteme, die die Studierbarkeit erheblich verbessern. Die Bereitstellung von Studienübersichtsplänen und regelmäßigen Beratungsangeboten hilft den Studierenden, ihren Studienverlauf optimal zu planen und bei Herausforderungen Unterstützung zu erhalten. Die Integration von Praxissemestern, Exkursionen und Projekten in die Studiengänge stellt sicher, dass die Studierenden nicht nur theoretisches Wissen erwerben, sondern dieses auch praktisch anwenden können. Diese praxisnahe Ausrichtung ist ein großer Vorteil und bereitet die Studierenden gut auf ihre berufliche Zukunft vor. Die kontinuierliche Überprüfung der Studierendenzahlen und die Maßnahmen zur Verbesserung der Studienbedingungen, wie die Bereitstellung zusätzlicher Lernräume und die Optimierung der IT-Infrastruktur, zeigen das Engagement der Hochschule, eine hohe Qualität der Lehre und eine angenehme Lernumgebung zu gewährleisten.

Um die Studierbarkeit weiter zu verbessern, könnte die Hochschule in den Modulen mit hoher Durchfallquote weitere Prüfungstermine anbieten.

Die Art des Leistungsnachweise wird im Hauptstudium z.T. in den ersten drei Vorlesungswochen veröffentlicht. Eine Verkürzung oder Verlegung des Zeitraums vor Semesterbeginn würde die Planungssicherheit der Studierenden unterstützen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.7 Besonderer Profilanspruch (§ 12 Abs. 6 MRVO)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Studiengangübergreifend für die berufsintegrierend angebotenen *PraxisPlus*-Studiengänge:

Die *PraxisPlus*-Studiengänge (hochschulseitig als Studiengänge mit vertiefter Praxis bezeichnet) richten sich nach Angaben der Hochschule an Studieninteressierte, die sich während ihres Hochschulstudiums in der Unternehmenspraxis bewegen wollen. Insbesondere sind damit Studierende angesprochen, welche bereits über erste einschlägige berufliche Erfahrungen verfügen und auf dieser Basis ihr Studium aufnehmen. Die in der beruflichen Erstausbildung gemachten Erfahrungen beim Einstieg in das Studium haben für die Hochschule positive Effekte.

Die *PraxisPlus*-Studiengänge verbinden nach Angaben der Hochschule eine wissenschaftliche Hochschul-Ausbildung und eine hochgradige Praxisorientierung. Besonders relevant ist nach Angaben der Hochschule die verstärkte Möglichkeit für die Studierenden, Erfahrungen in der Unternehmenspraxis zu sammeln. Der Unterschied zum Studiengang „Business Engineering Logistics“ (B.Eng.), „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung“ (B.Sc.) bzw. „Logistik- und Mobilitätsmanagement“ (B.Sc.) liegt in der spezifischen Zielgruppe sowie in der Bindung der praxisbezogenen Teile (Praxissemester, Abschlussarbeit, ggf. auch Werkstudierendentätigkeit) an ein Partnerunternehmen des Studienganges.

Die *PraxisPlus*-Studiengänge zeichnen sich nach Angabe im Selbstbericht durch weitere Besonderheiten aus.

• Die Studierenden sind vertraglich an ein Kooperationsunternehmen gebunden und haben die Möglichkeit, während ihres Studiums den unmittelbaren Transfer der an der Hochschule vermittelten Inhalte zu leisten. Viele Inhalte können daher mit hohem Praxisbezug durch die Studierenden gelernt werden.

• Das Praktikum findet im Kooperationsunternehmen statt und verteilt sich auf mehrere Phasen im Laufe des Studiums, so dass eine zeitliche Komprimierung möglich ist. Das führt bei einer Regelstudienzeit von sieben Semestern regelmäßig zu einer zeitlichen Verkürzung des Studiums um ein Semester.

• Die Projektstudien und weitere seminaristische Veranstaltungen finden ebenfalls in Abstimmung und thematisch weitgehend im Kooperationsunternehmen statt. Dadurch besteht die Möglichkeit, die Studierenden über den Studienverlauf mit immer komplexeren Aufgabenstellungen vertraut zu machen, da die sonst übliche Einfindungs- und Orientierungsphase in einem Unternehmen entfällt.

• Die Kooperationspartner schließen mit der Hochschule bzw. mit dem jeweiligen Studiengang einen Kooperationsvertrag, mit welchem vor allem die Kontinuität für die Studierenden abgesichert wird. Zwischen Kooperationsunternehmen und Studierenden wird ebenfalls ein Vertrag geschlossen, der Voraussetzung für einen Studienpatz ist, um vor allem die Studierenden für ihre Planungen abzusichern. Der Selbstbericht enthält einen entsprechenden Mustervertrag.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Konzept PraxisPlus der Hochschule Heilbronn wird vom Gremium mit Interesse wahrgenommen. Es scheint u.a. eine interessante Möglichkeit darzustellen, eine bislang möglicherweise unterrepräsentierte Zielgruppe für ein Studium zu gewinnen, zu sein. Das Interesse von Unternehmen in der Region ist laut den geführten Gesprächen vorhanden. Die Unternehmen profitieren u.a. davon, dass alle praxisbezogenen Teile des Studiums „inhouse“ vorgenommen werden, hochschulseitig erwartet man positive Effekte durch einen zweigleisigen Wissens- und Erfahrungstransfer. Grundsätzlich erscheint es sinnvoll, die unterschiedlichen Zielgruppen für die PraxisPlus und „normalen“ Studiengänge noch klarer zu definieren bzw. voneinander abzugrenzen. (siehe jeweils Kapitel 2.1) Hinderungsgründe für das Konzept konnten nicht festgestellt werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.3 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO): Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen (§ 13 Abs. 1 MRVO)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Die Lehrenden der Studiengänge sind nach Angaben im Selbstbericht in ihren Fachdisziplinen in der Fachwelt vernetzt und bringen ihre jeweiligen Kenntnisse und Erfahrungen in den jeweiligen Studiengang ein. Der regelmäßige Besuch von Konferenzen und Fachveranstaltungen stellt die Aktualität der Lehre und die Adäquanz der fachlich-wissenschaftlichen Anforderungen nach Einschätzung der Hochschule sicher. Es finden mindestens einmal pro Semester Studiengangsitzungen statt, in der die Lehrenden zusammenkommen, sich über ihre Erfahrungen austauschen und gegebenenfalls Anpassungen im Curriculum diskutieren und vornehmen.

In der Fakultät Wirtschaft stehen Mittel für den Besuch von Tagungen und Kongressen zur Verfügung. Forschungsfreisemester können alle vier Jahre in Anspruch genommen werden.

Darüber hinaus sind die Lehrenden in den jeweiligen Netzwerken und Communities aktiv. Kontakte zu zahlreichen Unternehmen und die Beteiligung der jeweiligen Fachbeiräte unterstützen mit ihrer Expertise die Weiterentwicklung der Studiengänge.

Bachelormodule werden nach Angaben im Selbstbericht für die Masterstudiengänge nicht systematisch eingesetzt. Sollte ein:e Studierende:r den Besuch einer Bachelorveranstaltung wünschen, so muss der Besuch und die Anerkennung vom Prüfungsausschuss genehmigt werden. Der Besuch des Moduls kann nur dann genehmigt werden, wenn keine Doppelverwendung eines Faches vorliegt.

b) Studiengangsspezifische Aspekte

Studiengang „Business Engineering Logistics“ (B.Eng.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Der Studiengang verfügt nach eigenen Angaben über eine „Forschungsprofessor für Logistiksystemplanung und Simulation“ mit einer Teilfreistellung für Forschungsleistungen im Bereich Simulation technischer Logistiksysteme. Im Rahmen von externen Projekten gibt es auch in anderen Fächern forschungsorientierte Projekte, wie z.B. ein COIL-Projekt (Cooperative Online International Learning) mit Studierenden der Bridgewater State University in den USA. Dieses Projekt wurde durch den DAAD im Jahr 2023 gefördert.

Wichtig für die Weiterentwicklung des Studienganges sind der Austausch und die Teilnahme an entsprechenden Konferenzen und Messen. Es gibt keine generellen Budgets für die Teilnahme an solchen Veranstaltungen, sie werden jedoch teilweise durch den DAAD finanziell unterstützt. Eigene Veranstaltungen wie das Kompetenznetzwerk Logistik oder der Innovators-Pitch werden individuell mit lokalem Bezug organisiert, um die Sichtbarkeit der Logistikkompetenz in der Fakultät nach außen zu erhöhen.

Studiengang „Business Engineering Logistics-*PraxisPlus*“ (B.Eng.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Der Studiengang verfügt nach eigenen Angaben über eine „Forschungsprofessor für Logistiksystemplanung und Simulation“ mit einer Teilfreistellung für Forschungsleistungen im Bereich Simulation technischer Logistiksysteme. Im Rahmen von externen Projekten gibt es auch in anderen Fächern forschungsorientierte Projekte, wie z.B. ein COIL-Projekt (Cooperative Online International Learning) mit Studierenden der Bridgewater State University in den USA. Dieses Projekt wurde durch den DAAD im Jahr 2023 gefördert.

Wichtig für die Weiterentwicklung des Studienganges sind der Austausch und die Teilnahme an entsprechenden Konferenzen und Messen. Es gibt keine generellen Budgets für die Teilnahme an

solchen Veranstaltungen, sie werden jedoch teilweise durch den DAAD finanziell unterstützt. Eigene Veranstaltungen wie das Kompetenznetzwerk Logistik oder der Innovators-Pitch werden individuell mit lokalem Bezug organisiert, um die Sichtbarkeit der Logistikkompetenz in der Fakultät nach außen zu erhöhen.

Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung“ (B.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Acht Dozent:innen des Studiengangs lehren auch gleichzeitig im Studiengang „Master in Unternehmensführung“ (M.Sc.). Der Schwerpunkt des genannten Studiengangs liegt auf angewandter Forschung und Wissenstransfer. Von allen Dozierenden wird erwartet: regelmäßige Veröffentlichung von Forschungsergebnissen in anerkannten Fachzeitschriften, Austausch über aktuelle Themen durch Teilnahme an Konferenzen, Seminaren und Kolloquien, Nutzung von Forschungsergebnissen für die Lehrplanentwicklung und Pflege guter Kontakte zu Wirtschaft und Verbänden.

Insbesondere in der Vorlesung „Trends der Unternehmensführung“ werden neue Forschungsthemen reflektiert und analysiert. Das Interesse an der Forschung äußert sich im Studiengang auch durch die häufige Inanspruchnahme eines Forschungsfreisemesters.

Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung-*PraxisPlus*“ (B.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Acht Dozent:innen des Studiengangs lehren auch gleichzeitig im Studiengang „Master in Unternehmensführung“ (M.Sc.). Der Schwerpunkt des genannten Studiengangs liegt auf angewandter Forschung und Wissenstransfer. Von allen Dozierenden wird erwartet: regelmäßige Veröffentlichung von Forschungsergebnissen in anerkannten Fachzeitschriften, Austausch über aktuelle Themen durch Teilnahme an Konferenzen, Seminaren und Kolloquien, Nutzung von Forschungsergebnissen für die Lehrplanentwicklung und Pflege guter Kontakte zu Wirtschaft und Verbänden.

Insbesondere in der Vorlesung „Trends der Unternehmensführung“ werden neue Forschungsthemen reflektiert und analysiert. Das Interesse an der Forschung äußert sich im Studiengang auch durch die häufige Inanspruchnahme eines Forschungsfreisemesters.

Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement“ (B.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Das Kompetenzzentrum LOGWERT, eine Kooperation der Hochschule Heilbronn mit dem Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO), ist nach Angaben im Selbstbericht an die Fakultät Wirtschaft angeschlossen und befasst sich für öffentliche und private Auftrag- und Zuwendungsgeber mit verkehrswirtschaftlichen Fragestellungen sowie mit Geschäftsmodellen für logistische Innovationen. Zum Portfolio zählen weiterhin die Entwicklung von Strategien und Konzepten für die urbane Logistik und Mobilität, den ÖPNV und Luftverkehr. Professor:innen des Studiengangs sind bei den Forschungsprojekten involviert und die Studierenden haben die Möglichkeit, im Rahmen von Seminar- oder Bachelorarbeiten bzw. als studentische Hilfskraft Einblicke in aktuelle Fragestellungen der Verkehrswirtschaft zu erhalten. Mit Unterstützung von LOGWERT werden auch regelmäßig (internationale) Konferenzen und Veranstaltungen wie z.B. die „Heilbronner Verkehrsgespräche“ an der Hochschule veranstaltet. Bei Konferenzen werden Studierendengruppen häufig im Rahmen von Lehrveranstaltungen bei der inhaltlichen wie organisatorischen Umsetzung mit involviert. Für den Besuch von Konferenzen wird den Professor:innen von der Fakultät ein Budget zur Verfügung gestellt. Forschungsfreisemester werden im Studiengang eher selten genutzt, da das fehlende Deputat im Forschungsfreisemester mit Überdeputat in anderen Semestern verrechnet wird.

Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement-*PraxisPlus*“ (B.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Das Kompetenzzentrum LOGWERT, eine Kooperation der Hochschule Heilbronn mit dem Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO), ist nach Angaben im Selbstbericht an die Fakultät Wirtschaft angeschlossen und befasst sich für öffentliche und private Auftrag- und Zuwendungsgeber mit verkehrswirtschaftlichen Fragestellungen sowie mit Geschäftsmodellen für logistische Innovationen. Zum Portfolio zählen weiterhin die Entwicklung von Strategien und Konzepten für die urbane Logistik und Mobilität, den ÖPNV und Luftverkehr. Professor:innen des Studiengangs sind bei den Forschungsprojekten involviert und die Studierenden haben die Möglichkeit, im Rahmen von Seminar- oder Bachelorarbeiten bzw. als studentische Hilfskraft Einblicke in aktuelle Fragestellungen der Verkehrswirtschaft zu erhalten. Mit Unterstützung von LOGWERT werden auch regelmäßig (internationale) Konferenzen und Veranstaltungen wie z.B. die „Heilbronner Verkehrsgespräche“ an der Hochschule veranstaltet. Bei Konferenzen werden Studierendengruppen häufig im Rahmen von Lehrveranstaltungen bei der inhaltlichen wie

organisatorischen Umsetzung mit involviert. Für den Besuch von Konferenzen wird den Professor:innen von der Fakultät ein Budget zur Verfügung gestellt. Forschungsfreisemester werden im Studiengang eher selten genutzt, da das fehlende Deputat im Forschungsfreisemester mit Überdeputat in anderen Semestern verrechnet wird.

Studiengang „Master in Entrepreneurship“ (M.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Die Studiengangsleitung forscht zur Ausgestaltung einer modernen und zielgerichteten Entrepreneurship Education. Die Forschung deckt sowohl die neuesten Inhalte der Entrepreneurship Education als auch deren didaktische Vermittlung ab. Die Forschungsergebnisse fließen nach Angaben im Selbstbericht direkt in die Ausgestaltung des Studiengangs ein und haben dazu geführt, dass verschiedenste Elemente moderner Hochschullehre im Studiengang umgesetzt werden. Eine externe Forscherin ist in die Forschungsarbeit einbezogen und entwickelt den Studiengang maßgeblich mit. Die anderen Lehrenden werden bedarfsabhängig in die Forschung mit eingezogen und über die Forschungsergebnisse informiert und bringen ihrerseits neueste Erkenntnisse aus der ihrer beruflichen und wissenschaftlichen Praxis ein.

Darüber hinaus forscht die Studiengangsleitung im Bereich des Social Entrepreneurship und entwickelt gemeinsam mit einer Lehrbeauftragten das Konzept des Responsible Entrepreneurship, welches eine Weiterentwicklung bestehender Entrepreneurship-Konzepte in Richtung Nachhaltigkeit darstellt.

Studiengang „Master in Transport und Logistik Management“ (M.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Der Studiengang ist als Teil der HUGS international akkreditiert und erfüllt die Qualitätsstandards der Akkreditierungsbehörde AACSB. Als Teil einer Hochschule für angewandte Wissenschaften liegt der Schwerpunkt auf angewandter Forschung und Wissenstransfer. Von allen Dozierenden wird erwartet: regelmäßige Veröffentlichung von Forschungsergebnissen in anerkannten Fachzeitschriften, Austausch über aktuelle Themen durch Teilnahme an Konferenzen, Seminaren und Kolloquien, Nutzung von Forschungsergebnissen für die Lehrplanentwicklung und Pflege guter Kontakte zu Wirtschaft und Verbänden.

Studiengang „Master in Unternehmensführung“ (M.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Der Studiengang ist als Teil der HUGS international akkreditiert und erfüllt die Qualitätsstandards der Akkreditierungsbehörde AACSB. Als Teil einer Hochschule für angewandte Wissenschaften liegt der Schwerpunkt auf angewandter Forschung und Wissenstransfer. Von allen Dozierenden wird erwartet: regelmäßige Veröffentlichung von Forschungsergebnissen in anerkannten Fachzeitschriften, Austausch über aktuelle Themen durch Teilnahme an Konferenzen, Seminaren und Kolloquien, Nutzung von Forschungsergebnissen für die Lehrplanentwicklung und Pflege guter Kontakte zu Wirtschaft und Verbänden.

c) Studiengangsübergreifende Bewertung

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachter kamen zu dem Eindruck, dass gegenüber dem Stand von 2017 mit entsprechenden Verbesserungshinweisen zwischenzeitlich erhebliche Anstrengungen unternommen werden, um die Abschlüsse nicht nur national sondern auch international konkurrenz- und anschlussfähig zu halten, was sich positiv auf die Arbeitsmarktchancen der Absolvent:innen auswirkt.

Die Aktualität und Adäquanz der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen ist aus Sicht des Gutachtergremiums gewährleistet. Die Mechanismen/Maßnahmen zur Feststellung der Stimmigkeit der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen sind gut umgesetzt. Die fachlich-inhaltliche Gestaltung und die methodisch-didaktischen Ansätze des Curriculums werden durch kontinuierlich überprüft und an fachliche und didaktische Weiterentwicklungen angepasst, um eine Vermittlung der Breite und Vielfalt der aktuellen wissenschaftlichen Theorien des Faches zu gewährleisten.

Zur Sicherung von Aktualität und vielfachem Forschungsbezug gehört freilich auch, dass dem Lehrkörper in angemessenen Zeitabständen die Möglichkeit eines Forschungs- bzw. Praxissemesters eingeräumt wird. Aus den Gesprächsrunden ging hervor, dass dieses weiterhin nur sehr eingeschränkt möglich sei. Vielmehr müssten sich Professoren ihre Freistellung 1:1 durch entsprechenden Deputatsüberhang vorab „verdienen“, anders wäre die Personaldecke für das ansonsten bereits ambitionierte Programm zu dünn. Die Gelegenheit zum Publizieren und deren Wahrnehmung erscheint dem Gutachterkollegium damit in Zusammenhang stehend als ausbaufähig.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

- Die Hochschule sollte ihren Professor:innen das regelmäßige Wahrnehmen eines Forschungsfreisemesters ermöglichen, ohne, dass hierfür eine bestimmte Anzahl an Überdeputatsstunden angesammelt werden muss.

2.3.2 Lehramt (§ 13 Abs. 2 und 3 MRVO)

Nicht einschlägig.

2.4 Studienerfolg (§ 14 MRVO)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Die Hochschule Heilbronn setzt nach eigenen Angaben auf ein abgestuftes, d.h. die unterschiedlichen organisatorischen Hierarchien reflektierendes und den Kernprozessen der Hochschule angepasstes, Qualitätsmanagementsystem unter der Gesamtverantwortung des Rektorats. Die Qualitätssicherung der Kernprozesse der Lehre und der Kernprozesse zur Gestaltung des Studiums wird vom Prorektor für Studium und Lehre gesteuert.

Die Qualitätssicherung in den Studiengängen erfolgt über die Instrumente zur Qualitätssicherung an der Hochschule Heilbronn, unter anderem durch die regelmäßige Evaluation der Lehre, Studierendenbefragungen und Statistiken. Ergänzend werden regelmäßige Gespräche zwischen den jeweiligen Studiengangleitungen und Studierendenvertreter:innen sowie die Diskussion von Studieninhalten und Entwicklung der Studiengänge mit den jeweiligen Fachbeiräten implementiert, um die Qualität des Studienangebots zu sichern. Die regelmäßige Überprüfung von Studieninhalten, Unterrichtsformen und didaktischen Ansätzen ist nach Angabe im Selbstbericht Teil des Qualitätsmanagements in der Fakultät Wirtschaft.

b) Studiengangsspezifische Aspekte

Studiengang „Business Engineering Logistics“ (B.Eng.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Die Weiterentwicklung des Studienganges berücksichtigte nach Angaben im Selbstbericht neben thematischen Neuausrichtungen insbesondere verschiedene Interessen und Kompetenzen der Studierenden und eine verbesserte Studierbarkeit durch die Wahl von Schwerpunkten, die Zusammenführung von Fächern zu Modulen sowie die Koordination von Lern- und

Prüfungsaktivitäten während des Semesters. Außerdem wurden ergänzende Lern- bzw. Übungsangebote über Tutorien und Selbstlernaktivitäten durch elektronische Übungsaufgaben ausgebaut.

Studiengang „Business Engineering Logistics-*PraxisPlus*“ (B.Eng.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung“ (B.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Die statistischen Daten zeigen nach Einschätzung der Hochschule, dass in den letzten Semestern immer mehr Absolvent:innen in der Regelstudienzeit mit maximal einem zusätzlichen Semester studiert haben. So lag die entsprechende Quote im WS 2022/23 bei 64,8 % und im SS 2023 bei 72,89 %. Die Abschlussnoten sind sehr gut bis befriedigend, wobei letztere in höchstens 10 % der Fälle vorkam. Dieser Studienerfolg wird nach Angaben der Hochschule erreicht durch Lerncoaching, Sprechstunden der Dozent:innen, Studienberatung durch die Mitarbeitenden und nicht zuletzt durch ein Qualitätsmonitoring für Studierende. Ein weiterer wichtiger Erfolgsschlüssel ist die Qualitätssicherung im Studiengang. Studieninhalte werden in regelmäßigen Abständen im Kollegium und auch mit dem Fachbeirat diskutiert.

Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung-*PraxisPlus*“ (B.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement“ (B.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement-*PraxisPlus*“ (B.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Studiengang „Master in Entrepreneurship“ (M.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Abweichungen von der Regelstudienzeit von drei Semestern sind nach Angaben im Selbstbericht oftmals durch die Wahl eines optionalen vierten Semesters für einen Auslandsaufenthalt oder ein Praktikum begründet. Ebenso haben Werkstudententätigkeiten parallel zum Studium, wie dies für die Studierenden vielfach zutrifft, einen – allerdings kaum zu quantifizierenden – Einfluss.

Studiengang „Master in Transport und Logistik Management“ (M.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Abweichungen von der Regelstudienzeit von drei Semestern sind nach Angaben im Selbstbericht oftmals durch die Wahl eines optionalen vierten Semesters für einen Auslandsaufenthalt oder ein Praktikum begründet. Ebenso haben Werkstudententätigkeiten parallel zum Studium, wie dies für die Studierenden vielfach zutrifft, einen – allerdings kaum zu quantifizierenden – Einfluss.

Studiengang „Master in Unternehmensführung“ (M.Sc.)

Sachstand

(s. studiengangsübergreifende Aspekte)

Abweichungen von der Regelstudienzeit von drei Semestern sind nach Angaben im Selbstbericht oftmals durch die Wahl eines optionalen vierten Semesters für einen Auslandsaufenthalt oder ein Praktikum begründet. Ebenso haben Werkstudententätigkeiten parallel zum Studium, wie dies für die Studierenden vielfach zutrifft, einen – allerdings kaum zu quantifizierenden – Einfluss.

c) Studiengangsübergreifende Bewertung

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Hochschule setzt verschiedene Instrumente zur Evaluation des Studienerfolgs ein, darunter Lehrveranstaltungsevaluationen, Workload-Untersuchungen und Absolventenbefragungen. Statistische Auswertungen des Studien- und Prüfungsverlaufs sowie Studierenden- und Absolventenstatistiken ergänzen diese Maßnahmen.

Gewonnene Erkenntnisse münden in Maßnahmen zur Sicherung und Verbesserung des Studienerfolgs, wie die Anpassung von Lehrinhalten und -methoden, die Optimierung der Studienorganisation und die Bereitstellung zusätzlicher studentischer Unterstützung.

Die Hochschule belegt anhand der erhobenen Daten die grundsätzliche Studierbarkeit der Studiengänge.

Abgeleitete Maßnahmen werden fortlaufend überprüft und die Ergebnisse der Evaluationen aktiv für die Weiterentwicklung der Studiengänge genutzt. So werden neue Lehrkonzepte erprobt und die Studienorganisation optimiert.

Die Beteiligten werden in der Regel angemessen über die Ergebnisse der Evaluationen und die ergriffenen Maßnahmen informiert. Im Gespräch mit den Studierenden wurde der nachvollziehbare Wunsch geäußert, über die Evaluationsergebnisse besser informiert zu werden. Dies erscheint dem Gremium durchaus empfehlenswert.

Die Hochschule erfüllt insgesamt die Anforderungen an das Kriterium "Studienerfolg". Sie verfügt über ein umfassendes Evaluationssystem und leitet aus den Erkenntnissen Maßnahmen zur Verbesserung der Studiensituation ab. Die Ergebnisse werden für die Weiterentwicklung der Studiengänge genutzt und die Beteiligten angemessen informiert.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.5 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Die Hochschule Heilbronn steht gemäß Angaben im Selbstbericht nach ihrem Leitbild für eine moderne und aufgeschlossene Gesellschaft mit demokratischen Grundwerten. Sie hat das Arbeitsfeld Gleichstellung und Diversität nachhaltig verankert, setzt sich im Struktur- und Entwicklungsplan Ziele zur Erhöhung der Frauenanteile und hinterlegt diese mit einem breit gefächerten Maßnahmenkatalog. Seit 2005 ist die Hochschule Heilbronn im Audit familiengerechte Hochschule zertifiziert, 2018 wurde sie zum dritten Mal im Professorinnenprogramm der Länder positiv begutachtet.

Der Gebäudebestand der Hochschule ist vergleichsweise barrierearm. Für Studierende mit Beeinträchtigungen gibt es an jedem Standort Ansprechpersonen, die z.B. bei der Antragstellung für Nachteilsausgleiche bei Prüfungsleistungen unterstützen.

In den Allgemeinen Teilen der Studien- und Prüfungsordnungen (SPO) der Hochschule Heilbronn sind Regelungen zum Nachteilsausgleich verankert.

b) Studiengangsübergreifende Bewertung

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Im Rahmen der Begehung und auf der Grundlage des Selbstberichts konnte die Hochschule darlegen, dass Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und zum Nachteilsausgleich vorliegen, diese strukturell verankert sind und auch in dem Studiengang Anwendung finden. Die Hochschule gewährleistet sowohl Chancengleichheit von Studentinnen und Studenten und Diskriminierungsfreiheit. Gender-Themen wurden aufgegriffen und auf institutioneller Ebene verankert.

Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen Prüfungen ist ebenfalls sichergestellt. Studierende in besonderen Lebenslagen (z.B. Erziehende, ausländische Studierende, Personen mit Migrationshintergrund und/oder aus sogenannten bildungsfernen Schichten) werden gefördert. Das Gutachterteam begrüßt insbesondere die Bemühungen und die Auditierung der Familiengerechten Hochschule.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.6 Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme (§ 16 MRVO)

Nicht einschlägig.

2.7 Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 19 MRVO)

Nicht einschlägig.

2.8 Hochschulische Kooperationen (§ 20 MRVO)

Nicht einschlägig.

2.9 Besondere Kriterien für Bachelorausbildungsgänge an Berufsakademien (§ 21 MRVO)

Nicht einschlägig.

III Begutachtungsverfahren

1 Allgemeine Hinweise

2 Rechtliche Grundlagen

- Akkreditierungsstaatsvertrag
- Musterrechtsverordnung (MRVO) / Verordnung des Wissenschaftsministeriums Baden-Württemberg zur Studienakkreditierung (Studienakkreditierungsverordnung – StAkkrVO)

3 Gutachtergremium

3.1 Hochschullehrerinnen/ Hochschullehrer

- **Prof. Dr. Florian Heinitz,** Professor für Transportwirtschaft, FH Erfurt
- **Prof. Dr. Stephanie Abels-Schlosser,** Professur für Logistik und Fertigungswirtschaft, OTH Weiden
- **Prof. Dr.-Ing. Bettina Keil,** Professorin für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Produktion und Logistik, FH Zwickau

3.2 Vertreterin/Vertreter der Berufspraxis

- **Karl-Peter Abt,** Dipl.-Volkswirt, IHK Hauptgeschäftsführer a.D., Personalberatung

3.3 Vertreterin/Vertreter der Studierenden

- **Konstantin Schultewolter,** Volkswirtschaftslehre (BA), Universität Köln

IV Datenblatt

1 Daten zu den Studiengängen

1.1 Studiengang „Business Engineering Logistics“ (B.Eng.)

Erfassung „Abschlussquote“[2)] und „Studierende nach Geschlecht“

Der Studiengang Business Engineering Logistics (BEL) ist die Weiterentwicklung des Studiengangs Technisches Logistikmanagement (TLM). Daten bis SS2021 sind vom Studiengang Technisches Logistikmanagement (TLM).

01	StudienanfängerInnen mit Beginn in Sem. X		AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Sem. X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 1 Sem. mit Studienbeginn in Sem. X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 2 Sem. mit Studienbeginn in Sem. X		
BEL /TLM	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen	Abschluss-quote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschluss-quote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschluss-quote in %
WS 2023/2024	26	3									
SS 2023	20	4									
WS 2022/2023	36	8									
SS 2022	26	9									
WS 2021/2022	33	11									
SS 2021	6	1									
WS 2020/2021	19	3									
SS 2020	11	2									
WS 2019/2020	45	9	1		*2,22*	5	1	*11,11*	6	1	*13,33*
SS 2019	20	4	1		*5,00*	3	1	*15,00*	5	1	*25,00*
WS 2018/2019	59	13	2		*3,39*	8	1	*13,56*	12	3	*20,34*
SS 2018	35	8	2	1	*5,71*	5	3	*14,29*	10	3	*28,57*
WS 2017/2018	65	23	2	0	*3,08*	9	3	*13,85*	18	4	*27,69*
SS 2017	34	8	1	0	*2,94*	1	0	*2,94*	4	1	*11,76*
WS 2016/2017	63	7	4	2	*6,35*	8	3	*12,70*	11	3	*17,46*
Insgesamt	**498**	**113**	**13**	**3**		**39**	**12**		**66**	**16**	

Erfassung „Notenverteilung“

Der Studiengang Business Engineering Logistics (BEL) ist die Weiterentwicklung des Studiengangs Technisches Logistikmanagement (TLM) Da der Studiengang Business Engineering Logistics (BEL) noch keine Absolventen hat, werden die Zahlen des Studiengangs Technisches Logistikmanagement (TLM) aufgeführt:

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung[2)] in Zahlen für das jeweilige Semester

01 BEL /TLM	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
SS 2023[1]	1	11	3	0	0
WS 2022/2023	0	16	8	0	0
SS 2022	0	27	6	0	0
WS 2021/2022	2	20	4	0	0
SS 2021[1)]	0	10	3	0	0
WS 2020/2021	1	8	3	0	0
SS 2020	0	15	2	0	0
WS 2019/2020	2	12	6	0	0
SS 2019	1	13	7	0	0
WS 2018/2019	0	8	4	0	0
SS 2018	1	13	3	0	0
WS 2017/2018	2	15	7	0	0
SS 2017	0	18	7	0	0
WS 2016/2017	1	21	6	0	0
Insgesamt	**11**	**207**	**69**	**0**	**0**

Erfassung „Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)“

Der Studiengang Business Engineering Logistics (BEL) ist die Weiterentwicklung des Studiengangs Technisches Logistikmanagement (TLM) Da der Studiengang Business Engineering Logistics (BEL) noch keine Absolventen hat, werden die Zahlen des Studiengangs Technisches Logistikmanagement aufgeführt:

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen für das jeweilige Semester

01 BEL /TLM	Studiendauer in RSZ oder schneller	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Studiendauer in mehr als RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
SS 2023	2	6	4	14	26
WS 2022/2023	0	3	8	13	24
SS 2022	4	7	9	4	24
WS 2021/22	0	6	6	7	19
SS 2021	3	4	2	9	18
WS 2020/2021	1	3	5	5	14
SS 2020	4	1	6	4	15
WS 2019/2020	3	7	3	4	17
SS 2019	2	6	4	9	21
WS 2018/2019	6	4	2	3	15
SS 2018	5	3	4	7	19
WS 2017/2018	4	3	6	8	21
SS 2017	5	8	5	11	29
WS 2016/2017	5	8	8	10	31
Insgesamt	**44**	**69**	**72**	**108**	**293**

1.2 Studiengang „Business Engineering Logistics-*PraxisPlus*“ (B.Eng.)

Nicht relevant, da Konzeptakkreditierung.

1.3 Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung“ (B.Sc.)

Erfassung „Abschlussquote“[2)] und „Studierende nach Geschlecht“

Erfassung „Abschlussquote“[2)] und „Studierende nach Geschlecht“

02	StudienanfängerInnen mit Beginn in Sem. X		AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Sem. X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 1 Sem. mit Studienbeginn in Sem. X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 2 Sem. mit Studienbeginn in Sem. X		
BU	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen	Abschluss-quote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschluss-quote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschluss-quote in %
WS 2023/2024	87	34									
SS 2023[1]	84	29									
WS 2022/2023	84	37									
SS 2022	71	29									
WS 2021/2022	83	27									
SS 2021	78	27									
WS 2020/2021	87	32									
SS 2020	88	29	14	5							
WS 2019/2020	109	48	6	4	*5,50*	39	22	*35,78*	42	23	*38,53*
SS 2019	86	31	14	4	*16,28*	30	14	*34,88*	38	20	*44,19*
WS 2018/2019	76	35	7	5	*9,21*	37	19	*48,68*	44	23	*57,89*
SS 2018	69	18	6	1	*8,70*	17	5	*24,64*	36	11	*52,17*
WS 2017/2018	68	34	14	8	*20,59*	40	23	*58,82*	44	25	*64,71*
SS 2017	94	38	2	0	*2,13*	17	5	*18,09*	43	15	*45,74*
WS 2016/2017	73	33	11	6	*15,07*	31	17	*42,47*	37	18	*50,68*
Insgesamt	**1.237**	**481**	**74**	**33**		**211**	**105**		**284**	**135**	

Erfassung „Notenverteilung“

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung) in Zahlen für das jeweilige Semester

02 BU	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
SS 2023	3	52	5	0	0
WS 2022/2023	3	41	4	0	0
SS 2022	5	53	4	0	0
WS 2021/2022	2	35	3	0	0
SS 2021	7	46	2	0	0
WS 2020/2021	2	36	1	0	0
SS 2020	7	37	3	0	0
WS 2019/2020	11	43	2	0	0
SS 2019	8	39	7	0	0
WS 2018/2019	8	36	2	0	0
SS 2018	11	34	8	0	0
WS 2017/2018	2	29	6	0	0
SS 2017	5	56	8	0	0
WS 2016/2017	5	57	7	0	0
Insgesamt	**79**	**594**	**62**	**0**	**0**

Erfassung „Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)“

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung[2)] in Zahlen für das jeweilige Semester

02 BU	Studiendauer in RSZ oder schneller	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Studiendauer in mehr als RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
SS 2023	10	33	7	9	59
WS 2022/2023	8	27	8	11	54
SS 2022	9	14	17	13	53
WS 2021/22	10	14	12	10	46
SS 2021	11	24	21	4	60
WS 2020/2021	7	21	10	10	48
SS 2020	9	19	13	3	44
WS 2019/2020	18	17	10	10	55
SS 2019	10	21	10	7	48
WS 2018/2019	4	23	8	5	40
SS 2018	8	25	9	10	52
WS 2017/2018	10	21	16	6	53
SS 2017	8	30	20	6	64
WS 2016/2017	24	38	13	15	90
Insgesamt	**146**	**327**	**174**	**119**	**766**

1.4 Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung-*PraxisPlus*“ (B.Sc.)

Nicht relevant, da Konzeptakkreditierung.

1.5 Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement“ (B.Sc.)

Der Studiengang Logistik- und Mobilitätsmanagement (LM) hat ab WS 2023 erstmals zugelassen. Die Daten davor sind vom Studiengang Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik (VB) aufgeführt:

Erfassung „Abschlussquote“[2)] und „Studierende nach Geschlecht“

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung[1)] in Zahlen

03 VB/LM	StudienanfängerInnen mit Beginn in Sem. X		AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Sem. X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 1 Sem. mit Studienbeginn in Sem. X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 2 Sem. mit Studienbeginn in Sem. X		
	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen	Abschluss-quote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschluss-quote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschluss-quote in %
WS 2023/2024	56	10									
SS 2023	18	7									
WS 2022/2023	41	12									
SS 2022	21	7									
WS 2021/2022	53	13									
SS 2021	21	5									
WS 2020/2021	107	35									
SS 2020	51	15	1	1	1,96						
WS 2019/2020	128	33	15	5	11,72	29	99	22,66	29	9	22,66
SS 2019	59	15	6	1	10,17	17	4	28,81	26	7	44,07
WS 2018/2019	99	32	6	1	6,06	27	9	27,27	33	10	33,33
SS 2018	59	19	9	3	15,25	18	3	30,51	30	8	50,85
WS 2017/2018	121	36	2	0	1,65	30	11	24,79	37	13	30,58
SS 2017	71	20	8	0	11,27	1	3	1,41	32	7	45,07
WS 2016/2017	96	32	5	0	5,21	29	11	30,21	33	5	34,38
Insgesamt	**1.001**	**291**	**52**	**11**		**151**	**140**		**220**	**59**	

Erfassung „Notenverteilung“

Der Studiengang Logistik- und Mobilitätsmanagement (LM) hat noch keine Absolventen, daher sind die Daten vom Studiengang Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik (VB) aufgeführt:

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung[2)] in Zahlen für das jeweilige Semester

03 VB / LM	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
SS 2023	1	29	4	0	0
WS 2022/2023	2	40	6	0	0
SS 2022	1	36	5	0	0
WS 2021/2022	2	36	6	0	0
SS 2021	1	38	4	0	0
WS 2020/2021	1	25	4	0	0
SS 2020	4	31	5	0	0
WS 2019/2020	1	23	10	0	0
SS 2019	6	28	10	0	0
WS 2018/2019	1	38	10	0	0
SS 2018	3	53	8	0	0
WS 2017/2018	2	18	8	0	0
SS 2017	1	30	12	0	0
WS 2016/2017	3	29	11	0	0
Insgesamt	**29**	**454**	**103**	**0**	**0**

Erfassung „Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)“

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung[2)] in Zahlen für das jeweilige Semester

03 VB / LM	Studiendauer in RSZ oder schneller	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Studiendauer in mehr als RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
SS 2023	13	14	9	10	46
WS 2022/2023	11	16	10	6	43
SS 2022	6	23	8	10	47
WS 2021/22	13	18	6	5	42
SS 2021	3	25	13	7	48
WS 2020/2021	8	9	5	6	28
SS 2020	5	24	6	1	36
WS 2019/2020	5	16	5	5	31
SS 2019	9	23	8	1	41
WS 2018/2019	5	24	8	9	46
SS 2018	7	27	15	9	58
WS 2017/2018	4	15	10	9	38
SS 2017	5	16	6	5	32
WS 2016/2017	4	24	9	7	44
Insgesamt	**98**	**274**	**118**	**90**	**580**

1.6 Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement-*PraxisPlus*“ (B.Sc.)

Nicht relevant, da Konzeptakkreditierung.

1.7 Studiengang „Master in Entrepreneurship“ (M.Sc.)

Erfassung „Abschlussquote“[2)] und „Studierende nach Geschlecht“

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung[3)] in Zahlen

04	StudienanfängerInnen mit Beginn in Sem. X		AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Sem. X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 1 Sem. mit Studienbeginn in Sem. X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 2 Sem. mit Studienbeginn in Sem. X		
ME	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen	Abschluss-quote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschluss-quote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschluss-quote in %
WS 2023/2024	18	9									
SS 2023											
WS 2022/2023	18	7									
SS 2022											
WS 2021/2022	13	8	1	0							
SS 2021											
WS 2020/2021											
SS 2020											
WS 2019/2020											
SS 2019											
WS 2018/2019											
SS 2018											
WS 2017/2018											
SS 2017											
WS 2016/2017											
Insgesamt	**49**	**24**	**1**	**0**		**0**	**0**		**0**	**0**	

Erfassung „Notenverteilung“

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen für das jeweilige Semester

04 ME	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
SS 2023					
WS 2022/2023					
SS 2022					
WS 2021/2022					
SS 2021					
WS 2020/2021					
SS 2020					
WS 2019/2020					
SS 2019					
WS 2018/2019					
SS 2018					
WS 2017/2018					
SS 2017					
WS 2016/2017					
Insgesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Erfassung „Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)“

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung[2)] in Zahlen für das jeweilige Semester

04 ME	Studiendauer in RSZ oder schneller	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Studiendauer in mehr als RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
SS 2023	2	4	1	1	8
WS 2022/2023	1	2	1	0	4
SS 2022	8	9	0	0	17
WS 2021/22	0	3	1	0	4
SS 2021	0	4	0	0	4
WS 2020/2021					
SS 2020					
WS 2019/2020					
SS 2019					
WS 2018/2019					
SS 2018					
WS 2017/2018					
SS 2017					
WS 2016/2017					
Insgesamt	**11**	**22**	**3**	**1**	**37**

1.8 Studiengang „Master in Transport und Logistik Management“ (M.Sc.)

Erfassung „Abschlussquote“[2)] und „Studierende nach Geschlecht“

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen

05 MTL	StudienanfängerInnen mit Beginn in Sem. X		AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Sem. X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 1 Sem. mit Studienbeginn in Sem. X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 2 Sem. mit Studienbeginn in Sem. X		
	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen	Abschluss-quote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschluss-quote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschluss-quote in %
WS 2023/2024	19	4									
SS 2023	13	6									
WS 2022/2023	24	8									
SS 2022	11	5	1	0							
WS 2021/2022	21	11	1	1	4,76	10	5	47,62	11	6	52,38
SS 2021	23	11	4	2	17,39	9	4	39,13	18	7	78,26
WS 2020/2021	25	7	10	3	40,00	16	6	64,00	21	7	84,00
SS 2020	20	5	2	0	10,00	9	2	45,00	16	3	80,00
WS 2019/2020	21	8	8	1	38,10	15	5	71,43	19	7	90,48
SS 2019	23	14	6	3	26,09	15	9	65,22	20	12	86,96
WS 2018/2019	22	8	0	0	0,00	9	4	40,91	13	4	59,09
SS 2018	18	13	0	0	0,00	4	2	22,22	14	9	77,78
WS 2017/2018	21	12	2	2	9,52	9	5	42,86	17	10	80,95
SS 2017	0	0	0	0		0	0		0	0	
WS 2016/2017	19	7	4	2	21,05	14	4	73,68	16	4	84,21
Insgesamt	**280**	**119**	**38**	**14**		**110**	**46**		**165**	**69**	

Berechnung erfolgt auf Basis einer Regelstudienzeit von 3 Semestern. Da Studierende die Möglichkeit des optionalen Semesters für Auslandsaufenthalt oder Praxissemsemester nutzen, sind eine längere Studienzeit auch durch die Wahl des optionalen 4. Semesters zu begründen

Erfassung „Notenverteilung“

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen für das jeweilige Semester

05 MTL	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
SS 2023	5	9	0	0	0
WS 2022/2023	3	5	0	0	0
SS 2022	0	0	0	0	0
WS 2021/2022	7	9	0	0	0
SS 2021	0	0	0	0	0
WS 2020/2021	0	0	0	0	0
SS 2020	0	0	0	0	0
WS 2019/2020	0	0	0	0	0
SS 2019	4	9	0	0	0
WS 2018/2019	0	0	0	0	0
SS 2018	5	6	0	0	0
WS 2017/2018	0	0	0	0	0
SS 2017	7	6	0	0	0
WS 2016/2017	4	3	0	0	0
Insgesamt	**35**	**47**	**0**	**0**	**0**

Erfassung „Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)“

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen für das jeweilige Semester

05 MTL	Studiendauer in RSZ oder schneller	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Studiendauer in mehr als RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
SS 2023	1	9	10	5	25
WS 2022/2023	5	6	4	0	15
SS 2022	10	8	8	2	28
WS 2021/22	5	8	4	1	18
SS 2021	7	9	7	1	24
WS 2020/2021	5	5	7	1	18
SS 2020	4	7	6	1	18
WS 2019/2020	1	4	8	1	14
SS 2019	2	5	2	2	11
WS 2018/2019	0	4	0	0	4
SS 2018	4	6	0	0	10
WS 2017/2018	0	3	2	0	5
SS 2017	1	7	4	0	12
WS 2016/2017	0	2	4	0	6
Insgesamt	**45**	**83**	**66**	**14**	**208**

Berechnung erfolgt auf Basis einer Regelstudienzeit von 3 Semestern. Da Studierende die Möglichkeit des optionalen Semesters für Auslandsaufenthalt oder Praxissemsemester nutzen, sind eine längere Studienzeit auch durch die Wahl des optionalen 4. Semesters zu begründen

1.9 Studiengang „Master in Unternehmensführung“ (M.Sc.)

Erfassung „Abschlussquote“[2)] und „Studierende nach Geschlecht“

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen

06 MU	StudienanfängerInnen mit Beginn in Sem. X		AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Sem. X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 1 Sem. mit Studienbeginn in Sem. X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 2 Sem. mit Studienbeginn in Sem. X		
	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen	Abschluss-quote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschluss-quote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschluss-quote in %
WS 2023/2024	34	22									
SS 2023	21	8									
WS 2022/2023	27	15									
SS 2022	22	11									
WS 2021/2022	23	14	3	2	13,04	7	5	30,43			
SS 2021	27	19	5	3	18,52	17	9	62,96	19	11	70,37
WS 2020/2021	37	19	8	4	21,62	24	13	64,86	27	16	72,97
SS 2020	35	16	13	7	37,14	18	10	51,43	21	12	60,00
WS 2019/2020	24	14	3	1	12,50	11	8	45,83	23	14	95,83
SS 2019	32	19	2	2	6,25	7	5	21,88	17	13	53,13
WS 2018/2019	22	11	2	1	9,09	7	4	31,82	13	6	59,09
SS 2018	18	11	0	0	0,00	3	2	16,67	8	6	44,44
WS 2017/2018	19	14	5	5	26,32	10	10	52,63	12	12	63,16
SS 2017	22	15	5	3	22,73	16	11	72,73	19	13	86,36
WS 2016/2017	21	14	2	1	9,52	14	9	66,67	18	12	85,71
Insgesamt	**384**	**222**	**48**	**29**		**134**	**86**		**184**	**120**	

Berechnung erfolgt auf Basis einer Regelstudienzeit von 3 Semestern. Da Studierende die Möglichkeit des optionalen Semesters für Auslandsaufenthalt oder Praxissemsemester nutzen, sind eine längere Studienzeit auch durch die Wahl des optionalen 4. Semesters zu begründen

Erfassung „Notenverteilung“

Erfassung „Notenverteilung“

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung Zahlen für das jeweilige Semester

06 MU	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
SS 2023	11	7	0	0	0
WS 2022/2023	6	10	0	0	0
SS 2022	10	9	0	0	0
WS 2021/2022	3	9	0	0	0
SS 2021	5	14	0	0	0
WS 2020/2021	11	8	0	0	0
SS 2020	8	9	0	0	0
WS 2019/2020	2	4	0	0	0
SS 2019	6	10	0	0	0
WS 2018/2019	0	0	0	0	0
SS 2018	11	12	0	0	0
WS 2017/2018	15	5	0	0	0
SS 2017	6	9	0	0	0
WS 2016/2017	0	0	0	0	0
Insgesamt	**94**	**106**	**0**	**0**	**0**

Erfassung „Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)“

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen für das jeweilige Semester

06 MU	Studiendauer in RSZ oder schneller	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Studiendauer in mehr als RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
SS 2023	15	17	3	1	36
WS 2022/2023	4	11	0	1	16
SS 2022	6	10	10	1	27
WS 2021/22	2	2	8	4	16
SS 2021	17	10	10	5	42
WS 2020/2021	1	3	6	5	15
SS 2020	5	6	3	0	14
WS 2019/2020	3	7	2	1	13
SS 2019	1	3	5	2	11
WS 2018/2019	6	12	3	1	22
SS 2018	7	12	4	1	24
WS 2017/2018	3	12	4	1	20
SS 2017	4	6	6	1	17
WS 2016/2017	7	10	2	1	20
Insgesamt	**81**	**121**	**66**	**25**	**293**

Berechnung erfolgt auf Basis einer Regelstudienzeit von 3 Semestern. Da Studierende die Möglichkeit des optionalen Semesters für Auslandsaufenthalt oder Praxissemsemester nutzen, sind eine längere Studienzeit auch durch die Wahl des optionalen 4. Semesters zu begründen

2 Daten zur Akkreditierung

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	28.07.2023
Eingang der Selbstdokumentation:	03.05.2024
Zeitpunkt der Begehung:	12.06.2024.-13.06.2024
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Studiengangsleitung, Lehrpersonal, Studierende, tech. u. admin. Personal, Laborpersonal
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Lehr- und Lernräume, stud. Arbeitsräume, Labore, Bibliothek

2.1 Studiengang „Business Engineering Logistics“ (B.Eng.)

Erstakkreditiert am: Begutachtung durch Agentur:	06.12.2011 - 31.03.2017 ACQUIN
Re-akkreditiert (1): Begutachtung durch Agentur:	26.09.2017 - 30.09.2024 ACQUIN

2.2 Studiengang „Business Engineering Logistics-*PraxisPlus*“ (B.Eng.)

Nicht relevant, da Konzeptakkreditierung.

2.3 Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung“ (B.Sc.)

Erstakkreditiert am: Begutachtung durch Agentur:	21.09.2005 - 30.09.2011 ACQUIN
Re-akkreditiert (1): Begutachtung durch Agentur:	06.12.2010 - 30.09.2017 ACQUIN
Re-akkreditiert (2): Begutachtung durch Agentur:	03.07.2017 - 30.09.2024 ACQUIN

2.4 Studiengang „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung-*PraxisPlus*“ (B.Sc.)

Nicht relevant, da Konzeptakkreditierung.

2.5 Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement“ (B.Sc.)

Erstakkreditiert am: Begutachtung durch Agentur:	21.09.2005 - 30.09.2011 ACQUIN
Re-akkreditiert (1): Begutachtung durch Agentur:	06.12.2010 - 30.09.2017 ACQUIN
Re-akkreditiert (2): Begutachtung durch Agentur:	03.07.2017 - 30.09.2024 ACQUIN

2.6 Studiengang „Logistik- und Mobilitätsmanagement-*PraxisPlus*“ (B.Sc.)

Nicht relevant, da Konzeptakkreditierung.

2.7 Studiengang „Master in Entrepreneurship“ (M.Sc.)

2.8 Studiengang „Master in Transport und Logistik Management“ (M.Sc.)

Erstakkreditiert am: Begutachtung durch Agentur:	21.09.2005 - 30.09.2010 ACQUIN
Re-akkreditiert (1): Begutachtung durch Agentur:	21.09.2010 - 30.09.2017 ACQUIN
Re-akkreditiert (2): Begutachtung durch Agentur:	3.07.2017 - 30.09.2024 ACQUIN

2.9 Studiengang „Master in Unternehmensführung“ (M.Sc.)

Erstakkreditiert am: Begutachtung durch Agentur:	21.09.2005 - 30.09.2011 ACQUIN
Re-akkreditiert (1): Begutachtung durch Agentur:	06.12.2010 - 30.09.2017 ACQUIN
Re-akkreditiert (2): Begutachtung durch Agentur:	03.07.2017 - 30.09.2024 ACQUIN

V Glossar

Akkreditierungsbericht	Der Akkreditierungsbericht besteht aus dem von der Agentur erstellten Prüfbericht (zur Erfüllung der formalen Kriterien) und dem von dem Gutachtergremium erstellten Gutachten (zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien).
Akkreditierungsverfahren	Das gesamte Verfahren von der Antragstellung der Hochschule bei der Agentur bis zur Entscheidung durch den Akkreditierungsrat (Begutachtungsverfahren + Antragsverfahren)
Antragsverfahren	Verfahren von der Antragstellung der Hochschule beim Akkreditierungsrat bis zur Beschlussfassung durch den Akkreditierungsrat
Begutachtungsverfahren	Verfahren von der Antragstellung der Hochschule bei einer Agentur bis zur Erstellung des fertigen Akkreditierungsberichts
Gutachten	Das Gutachten wird vom Gutachtergremium erstellt und bewertet die Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien
Internes Akkreditierungsverfahren	Hochschulinternes Verfahren, in dem die Erfüllung der formalen und fachlich-inhaltlichen Kriterien auf Studiengangsebene durch eine systemakkreditierte Hochschule überprüft wird.
MRVO	Musterrechtsverordnung
Prüfbericht	Der Prüfbericht wird von der Agentur erstellt und bewertet die Erfüllung der formalen Kriterien
Reakkreditierung	Erneute Akkreditierung, die auf eine vorangegangene Erst- oder Reakkreditierung folgt.
StAkkrStV	Studienakkreditierungsstaatsvertrag

Anhang

§ 3 Studienstruktur und Studiendauer

(1) [1]Im System gestufter Studiengänge ist der Bachelorabschluss der erste berufsqualifizierende Regelabschluss eines Hochschulstudiums; der Masterabschluss stellt einen weiteren berufsqualifizierenden Hochschulabschluss dar. [2]Grundständige Studiengänge, die unmittelbar zu einem Masterabschluss führen, sind mit Ausnahme der in Absatz 3 genannten Studiengänge ausgeschlossen.

(2) [1]Die Regelstudienzeiten für ein Vollzeitstudium betragen sechs, sieben oder acht Semester bei den Bachelorstudiengängen und vier, drei oder zwei Semester bei den Masterstudiengängen. [2]Im Bachelorstudium beträgt die Regelstudienzeit im Vollzeitstudium mindestens drei Jahre. [3]Bei konsekutiven Studiengängen beträgt die Gesamtregelstudienzeit im Vollzeitstudium fünf Jahre (zehn Semester). [4]Wenn das Landesrecht dies vorsieht, sind kürzere und längere Regelstudienzeiten bei entsprechender studienorganisatorischer Gestaltung ausnahmsweise möglich, um den Studierenden eine individuelle Lernbiografie, insbesondere durch Teilzeit-, Fern-, berufsbegleitendes oder duales Studium sowie berufspraktische Semester, zu ermöglichen. [5]Abweichend von Satz 3 können in den künstlerischen Kernfächern an Kunst- und Musikhochschulen nach näherer Bestimmung des Landesrechts konsekutive Bachelor- und Masterstudiengänge auch mit einer Gesamtregelstudienzeit von sechs Jahren eingerichtet werden.

(3) Theologische Studiengänge, die für das Pfarramt, das Priesteramt und den Beruf der Pastoralreferentin oder des Pastoralreferenten qualifizieren („Theologisches Vollstudium“), müssen nicht gestuft sein und können eine Regelstudienzeit von zehn Semestern aufweisen.

Zurück zum Prüfbericht

§ 4 Studiengangsprofile

(1) [1]Masterstudiengänge können in „anwendungsorientierte“ und „forschungsorientierte“ unterschieden werden. [2]Masterstudiengänge an Kunst- und Musikhochschulen können ein besonderes künstlerisches Profil haben. [3]Masterstudiengänge, in denen die Bildungsvoraussetzungen für ein Lehramt vermittelt werden, haben ein besonderes lehramtsbezogenes Profil. [4]Das jeweilige Profil ist in der Akkreditierung festzustellen.

(2) [1]Bei der Einrichtung eines Masterstudiengangs ist festzulegen, ob er konsekutiv oder weiterbildend ist. [2]Weiterbildende Masterstudiengänge entsprechen in den Vorgaben zur Regelstudienzeit und zur Abschlussarbeit den konsekutiven Masterstudiengängen und führen zu dem gleichen Qualifikationsniveau und zu denselben Berechtigungen.

(3) Bachelor- und Masterstudiengänge sehen eine Abschlussarbeit vor, mit der die Fähigkeit nachgewiesen wird, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem jeweiligen Fach selbständig nach wissenschaftlichen bzw. künstlerischen Methoden zu bearbeiten.

Zurück zum Prüfbericht

§ 5 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten

(1) [1]Zugangsvoraussetzung für einen Masterstudiengang ist ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss. [2]Bei weiterbildenden und künstlerischen Masterstudiengängen kann der berufsqualifizierende Hochschulabschluss durch eine Eingangsprüfung ersetzt werden, sofern Landesrecht dies vorsieht. [3]Weiterbildende Masterstudiengänge setzen qualifizierte berufspraktische Erfahrung von in der Regel nicht unter einem Jahr voraus.

(2) [1]Als Zugangsvoraussetzung für künstlerische Masterstudiengänge ist die hierfür erforderliche besondere künstlerische Eignung nachzuweisen. [2]Beim Zugang zu weiterbildenden künstlerischen Masterstudiengängen können auch berufspraktische Tätigkeiten, die während des Studiums abgeleistet werden, berücksichtigt werden, sofern Landesrecht dies ermöglicht. Das Erfordernis berufspraktischer Erfahrung gilt nicht an Kunsthochschulen für solche Studien, die einer Vertiefung freikünstlerischer Fähigkeiten dienen, sofern landesrechtliche Regelungen dies vorsehen.

(3) Für den Zugang zu Masterstudiengängen können weitere Voraussetzungen entsprechend Landesrecht vorgesehen werden.

Zurück zum Prüfbericht

§ 6 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen

(1) [1]Nach einem erfolgreich abgeschlossenen Bachelor- oder Masterstudiengang wird jeweils nur ein Grad, der Bachelor- oder Mastergrad, verliehen, es sei denn, es handelt sich um einen Multiple-Degree-Abschluss. [2]Dabei findet keine Differenzierung der Abschlussgrade nach der Dauer der Regelstudienzeit statt.

(2) [1]Für Bachelor- und konsekutive Mastergrade sind folgende Bezeichnungen zu verwenden:

1. Bachelor of Arts (B.A.) und Master of Arts (M.A.) in den Fächergruppen Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport, Sportwissenschaft, Sozialwissenschaften, Kunstwissenschaft, Darstellende Kunst und bei entsprechender inhaltlicher Ausrichtung in der Fächergruppe Wirtschaftswissenschaften sowie in künstlerisch angewandten Studiengängen,

2. Bachelor of Science (B.Sc.) und Master of Science (M.Sc.) in den Fächergruppen Mathematik, Naturwissenschaften, Medizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, in den Fächergruppen Ingenieurwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften bei entsprechender inhaltlicher Ausrichtung,

3. Bachelor of Engineering (B.Eng.) und Master of Engineering (M.Eng.) in der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften bei entsprechender inhaltlicher Ausrichtung,

4. Bachelor of Laws (LL.B.) und Master of Laws (LL.M.) in der Fächergruppe Rechtswissenschaften,

5. Bachelor of Fine Arts (B.F.A.) und Master of Fine Arts (M.F.A.) in der Fächergruppe Freie Kunst,

6. Bachelor of Music (B.Mus.) und Master of Music (M.Mus.) in der Fächergruppe Musik,

7. [1]Bachelor of Education (B.Ed.) und Master of Education (M.Ed.) für Studiengänge, in denen die Bildungsvoraussetzungen für ein Lehramt vermittelt werden. [2]Für einen polyvalenten Studiengang kann entsprechend dem inhaltlichen Schwerpunkt des Studiengangs eine Bezeichnung nach den Nummern 1 bis 7 vorgesehen werden.

[2]Fachliche Zusätze zu den Abschlussbezeichnungen und gemischtsprachige Abschlussbezeichnungen sind ausgeschlossen. [3]Bachelorgrade mit dem Zusatz „honours“ („B.A. hon.“) sind ausgeschlossen. [4]Bei interdisziplinären und Kombinationsstudiengängen richtet sich die Abschlussbezeichnung nach demjenigen Fachgebiet, dessen Bedeutung im Studiengang überwiegt. [5]Für Weiterbildungsstudiengänge dürfen auch Mastergrade verwendet werden, die von den vorgenannten Bezeichnungen abweichen. [6]Für theologische Studiengänge, die für das Pfarramt, das Priesteramt und den Beruf der Pastoralreferentin oder des Pastoralreferenten qualifizieren („Theologisches Vollstudium“), können auch abweichende Bezeichnungen verwendet werden.

(3) In den Abschlussdokumenten darf an geeigneter Stelle verdeutlicht werden, dass das Qualifikationsniveau des Bachelorabschlusses einem Diplomabschluss an Fachhochschulen bzw. das Qualifikationsniveau eines Masterabschlusses einem Diplomabschluss an Universitäten oder gleichgestellten Hochschulen entspricht.

(4) Auskunft über das dem Abschluss zugrundeliegende Studium im Einzelnen erteilt das Diploma Supplement, das Bestandteil jedes Abschlusszeugnisses ist.

Zurück zum Prüfbericht

§ 7 Modularisierung

(1) [1]Die Studiengänge sind in Studieneinheiten (Module) zu gliedern, die durch die Zusammenfassung von Studieninhalten thematisch und zeitlich abgegrenzt sind. [2]Die Inhalte eines Moduls sind so zu bemessen, dass sie in der Regel innerhalb von maximal zwei aufeinander folgenden Semestern vermittelt werden können; in besonders begründeten Ausnahmefällen kann sich ein Modul auch über mehr als zwei Semester erstrecken. [3]Für das künstlerische Kernfach im Bachelorstudium sind mindestens zwei Module verpflichtend, die etwa zwei Drittel der Arbeitszeit in Anspruch nehmen können.

(2) [1]Die Beschreibung eines Moduls soll mindestens enthalten:

1. Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls,

2. Lehr- und Lernformen,

3. Voraussetzungen für die Teilnahme,

4. Verwendbarkeit des Moduls,

5. Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten entsprechend dem European Credit Transfer System (ECTS-Leistungspunkte),

6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung,

7. Häufigkeit des Angebots des Moduls,

8. Arbeitsaufwand und

9. Dauer des Moduls.

(3) [1]Unter den Voraussetzungen für die Teilnahme sind die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme und Hinweise für die geeignete Vorbereitung durch die Studierenden zu benennen. [2]Im Rahmen der Verwendbarkeit des Moduls ist darzustellen, welcher Zusammenhang mit anderen Modulen desselben Studiengangs besteht und inwieweit es zum Einsatz in anderen Studiengängen geeignet ist. [3]Bei den Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten ist anzugeben, wie ein Modul erfolgreich absolviert werden kann (Prüfungsart, -umfang, -dauer).

Zurück zum Prüfbericht

§ 8 Leistungspunktesystem

(1) [1]Jedem Modul ist in Abhängigkeit vom Arbeitsaufwand für die Studierenden eine bestimmte Anzahl von ECTS-Leistungspunkten zuzuordnen. [2]Je Semester sind in der Regel 30 Leistungspunkte zu Grunde zu legen. [3]Ein Leistungspunkt entspricht einer Gesamtarbeitsleistung der Studierenden im Präsenz- und Selbststudium von 25 bis höchstens 30 Zeitstunden. [4]Für ein Modul werden ECTS-Leistungspunkte gewährt, wenn die in der Prüfungsordnung vorgesehenen Leistungen nachgewiesen werden. [5]Die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten setzt nicht zwingend eine Prüfung, sondern den erfolgreichen Abschluss des jeweiligen Moduls voraus.

(2) [1]Für den Bachelorabschluss sind nicht weniger als 180 ECTS-Leistungspunkte nachzuweisen. [2]Für den Masterabschluss werden unter Einbeziehung des vorangehenden Studiums bis zum ersten berufsqualifizierenden Abschluss 300 ECTS-Leistungspunkte benötigt. [3]Davon kann bei entsprechender Qualifikation der Studierenden im Einzelfall abgewichen werden, auch wenn nach Abschluss eines Masterstudiengangs 300 ECTS-Leistungspunkte nicht erreicht werden. [4]Bei konsekutiven Bachelor- und Masterstudiengängen in den künstlerischen Kernfächern an Kunst- und Musikhochschulen mit einer Gesamtregelstudienzeit von sechs Jahren wird das Masterniveau mit 360 ECTS-Leistungspunkten erreicht.

(3) [1]Der Bearbeitungsumfang beträgt für die Bachelorarbeit 6 bis 12 ECTS-Leistungspunkte und für die Masterarbeit 15 bis 30 ECTS-Leistungspunkte. [2]In Studiengängen der Freien Kunst kann in begründeten Ausnahmefällen der Bearbeitungsumfang für die Bachelorarbeit bis zu 20 ECTS-Leistungspunkte und für die Masterarbeit bis zu 40 ECTS-Leistungspunkte betragen.

(4) [1]In begründeten Ausnahmefällen können für Studiengänge mit besonderen studienorganisatorischen Maßnahmen bis zu 75 ECTS-Leistungspunkte pro Studienjahr zugrunde gelegt werden. [2]Dabei ist die Arbeitsbelastung eines ECTS-Leistungspunktes mit 30 Stunden bemessen. [3]Besondere studienorganisatorische Maßnahmen können insbesondere Lernumfeld und Betreuung, Studienstruktur, Studienplanung und Maßnahmen zur Sicherung des Lebensunterhalts betreffen.

(5) [1]Bei Lehramtsstudiengängen für Lehrämter der Grundschule oder Primarstufe, für übergreifende Lehrämter der Primarstufe und aller oder einzelner Schularten der Sekundarstufe, für Lehrämter für alle oder einzelne Schularten der Sekundarstufe I sowie für Sonderpädagogische Lehrämter I kann ein Masterabschluss vergeben werden, wenn nach mindestens 240 an der Hochschule erworbenen ECTS-Leistungspunkten unter Einbeziehung des Vorbereitungsdienstes insgesamt 300 ECTS-Leistungspunkte erreicht sind.

(6) [1]An Berufsakademien sind bei einer dreijährigen Ausbildungsdauer für den Bachelorabschluss in der Regel 180 ECTS-Leistungspunkte nachzuweisen. 2Der Umfang der theoriebasierten Ausbildungsanteile darf 120 ECTS-Leistungspunkte, der Umfang der praxisbasierten Ausbildungsanteile 30 ECTS-Leistungspunkte nicht unterschreiten.

Zurück zum Prüfbericht

Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV Anerkennung und Anrechnung*

Formale Kriterien sind […] Maßnahmen zur Anerkennung von Leistungen bei einem Hochschul- oder Studiengangswechsel und von außerhochschulisch erbrachten Leistungen.

Zurück zum Prüfbericht

§ 9 Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen

(1) [1]Umfang und Art bestehender Kooperationen mit Unternehmen und sonstigen Einrichtungen sind unter Einbezug nichthochschulischer Lernorte und Studienanteile sowie der Unterrichtssprache(n) vertraglich geregelt und auf der Internetseite der Hochschule beschrieben. [2]Bei der Anwendung von Anrechnungsmodellen im Rahmen von studiengangsbezogenen Kooperationen ist die inhaltliche Gleichwertigkeit anzurechnender nichthochschulischer Qualifikationen und deren Äquivalenz gemäß dem angestrebten Qualifikationsniveau nachvollziehbar dargelegt.

(2) Im Fall von studiengangsbezogenen Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen ist der Mehrwert für die künftigen Studierenden und die gradverleihende Hochschule nachvollziehbar dargelegt.

Zurück zum Prüfbericht

§ 10 Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme

(1) Ein Joint-Degree-Programm ist ein gestufter Studiengang, der von einer inländischen Hochschule gemeinsam mit einer oder mehreren Hochschulen ausländischer Staaten aus dem Europäischen Hochschulraum koordiniert und angeboten wird, zu einem gemeinsamen Abschluss führt und folgende weitere Merkmale aufweist:

1. Integriertes Curriculum,
2. Studienanteil an einer oder mehreren ausländischen Hochschulen von in der Regel mindestens 25 Prozent,
3. vertraglich geregelte Zusammenarbeit,
4. abgestimmtes Zugangs- und Prüfungswesen und
5. eine gemeinsame Qualitätssicherung.

(2) [1]Qualifikationen und Studienzeiten werden in Übereinstimmung mit dem Gesetz zu dem Übereinkommen vom 11. April 1997 über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region vom 16. Mai 2007 (BGBl. 2007 II S. 712, 713) (Lissabon-Konvention) anerkannt. [2]Das ECTS wird entsprechend §§ 7 und 8 Absatz 1 angewendet und die Verteilung der Leistungspunkte ist geregelt. [3]Für den Bachelorabschluss sind 180 bis 240 Leistungspunkte nachzuweisen und für den Masterabschluss nicht weniger als 60 Leistungspunkte. [4]Die wesentlichen Studieninformationen sind veröffentlicht und für die Studierenden jederzeit zugänglich.

(3) Wird ein Joint Degree-Programm von einer inländischen Hochschule gemeinsam mit einer oder mehreren Hochschulen ausländischer Staaten koordiniert und angeboten, die nicht dem Europäischen Hochschulraum angehören (außereuropäische Kooperationspartner), so finden auf Antrag der inländischen Hochschule die Absätze 1 und 2 entsprechende Anwendung, wenn sich die außereuropäischen Kooperationspartner in der Kooperationsvereinbarung mit der inländischen Hochschule zu einer Akkreditierung unter Anwendung der in den Absätzen 1 und 2 sowie in den §§ 16 Absatz 1 und 33 Absatz 1 geregelten Kriterien und Verfahrensregeln verpflichtet.

Zurück zum Prüfbericht

§ 11 Qualifikationsziele und Abschlussniveau

(1) [1]Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse sind klar formuliert und tragen den in Artikel 2 Absatz 3 Nummer 1 Studienakkreditierungsstaatsvertrag genannten Zielen von Hochschulbildung wissenschaftliche oder künstlerische Befähigung sowie Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit und Persönlichkeitsentwicklung nachvollziehbar Rechnung. [2]Die Dimension Persönlichkeitsbildung umfasst auch die künftige zivilgesellschaftliche, politische und kulturelle Rolle der Absolventinnen und Absolventen. Die Studierenden sollen nach ihrem Abschluss in der Lage sein, gesellschaftliche Prozesse kritisch, reflektiert sowie mit Verantwortungsbewusstsein und in demokratischem Gemeinsinn maßgeblich mitzugestalten.

(2) Die fachlichen und wissenschaftlichen/künstlerischen Anforderungen umfassen die Aspekte Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung und Wissensverständnis), Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation), Kommunikation und Kooperation sowie wissenschaftliches/künstlerisches Selbstverständnis / Professionalität und sind stimmig im Hinblick auf das vermittelte Abschlussniveau.

(3) [1]Bachelorstudiengänge dienen der Vermittlung wissenschaftlicher Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogener Qualifikationen und stellen eine breite wissenschaftliche Qualifizierung sicher.

[2]Konsekutive Masterstudiengänge sind als vertiefende, verbreiternde, fachübergreifende oder fachlich andere Studiengänge ausgestaltet. [3]Weiterbildende Masterstudiengänge setzen qualifizierte berufspraktische Erfahrung von in der Regel nicht unter einem Jahr voraus. [4]Das Studiengangskonzept weiterbildender Masterstudiengänge berücksichtigt die beruflichen Erfahrungen und knüpft zur Erreichung der Qualifikationsziele an diese an. [5]Bei der Konzeption legt die Hochschule den Zusammenhang von beruflicher Qualifikation und Studienangebot sowie die Gleichwertigkeit der Anforderungen zu konsekutiven Masterstudiengängen dar. [6]Künstlerische Studiengänge fördern die Fähigkeit zur künstlerischen Gestaltung und entwickeln diese fort.

Zurück zum Gutachten

§ 12 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung

§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und Satz 5

(1) [1]Das Curriculum ist unter Berücksichtigung der festgelegten Eingangsqualifikation und im Hinblick auf die Erreichbarkeit der Qualifikationsziele adäquat aufgebaut. [2]Die Qualifikationsziele, die Studiengangsbezeichnung, Abschlussgrad und -bezeichnung und das Modulkonzept sind stimmig aufeinander bezogen. [3]Das Studiengangskonzept umfasst vielfältige, an die jeweilige Fachkultur und das Studienformat angepasste Lehr- und Lernformen sowie gegebenenfalls Praxisanteile. [5]Es bezieht die Studierenden aktiv in die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen ein (studierendenzentriertes Lehren und Lernen) und eröffnet Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium.

Zurück zum Gutachten

§ 12 Abs. 1 Satz 4

[4]Es [das Studiengangskonzept] schafft geeignete Rahmenbedingungen zur Förderung der studentischen Mobilität, die den Studierenden einen Aufenthalt an anderen Hochschulen ohne Zeitverlust ermöglichen.

Zurück zum Gutachten

§ 12 Abs. 2

(2) [1]Das Curriculum wird durch ausreichendes fachlich und methodisch-didaktisch qualifiziertes Lehrpersonal umgesetzt. [2]Die Verbindung von Forschung und Lehre wird entsprechend dem Profil der Hochschulart insbesondere durch hauptberuflich tätige Professorinnen und Professoren sowohl in grundständigen als auch weiterführenden Studiengängen gewährleistet. [3]Die Hochschule ergreift geeignete Maßnahmen der Personalauswahl und -qualifizierung.

Zurück zum Gutachten

§ 12 Abs. 3

(3) Der Studiengang verfügt darüber hinaus über eine angemessene Ressourcenausstattung (insbesondere nichtwissenschaftliches Personal, Raum- und Sachausstattung, einschließlich IT-Infrastruktur, Lehr- und Lernmittel).

Zurück zum Gutachten

§ 12 Abs. 4

(4) [1]Prüfungen und Prüfungsarten ermöglichen eine aussagekräftige Überprüfung der erreichten Lernergebnisse. [2]Sie sind modulbezogen und kompetenzorientiert.

Zurück zum Gutachten

§ 12 Abs. 5

(5) [1]Die Studierbarkeit in der Regelstudienzeit ist gewährleistet. [2]Dies umfasst insbesondere

1. einen planbaren und verlässlichen Studienbetrieb,

2. die weitgehende Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen und Prüfungen,

3. einen plausiblen und der Prüfungsbelastung angemessenen durchschnittlichen Arbeitsaufwand, wobei die Lernergebnisse eines Moduls so zu bemessen sind, dass sie in der Regel innerhalb eines Semesters oder eines Jahres erreicht werden können, was in regelmäßigen Erhebungen validiert wird, und

4. eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation, wobei in der Regel für ein Modul nur eine Prüfung vorgesehen wird und Module mindestens einen Umfang von fünf ECTS-Leistungspunkten aufweisen sollen.

Zurück zum Gutachten

§ 12 Abs. 6

(6) Studiengänge mit besonderem Profilanspruch weisen ein in sich geschlossenes Studiengangskonzept aus, das die besonderen Charakteristika des Profils angemessen darstellt.

Zurück zum Gutachten

§ 13 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge

§ 13 Abs. 1

(1) [1]Die Aktualität und Adäquanz der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen ist gewährleistet. [2]Die fachlich-inhaltliche Gestaltung und die methodisch-didaktischen Ansätze des Curriculums werden kontinuierlich überprüft und an fachliche und didaktische Weiterentwicklungen angepasst. [3]Dazu erfolgt eine systematische Berücksichtigung des fachlichen Diskurses auf nationaler und gegebenenfalls internationaler Ebene.

Zurück zum Gutachten

§ 13 Abs. 2 und 3

(2) In Studiengängen, in denen die Bildungsvoraussetzungen für ein Lehramt vermittelt werden, sind Grundlage der Akkreditierung sowohl die Bewertung der Bildungswissenschaften und Fachwissenschaften sowie deren Didaktik nach ländergemeinsamen und länderspezifischen fachlichen Anforderungen als auch die ländergemeinsamen und länderspezifischen strukturellen Vorgaben für die Lehrerausbildung.

(3) [1]Im Rahmen der Akkreditierung von Lehramtsstudiengängen ist insbesondere zu prüfen, ob

1. ein integratives Studium an Universitäten oder gleichgestellten Hochschulen von mindestens zwei Fachwissenschaften und von Bildungswissenschaften in der Bachelorphase sowie in der Masterphase (Ausnahmen sind bei den Fächern Kunst und Musik zulässig),

2. schulpraktische Studien bereits während des Bachelorstudiums und

3 eine Differenzierung des Studiums und der Abschlüsse nach Lehrämtern erfolgt sind. [2]Ausnahmen beim Lehramt für die beruflichen Schulen sind zulässig.

Zurück zum Gutachten

§ 14 Studienerfolg

[1]Der Studiengang unterliegt unter Beteiligung von Studierenden und Absolventinnen und Absolventen einem kontinuierlichen Monitoring. [2]Auf dieser Grundlage werden Maßnahmen zur Sicherung des Studienerfolgs abgeleitet. [3]Diese werden fortlaufend überprüft und die Ergebnisse für die Weiterentwicklung des

Studiengangs genutzt. [4]Die Beteiligten werden über die Ergebnisse und die ergriffenen Maßnahmen unter Beachtung datenschutzrechtlicher Belange informiert.

Zurück zum Gutachten

§ 15 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich

Die Hochschule verfügt über Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, die auf der Ebene des Studiengangs umgesetzt werden.

Zurück zum Gutachten

§ 16 Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme

(1) [1]Für Joint-Degree-Programme finden die Regelungen in § 11 Absätze 1 und 2, sowie § 12 Absatz 1 Sätze 1 bis 3, Absatz 2 Satz 1, Absätze 3 und 4 sowie § 14 entsprechend Anwendung. [2]Daneben gilt:

1. Die Zugangsanforderungen und Auswahlverfahren sind der Niveaustufe und der Fachdisziplin, in der der Studiengang angesiedelt ist, angemessen.

2. Es kann nachgewiesen werden, dass mit dem Studiengang die angestrebten Lernergebnisse erreicht werden.

3. Soweit einschlägig, sind die Vorgaben der Richtlinie 2005/36/EG vom 07.09.2005 (ABl. L 255 vom 30.9.2005, S. 22-142) über die Anerkennung von Berufsqualifikationen, zuletzt geändert durch die Richtlinie 2013/55/EU vom 17.01.2014 (ABl. L 354 vom 28.12.2013, S. 132-170) berücksichtigt.

4. Bei der Betreuung, der Gestaltung des Studiengangs und den angewendeten Lehr- und Lernformen werden die Vielfalt der Studierenden und ihrer Bedürfnisse respektiert und die spezifischen Anforderungen mobiler Studierender berücksichtigt.

5. Das Qualitätsmanagementsystem der Hochschule gewährleistet die Umsetzung der vorstehenden und der in § 17 genannten Maßgaben.

(2) Wird ein Joint Degree-Programm von einer inländischen Hochschule gemeinsam mit einer oder mehreren Hochschulen ausländischer Staaten koordiniert und angeboten, die nicht dem Europäischen Hochschulraum angehören (außereuropäische Kooperationspartner), so findet auf Antrag der inländischen Hochschule Absatz 1 entsprechende Anwendung, wenn sich die außereuropäischen Kooperationspartner in der Kooperationsvereinbarung mit der inländischen Hochschule zu einer Akkreditierung unter Anwendung der in Absatz 1, sowie der in den §§ 10 Absätze 1 und 2 und 33 Absatz 1 geregelten Kriterien und Verfahrensregeln verpflichtet.

Zurück zum Gutachten

§ 19 Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen

[1]Führt eine Hochschule einen Studiengang in Kooperation mit einer nichthochschulischen Einrichtung durch, ist die Hochschule für die Einhaltung der Maßgaben gemäß der Teile 2 und 3 verantwortlich. [2]Die gradverleihende Hochschule darf Entscheidungen über Inhalt und Organisation des Curriculums, über Zulassung, Anerkennung und Anrechnung, über die Aufgabenstellung und Bewertung von Prüfungsleistungen, über die Verwaltung von Prüfungs- und Studierendendaten, über die Verfahren der Qualitätssicherung sowie über Kriterien und Verfahren der Auswahl des Lehrpersonals nicht delegieren.

Zurück zum Gutachten

§ 20 Hochschulische Kooperationen

(1) [1]Führt eine Hochschule eine studiengangsbezogene Kooperation mit einer anderen Hochschule durch, gewährleistet die gradverleihende Hochschule bzw. gewährleisten die gradverleihenden Hochschulen die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzeptes. [2]Art und Umfang der Kooperation sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen dokumentiert.

(2) [1]Führt eine systemakkreditierte Hochschule eine studiengangsbezogene Kooperation mit einer anderen Hochschule durch, kann die systemakkreditierte Hochschule dem Studiengang das Siegel des Akkreditierungsrates gemäß § 22 Absatz 4 Satz 2 verleihen, sofern sie selbst gradverleihend ist und die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzeptes gewährleistet. [2]Abs. 1 Satz 2 gilt entsprechend.

(3) [1]Im Fall der Kooperation von Hochschulen auf der Ebene ihrer Qualitätsmanagementsysteme ist eine Systemakkreditierung jeder der beteiligten Hochschulen erforderlich. [2]Auf Antrag der kooperierenden Hochschulen ist ein gemeinsames Verfahren der Systemakkreditierung zulässig.

Zurück zum Gutachten

§ 21 Besondere Kriterien für Bachelorausbildungsgänge an Berufsakademien

(1) [1]Die hauptberuflichen Lehrkräfte an Berufsakademien müssen die Einstellungsvoraussetzungen für Professorinnen und Professoren an Fachhochschulen gemäß § 44 Hochschulrahmengesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Januar 1999 (BGBl. I S. 18), das zuletzt durch Artikel 6 Absatz 2 des Gesetzes vom 23. Mai 2017 (BGBl. I S. 1228) geändert worden ist, erfüllen. [2]Soweit Lehrangebote überwiegend der Vermittlung praktischer Fertigkeiten und Kenntnisse dienen, für die nicht die Einstellungsvoraussetzungen für Professorinnen oder Professoren an Fachhochschulen erforderlich sind, können diese entsprechend § 56 Hochschulrahmengesetz und einschlägigem Landesrecht hauptberuflich tätigen Lehrkräften für besondere Aufgaben übertragen werden. [3]Der Anteil der Lehre, der von hauptberuflichen Lehrkräften erbracht wird, soll 40 Prozent nicht unterschreiten. [4]Im Ausnahmefall gehören dazu auch Professorinnen oder Professoren an Fachhochschulen oder Universitäten, die in Nebentätigkeit an einer Berufsakademie lehren, wenn auch durch sie die Kontinuität im Lehrangebot und die Konsistenz der Gesamtausbildung sowie verpflichtend die Betreuung und Beratung der Studierenden gewährleistet sind; das Vorliegen dieser Voraussetzungen ist im Rahmen der Akkreditierung des einzelnen Studiengangs gesondert festzustellen.

(2) [1]Absatz 1 Satz 1 gilt entsprechend für nebenberufliche Lehrkräfte, die theoriebasierte, zu ECTS-Leistungspunkten führende Lehrveranstaltungen anbieten oder die als Prüferinnen oder Prüfer an der Ausgabe und Bewertung der Bachelorarbeit mitwirken. [2]Lehrveranstaltungen nach Satz 1 können ausnahmsweise auch von nebenberuflichen Lehrkräften angeboten werden, die über einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss oder einen gleichwertigen Abschluss sowie über eine fachwissenschaftliche und didaktische Befähigung und über eine mehrjährige fachlich einschlägige Berufserfahrung entsprechend den Anforderungen an die Lehrveranstaltung verfügen.

(3) Im Rahmen der Akkreditierung ist auch zu überprüfen:

1. das Zusammenwirken der unterschiedlichen Lernorte (Studienakademie und Betrieb),

2. die Sicherung von Qualität und Kontinuität im Lehrangebot und in der Betreuung und Beratung der Studierenden vor dem Hintergrund der besonderen Personalstruktur an Berufsakademien und

3. das Bestehen eines nachhaltigen Qualitätsmanagementsystems, das die unterschiedlichen Lernorte umfasst.

Zurück zum Gutachten

Art. 2 Abs. 3 Nr. 1 Studienakkreditierungsstaatsvertrag

Zu den fachlich-inhaltlichen Kriterien gehören

1. dem angestrebten Abschlussniveau entsprechende Qualifikationsziele eines Studiengangs unter anderem bezogen auf den Bereich der wissenschaftlichen oder der künstlerischen Befähigung sowie die Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit und Persönlichkeitsentwicklung

Zurück zu § 11 MRVO

Zurück zum Gutachten